

Werner *Tiki* Küstenmacher

MS-DOS 6

MÜHELOS!



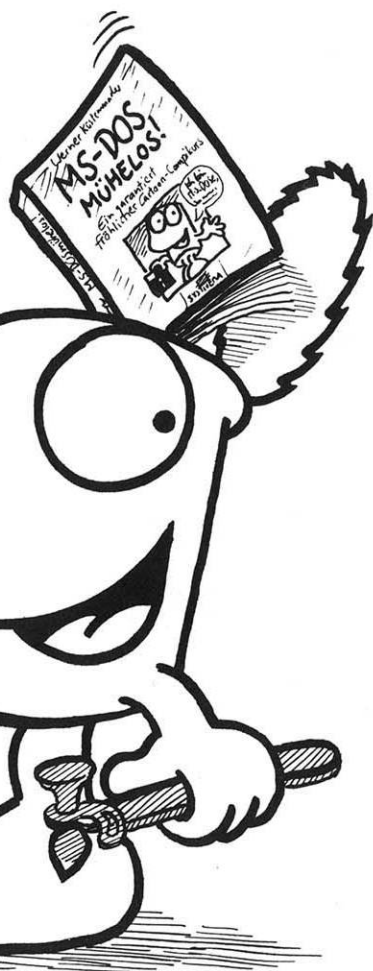
MORE JOY
OF 6!

Ein fröhlicher Cartoon-Computerkurs



Mit großer
farbiger Karte der
BunDOSrepublik

**Dieses
Buch
gehört:**



MS-DOS müheless!

Erforscht, getextet und gezeichnet von
Werner Tiki Küstenmacher



Liebevoll verlegt und an den Mann bzw.
die Frau gebracht vom Münchner
SYSTEMA Verlag

Werner Küstenmacher – MS-DOS mühelos!

Die Zeichnungen und die damit verbundenen Scherze in diesem Buch wurden ohne Rücksicht auf den guten Geschmack und einen eventuellen Patentschutz gemacht. Eventuell vorkommende Warennamen wurden benutzt, ohne daß ihre freie Verwendbarkeit gewährleistet werden kann. Die Ähnlichkeit der dargestellten Personen, Software oder Hardware mit lebenden Personen, aktueller Soft- und Hardware ist teilweise zufällig, teilweise durchaus gewollt. Bei der Erstellung von Text, Bild und Beispielen haben wir uns allergrößte Mühe gegeben. Dennoch, dieses Buch wurde von Menschen gemacht, Fehler können also nicht vollständig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch Autor können für fehlerhafte Angaben oder gar deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen. Wir freuen uns aber sehr über Verbesserungsvorschläge, Hinweise auf Fehler und jede Art von qualifizierter Kritik.

Alle Rechte, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Veröffentlichung in elektronischen oder sonstigen Medien (z.B. auf CD-ROM, holografischen Kartoffelchips, auf Disketten und Etiketten, in DFÜ-Mailboxen, auf Edelstahlplatten an interstellaren Satelliten, als Kuscheltiere, Handpuppen oder Marionetten, auf Fliegen und Krawatten ebenso wie als Kaffee- oder Aschenbecher) behalten wir uns vor. Die gewerbliche Nutzung der in diesem Buch benutzten Beispiele, Modelle, Abbildungen und Ideen ist zwar ziemlich schwierig zu kontrollieren, aber untersagt. Entsprechende Anfragen jeder Art sind uns jedoch sehr willkommen (unten steht unsere Faxnummer!).

Warenzeichen:

IBM und PC-DOS sind eingetragene Warenzeichen der International Bureau Machines, USA
MS-DOS und MS-Word sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft, USA

Neue verbesserte Auflage

Im Jahre des Herrn 1993

ISBN: 3-89390-449-2

© 1989, © 1993 bei der sympathischen Systema Verlag Gesellschaft mit b.H.
Frankfurter Ring 224, D-W-8000 München 40 /Germany.

Fax 089/323903-12

Alle Rechte vorbehalten – All rights reserved.

Umschlaggestaltung: Peter Balassa und Werner Küstenmacher unter Verwendung des Gemäldes von Dosso Dossi »Dose besorgt's der alten Häsin« (Unterschleißheim, Privatbesitz)

Printed in Germany

Inhalt



Erstes Kapitel: Wer M.S. DOSe ist 13
in welchem ein Konfirmand vorgestellt wird, der DOSes Vater ist.
Zudem der Frage nach DOSes Krawatte nachgegangen wird.

Zweites Kapitel: Hardware 17
darinnen neben einem Haustier vor allem das Schlafzimmer ausführlich
erläutert wird: von schlappen sowie nicht sabberfesten Scheiben.
Daneben fischförmige Kilobyte und ein hochphilosophisches Problem
bildlich dargestellt werden.

Drittes Kapitel: Dateien 25
--featuring: den Alten Hasen (Version 1.0)--
bei dem die Weltformel zum Verständnis von DOSe enthüllt wird und
alles voller Datendrang zu sein scheint. Als Zugabe Tilde, Rückschlag
und Gartenzaun leibhaftig zu sehen sind.

Viertes Kapitel: Einschalten 37

wobei deutlich wird, ob DOSe Stiefel trägt und ein Käfer den Motor aufheulen läßt. Vervollständigt von der finalen Geierkralle und der Bill Gates Silicon Big Band.

Fünftes Kapitel: Tastatur 45

in selbigem Plastik-Steinways und Akkordeons verglichen werden, alle aber eine War-Alles-Nur-Spaß-Taste besitzen. Zudem Schabernack, Spuk und Buchstaben der Dritten Art, mitsamt Dreizack und verschärftem Doppelgriff zu zwei Händen.

Sechstes Kapitel: Verzeichnisse und Pfade 57

ab welchem niemand mehr sagen kann, er habe die schwierigste Hürde zum Verständnis von DOSe nicht mit beträchtlicher Erheiterung erklommen. Ruinierte und gecharterte Schachteln nebst dem Patentierten Automatischen Tele-Helfer runden das viereckige Vergnügen ab.

Siebttes Kapitel: Inhaltsverzeichnis 75

worinnen ordentlich Meldung gemacht und der Schreibstube alle Ehre gemacht wird. Sturm marsch, Paradenautomatik, Pappkameraden, Rasterfahndung und überhaupt ein ätzender Kasernenhof-Jargon. Abgemildert durch den Kinohit »Star Point Star Wars« und des Alten Hasen Friedensgruppe.

Achtes Kapitel: Dateien kopieren 87

Kein Buch kommt heutzutage ohne Sex aus. Weshalb alle Fragen beantwortet werden, die Sie nie zu fragen wagten: Woher kommt DOSes Fruchtbarkeit? Wie funktioniert Fortpflanzung über mehrere Schachteln hinweg? Gewürzt durch eine Gruselgeschichte und eine germanische Helfertuppe: Der Stoff, aus dem die Bestseller sind.

Neuntes Kapitel: Dateien löschen 99

von Anfang bis zum bitteren Ende eine schauerliche Moritat von der Vergänglichkeit des Daseins. Angereichert durch Delinquenten, Untote und bei lebendigem Leibe zerstückelte Lebende. Gräßlich schön.

Zehntes Kapitel: Dateien ansehen 109

bei welchem der Leser Erholung findet angesichts zahlreicher Töpfe voller erlesener Speisen. Worin er jedoch vor Kasserollen gewarnt wird, in denen es piept. Und alles ohne jeden Luxus ist.

Elftes Kapitel: Dateien drucken 117

aus dem klappernde und sägende Geräusche zu hören und Bildschirmstempel zu sehen sind. Begleitet von Monsieur Null Volt und Herrn Wackelzahn auf dem Mäuseklavier.

Zwölftes Kapitel: Disketten formatieren 125

in selbigem die Zen-Tradition fein geharkter Kiesgärten in unsichtbarer Form auflebt. Zusätzlich wird aus Don Camillo ein Peppone und aus einem Gebilde zwei. Ein Kapitel von besonderem Format.

Dreizehntes Kapitel: Befehle bearbeiten 139

worin Freundlichkeit und ein großer Appetit auf Spaghetti herrschen. Und abschließend die Frage gestellt werden muß, ob es umständlicher nicht doch einfacher sei.

Vierzehntes und letztes Kapitel: Ausblick 143

macht schmerzlich bewußt, daß auch das heiterste Buch ein Ende hat und angesichts der umfangreichen Persönlichkeit des Dargestellten zwangsläufig an einem bestimmten Punkt abbrechen muß. Zur Entschädigung erfolgt als Weltneuheit die Enthüllung der zweiten Natur des M.S. DOSe, dem unerschrockenen Kämpfer für die gute Sache. Abgeschlossen durch ein ergreifendes Schlußwort.

Zugabe eins: Index

153

welcher in liebevoll von Hand erstellter Form dem suchenden Leser die Hand reicht. Aber wie jedes andere Stichwortregister der Buchwelt alles enthält – außer dem gesuchten Stichwort.

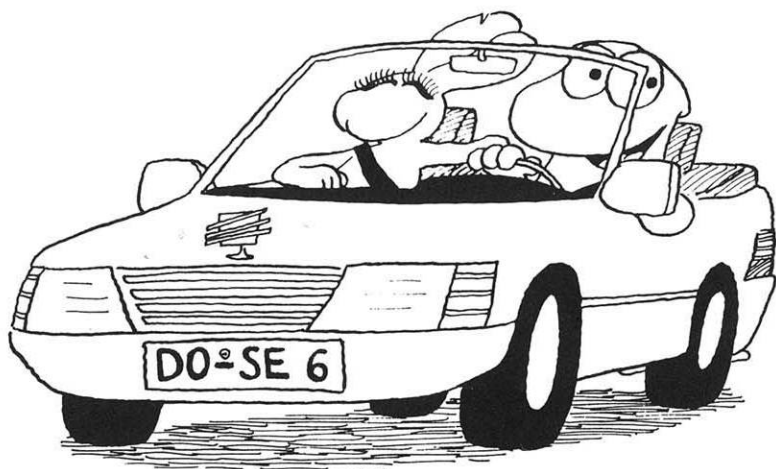
Zugabe zwei: Tabelle der geheimen Zeichen

157

Auflösung zum mysteriösen Zahlenrätsel der Alternativen Taste von Seite 52.

Bevor der Flirt beginnt...

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser!

Computer, so sagt man, seien ziemlich unerotisch. Wie schön, daß die neue Version 6 des Betriebssystems MS-DOS wenigstens auf dem Weg des Kalauers ein bißchen sexuellen Reiz in die Szene bringt.

Im Laufe der Zeit hat sich DOS technisch so weit entwickelt, daß es sich von selber in deinem PC einrichtet und zuverlässig seinen Dienst tut. Viele Menschen arbeiten mit ihrem Computer, ohne sich um DOS zu kümmern, und betrachten es offenbar als einen Sklaven, zu dem sie keine Beziehung aufnehmen müssen. Aber irgendwann kommt der Moment, an dem sich das rächt.

Es lohnt sich, mit den dienstbaren Geistern ab und zu ein Wort zu wechseln. In diesem Buch wirst du merken, daß sich hinter dem spröden Begriff »Betriebssystem« eine interessante Gestalt verbirgt. Du wirst diese dosenförmige Figur leibhaftig sehen und schon nach kurzer Zeit vertraut mit ihr umgehen – ja sie eventuell sogar ein wenig liebhaben. Sie hat einen trockenen Charme, ist zuweilen pingelig und bockig, alles in allem aber eine treue Seele. Ein Flirt lohnt sich jedenfalls. Es muß ja nicht gleich ein intimes Verhältnis daraus werden wie bei den programmierenden alten Häsinnen oder Hasen.

Jedenfalls wirst du nach der Lektüre dieses Buches sagen können wie einst Humphrey Bogart auf dem Flugplatz von Casablanca: »Das war der Beginn einer langen Freundschaft«.

Das verspricht

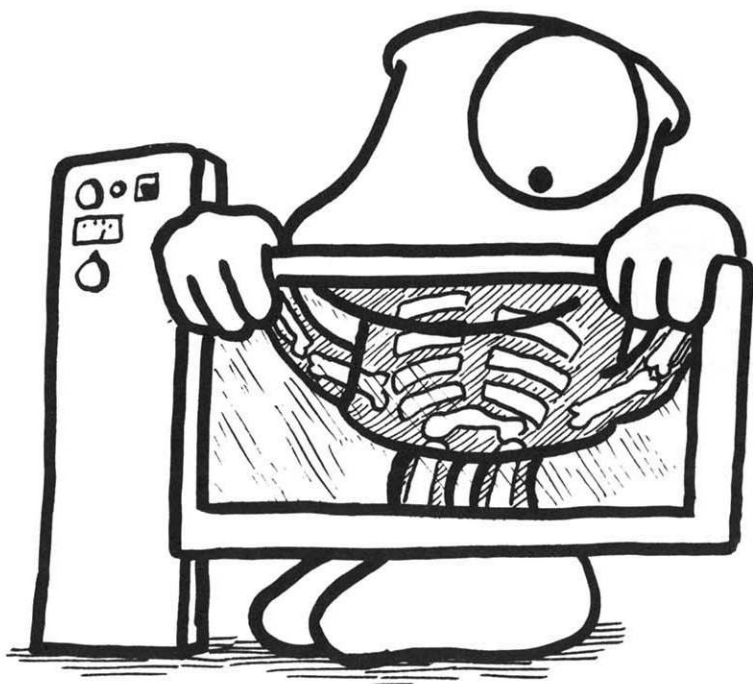
Dein Werner Küstenmacher

Werner Küstenmacher

PS Du erlaubst bitte, daß ich - ohne Rücksicht auf dein Alter - in diesem Vorwort »Du« zu dir gesagt habe. Schließlich haben wir ja jetzt einen gemeinsamen Bekannten. Auch dieser Herr DOSe hat extra für dieses Buch seine distanzierte Art aufgegeben und wird ab sofort »Du« zu dir sagen. Viel Spaß!

Kapitel 1

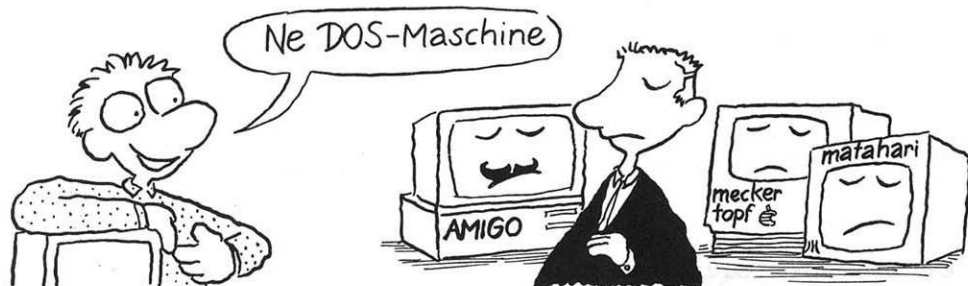
Wer M.S. DOSe ist



Das Betriebssystem gibt sich zu erkennen

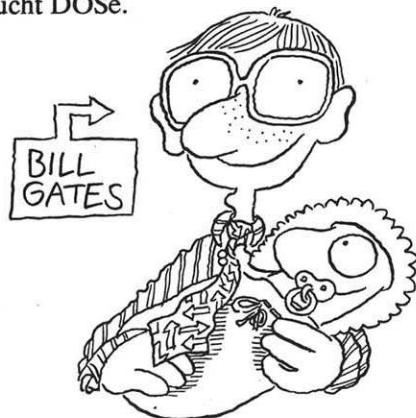


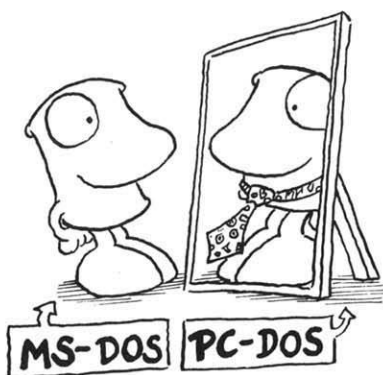
Ohne mich läuft in deinem Computu nichts. Das macht mich so wichtig, daß die ganze Sippe nach mir benannt wird. Wenn dich jemand fragt, was du für einen Computer hast, dann reicht der lässig hingeworfene Satz:



Laß dich nicht erschüttern, wenn diese Antwort bei deinem Gegenüber eine abschätzige Bemerkung auslöst. Mit mir bist du in bester Gesellschaft. Die meisten Computer der Welt sind DOS-Geräte, sie sind am billigsten von allen zu haben, sind robust und bringen den Benutzer direktemang ins Profi-Lager. Faustregel: Wer mit seinem Computer Geld verdienen will, braucht DOSe.

Das beste Beispiel ist dieser Mann. Er gründete in der grauen Vorzeit des ersten Heimcomputers Altair eine Zwei-Mann-Firma namens Microsoft, kaufte im Juli 1981 die Rechte eines kleinen Computerprogramms namens 86-DOS, stellte es im März 1982 der Öffentlichkeit vor unter dem Namen MS-DOS und ist heute (obwohl er immer noch aussieht wie ein Konfirmand) einer der reichsten Jungs der Welt.





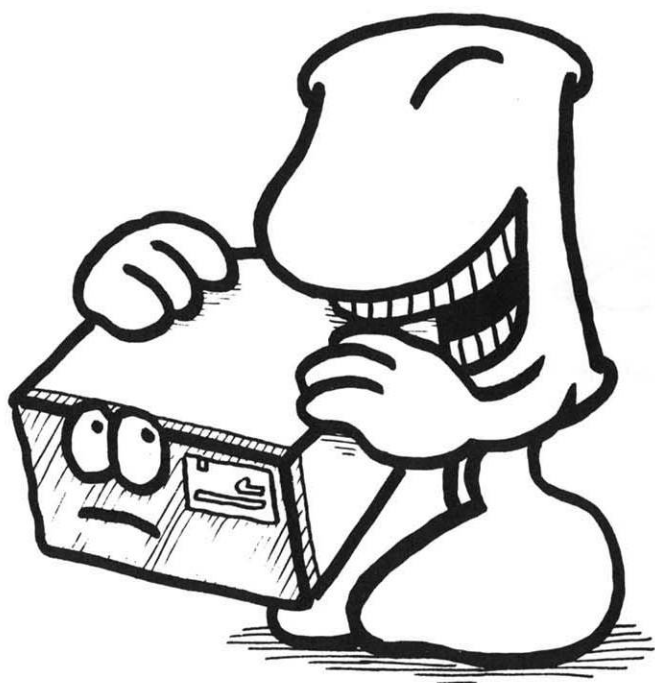
Bill, der demnach wenigstens als mein Ziehvater gelten kann, hat mich an IBM verkauft, den größten Computerhersteller der Welt. Das war sein bester Deal und bescherte mir meinen Zwilling Bruder PC-DOS. Bis auf den Krawattenzwang in dem edlen Unternehmen IBM ist er mit mir so gut wie identisch.



Um meinen Wert zu erkennen, mußt du dich also erstmal in die Einzelteile deines Computers einarbeiten. Weil sie allesamt wehtun, wenn sie dir auf den Fuß fallen, bezeichnet man sie mit dem Oberbegriff Hardware.

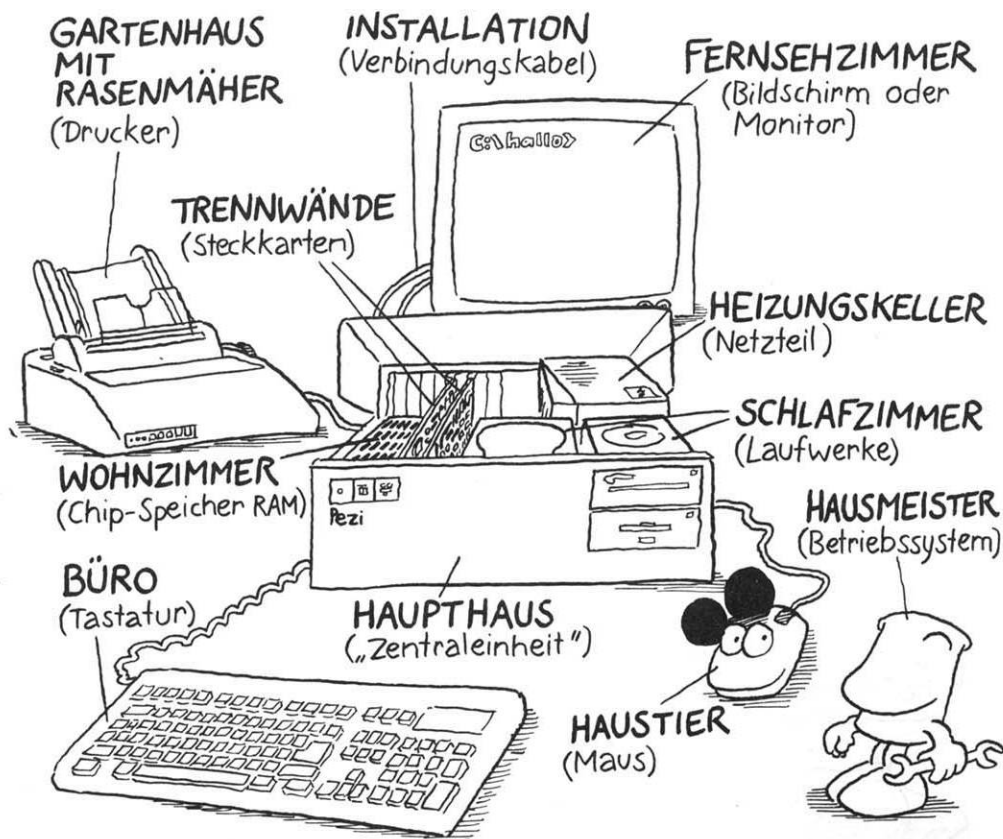
Kapitel 2

Hardware



Die Hardware deines Computers

Wo M.S.DOSe wohnt



Erklärungsbedürftig sind hier vor allem die Teile, die etwas speichern. Da gibt es Scheiben (auf englisch »disks«), die sich drehen und ein geniales Mittelding sind zwischen Schallplatte und Tonband.

Nein, zu dem Abspielgerät dafür sagen wir nicht Plattenspieler...



...Sondern Laufwerk



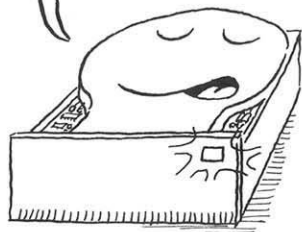
Die Scheiben zum Herausnehmen, Verlieren und Kaputtmachen heißen Disketten. Der schöne Name Floppies oder Floppy Disks («schlappe Scheiben») ist etwas aus der Mode gekommen.

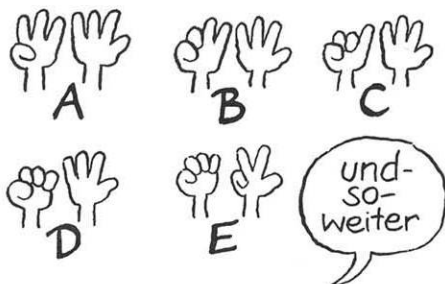
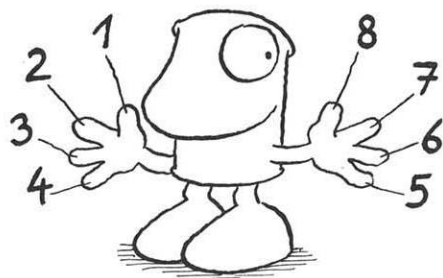


In sind jetzt sowieso die kleinen, die nicht mehr schlapp, sondern einigermaßen babybeißfest im Hardcover daherkommen (aber Vorsicht, sabberfest sind sie immer noch nicht).

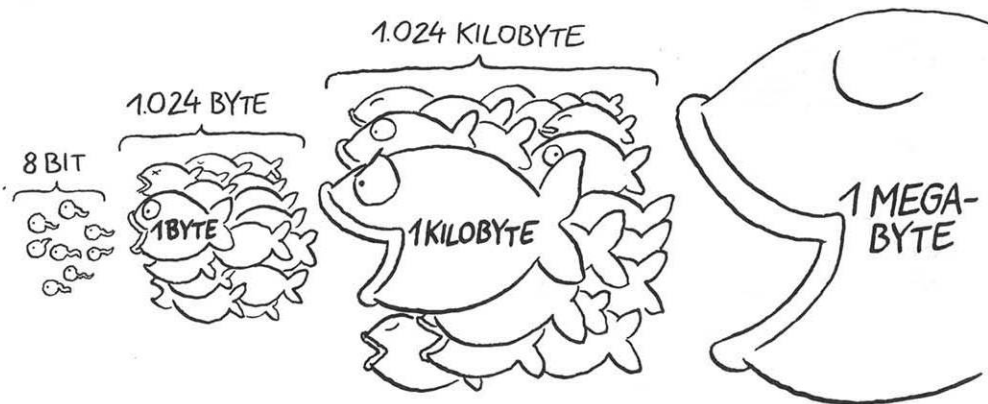


In die wirklich ernstzunehmende Mittelklasse der PC-Society kommst du erst, wenn in deinem Computer eine Festplatte schnurrt. Sie stellt die unvermeidliche Weiterentwicklung der Diskette dar: Es paßt unglaublich viel drauf, aber man kann die eigentliche Scheibe weder herausnehmen, verlieren oder kaputtmachen. Das Traurige an diesem Statussymbol: von außen ist es kaum zu sehen. Nur ein kleines Lämpchen tut dem Kenner kund, daß hier Millionen von Bytes auf Achse sind.





Klären wir gleich mal diesen häufigen Begriff. Acht Bits ergeben ein Byte. Das ganze Geheimnis der digitalen (lateinisch, »Finger«) Technik ist, daß man mit acht Fingern 256 verschiedene Zeichen darstellen kann. Das reicht ganz gut für alle Buchstaben in groß und klein, Zahlen, Satzzeichen, allerhand ausländische Buchstaben und ein paar Elementen, um Rahmen zeichnen zu können. In der Praxis entspricht ein Byte also einem Buchstaben. Das Wort »M.S. DOSe« belegt in deinem Textverarbeitungsprogramm einen Speicherplatz von elf Byte (neun für die Buchstaben, das Leerzeichen und die Punkte, zwei für die Anführungszeichen).

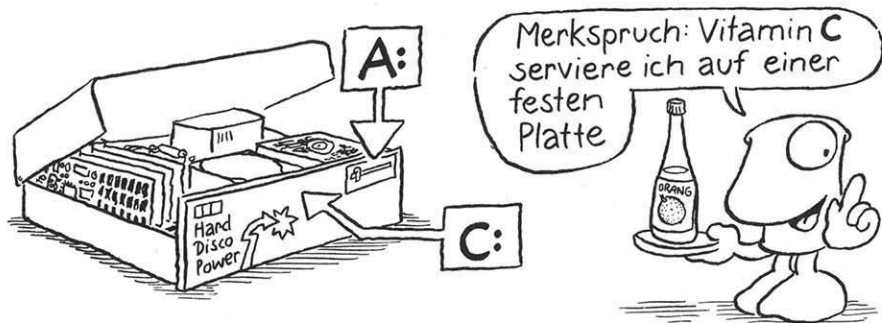


Tausend Byte (genau genommen sind es sogar 1.024) ergeben ein KiloByte, abgekürzt einfach K. Beispielsatz: »Wieviel K hat deine Sonntagspredigt?« Tausend K ergeben das berühmte Megabyte, was streng genommen wieder abgerundet ist. In einem MB stecken 1.048.576 Byte. Beispielsatz: »Wegen meiner neuen Festplatte bin ich megamäßig verschuldet.«

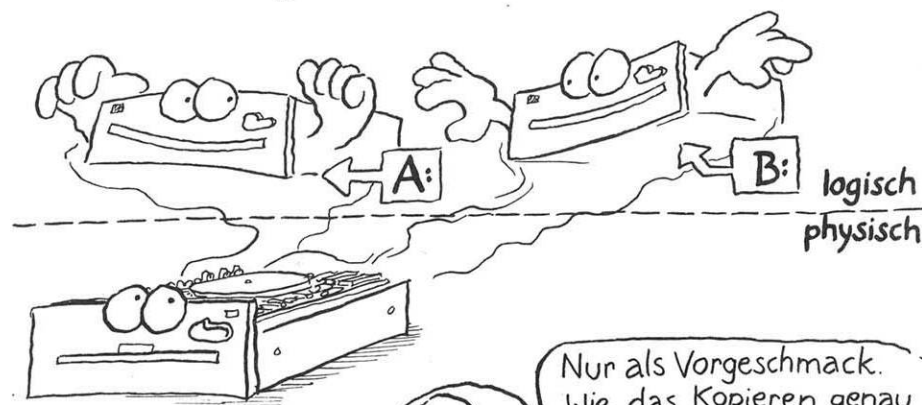
Damit Ordnung herrscht, muß jedes Laufwerk seinen Namen haben. Du hättest wohl am liebsten das erste Diskettenlaufwerk »Anita«, das zweite »Brigitte« und das Festplattenlaufwerk »Charlotte« genannt. Als praktisch denkender Hausmeister empfehle ich aber, der Kürze wegen nur die Anfangsbuchstaben A, B und C zu verwenden. Und weil mir alle Speichermaschinen doppelt am Herzen liegen, verlange ich, daß du dahinter immer einen Doppelpunkt machst.



Aber Vorsicht, beim Standard-Schwarzbrot-Pezi mit nur einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte heißt die Festplatte nicht etwa B:, sondern C:



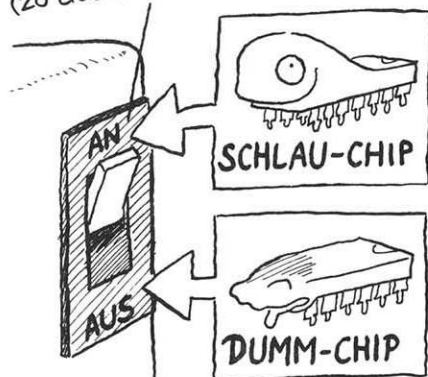
Das führt uns zu einem hochphilosophischen Problem. Bei nur einem Diskettenlaufwerk kannst du dieses eine sowohl A: als auch B: nennen. Ich sage zu dem richtigen Laufwerk (hardware, tock, tock) »physisches« Laufwerk. Aber dieses Laufwerk kann zwei »logische« Laufwerke sein.



Das ist besonders praktisch bei kleinen Laptops mit nur einem einzigen Diskettenschlitz. Dann kannst du dank der Geschichte mit den zwei logischen Laufwerken ganz kommod von einer Diskette auf eine andere kopieren.



BIG RED SWITCH (zu deutsch: Anlasser)



Neben der Speicherei auf schlappen oder festen Scheiben hat dein PC noch einen Speicher: aus Chips. Der kann sich nur etwas merken, solange dein Computer unter Strom steht. Dafür ist er aber schneller als jedes motorbetriebene Speichergerät.



Der Einfachheit halber sagen wir in diesem Büchlein »Chip-Speicher« dazu. Das beliebte deutsche Merkwort dafür wäre



Kapitel 3

Dateien



Dateien

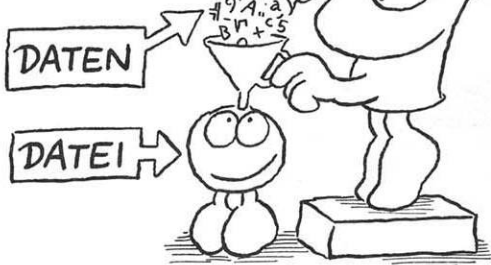
DOSes beste Freunde

Was wird nun auf all diesen Disketten, Festplatten und in den leckeren kleinen Chips gespeichert?



Damit ich besser damit umgehen kann, sind diese Daten immer handlich abgepackt in einzelnen Dateien.

Bisher war das ein recht abstrakter Begriff. In diesem Buch aber kannst du zum ersten Mal in der Computergeschichte Dateien leibhaftig sehen.



Dateien gibt es in jeder beliebigen Größe. Sie wird - natürlich - in Byte gemessen.





Tut mir leid, daß ich mit den Buchstaben so geizig sein muß (Ich stamme noch aus einer Zeit, als Speicherplatz rar und teuer war). Egal, ob du Groß- oder Kleinbuchstaben eingibst, ich wandle sie immer in Großbuchstaben um.

Außer Buchstaben und Zahlen darfst du in Dateinamen folgende Spezialzeichen verwenden:



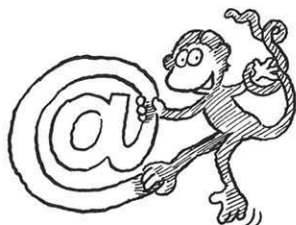
Den DOLLAR



Den GARTENZAUN
(englisches Nummernzeichen)



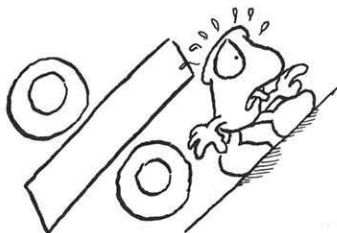
Das KAUFMÄNNISCHE UND



Den KLAMMER-AFFEN (engl. „at“)



Das AUSRUFZEICHEN



Das PROZENT



Problematisch in Dateinamen sind unsere deutschen Sonderzeichen. Manchmal geht es gut, aber Probleme bekommst du spätestens dann, wenn du mit deiner Diskette mal mit einer englischen Version von mir (oder irgendeinem anderen englischsprachigen Programm) arbeiten mußt.



Verboten in Dateinamen sind diese Zeichen:





Die KLEINER-GRÖßER-ZEICHEN



Der VERTIKALE STRICH (mit Durchschuß)



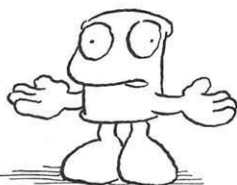
Das PLUSZEICHEN



Das ANFÜHRUNGS-ZEICHEN



Das GLEICHHEITS-ZEICHEN



Das LEERZEICHEN

Mit acht Stück von allen erlaubten Zeichen gibt es ein paar Millionen verschiedener Dateinamen, so daß du genügend Spielraum haben müßtest. Im Laufe der Lektüre wirst du aber allerhand Befehle und Spezialdateien von mir kennenlernen. Deren Namen sind als Namen für deine Dateien tabu. Die meisten sind allerdings so extravagant, daß du von alleine nie draufkommen würdest. Oder möchtest du EXE2BIN oder CHKDSK heißen?

Erlaubte Namen wären also zum Beispiel:



Nicht für mich akzeptabel sind diese Ungetüme:



Von jeder Datei merke ich mir auch das genaue Geburtsdatum.

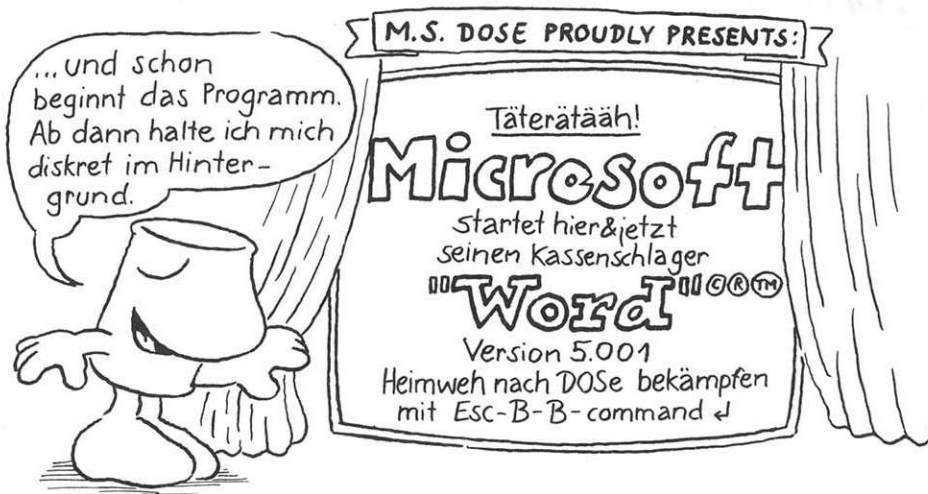


Das Tolle an der Sache mit den Dateien ist, daß ich es eigentlich nie mit etwas anderem zu tun habe. Im Grunde könntest du mich als Datei-Dienstherrn ansprechen oder so etwas. Denn, und das ist die Weltformel zum Verständnis von DOS:

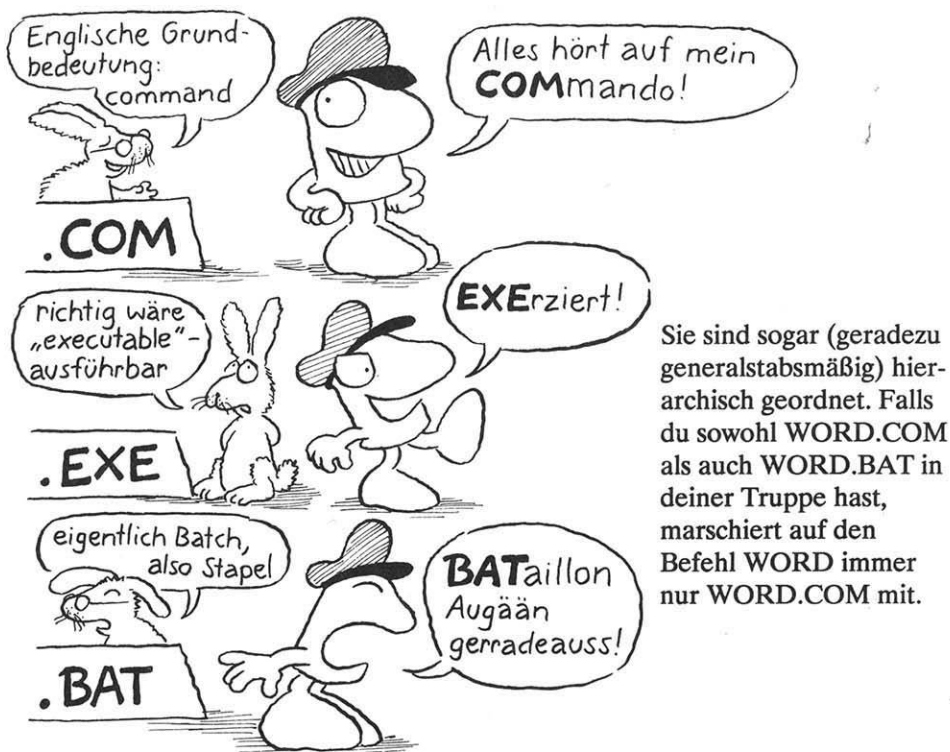


Wir bezeichnen diese Einsicht auch als das Dat-Ei des Kolumbus. Eine Datei kann alles sein:



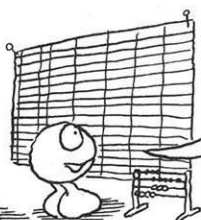


Solche maschinenlesbaren Dateien erkennst du am militärischen Familiennamen. Es muß einer dieser drei sein:



Es gibt noch andere quasi reservierte Familiennamen. Viele Programme vergeben sie automatisch, um ihre eigenen Dateien bequemer wiederzufinden. Eine kleine Auswahl der berühmtesten Datei-Clans:

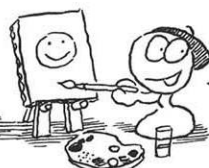


.WKS

Ein **Worksheet**, also ein Datenblatt von Lotus 1-2-3 oder einem seiner Nachbanten

.DBF

Typischer Fall einer Datensammlung von dBase oder deren Verwandten

.PCX

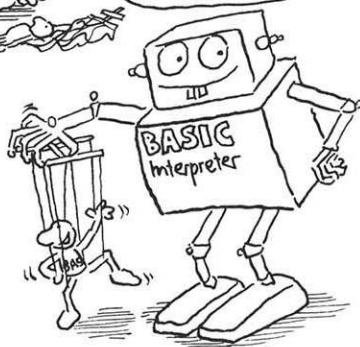
Eine der vielen Sippen von Bildformaten

.BAS

Ein BASIC-Programm, das nur läuft, wenn du den passenden Puppenspieler dazu hast

Seit ich DOS 5 heiße, wird mit mir eine kostenlose Version des wunderschönen QuickBASIC geliefert

**ROBOTER
IM
ANGEBOT**



Unbedingt ausprobieren:
Hat eine prima Hilfefunktion
und gute Beispielprogramme!



Kapitel 4

Einschalten



Einschalten

Jetzt kommt Leben in die DOSe

Die DOS-Weltformel »Alles ist Datei« gilt auch für mich selber. Ich bestehe vor allem aus diesen drei Dateien:



Damit ich zu leben beginne, müssen diese drei Dateien in den Computer geladen werden (und zwar in den Chip-Speicher RAM). Damit dein Computer Dateien laden kann, muß ich aber zuerst im Computer sein. Es entsteht ein echtes Henne-Ei-Problem. Der Computer soll sich beim Einschalten wie einst Münchhausen an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen.



Möglich wird das Wunder durch ein kleines, fest im Computer verankertes Programm, das auch durch das Ausschalten nicht gelöscht wird.



Das ist das **BIOS-ROM**, das Leben (griechisch BIOΣ) spendende **Basic Input Output System Read Only Memory**, zu deutsch etwa »unbeschreiblicher Rein-Raus-Controlletti«

Und das befiehlt der süße ROM-Käfer:

Zähle deine Gehirnzellen und prüfe, ob alles an dir dran ist!



Bit für Bit granatenfit!

Monitor heizt sein Rohr!

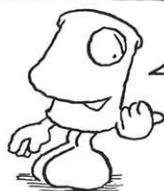
Schnittstellen affenscharf!

Tastatur in Positur!

Schau mal, ob du eine Diskette in deinem Laufwerk hast (laß den Motor aufheulen, wow!)



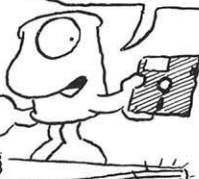
Wenn auf der nicht meine Systemdateien drauf sind (du weißt schon, die unsichtbaren), knallt dir der Käfer eine Fehlermeldung auf den Schirm



Wenn nicht, guck auf der Festplatte nach!

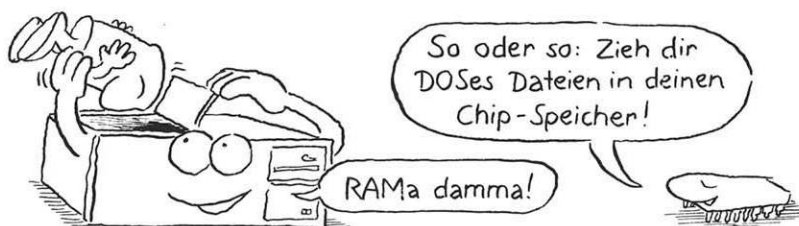


Daher solltest du beim Starten keine Diskette im Laufwerk haben, wenn du eine Festplatte hast

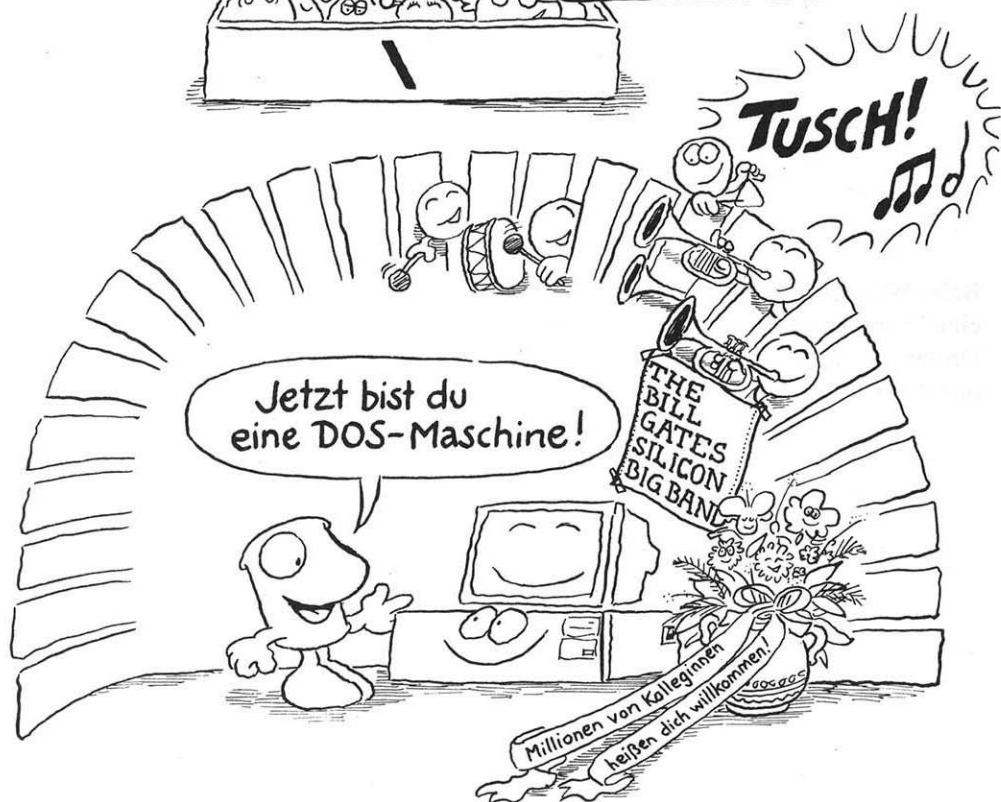


Am besten Klappen offen lassen





So, jetzt habe ich es geschafft und übernehme selber das Kommando - im wahrsten Sinne des Wortes. Meinen wichtigsten Helfer, das Programm COMMAND.COM, lade ich mir stets als erstes. Ab sofort ist es zuständig für alles, was du mir über die Tastatur befehlen wirst.



Das war der sogenannte Kaltstart: Der Computer war ausgeschaltet, also »kalt«, und du hast ihn mit dem großen roten (oder sonstwie bunten) Netzschalter angemacht.



Nun kommt es trotz (oder wegen) des enormen technischen Fortschritts immer wieder mal vor, daß dein PC »abstürzt«. Er reagiert nicht mehr auf dich. Nichts geht mehr. Du möchtest wieder ganz von vorne anfangen. Dazu gibt es eine etwas elegantere Möglichkeit, den »Warmstart«.



Beim Warmstart geht das Booten ein wenig schneller. Neuere Computer haben eine Reset-Taste außen am Gehäuse, die das Gleiche bewirkt wie der flotte Tasten-Dreier. Wenn dein PC diese Taste hat, solltest du die finale Geierkralle nicht benutzen.



Als Zeichen, daß ich in der Maschine wohne, setze ich ein bescheidenes Symbol meiner Anwesenheit auf den Bildschirm. Weil es zeigen soll, daß ich ab nun jederzeit für dich zur Stelle bin, nennt man es den Prompt (im schönen DOS-Deutsch mit Behördentouch »Eingabeaufforderung«).



Jetzt bin ich zwar in deinem Computer so eine Art Chef und werde meine Pflichten auch alle erfüllen. Viel effektiver wirst du aber mit mir zusammenarbeiten, wenn du mir mein gewohntes Hilfspersonal zur Verfügung stellst. Auf der DOS-Systemdiskette sind sie alle drauf, und im Laufe dieses Buches werde ich dir die tüchtigsten von ihnen vorstellen.



Um mit mir in Kontakt zu treten, mußt du in die Tasten hauen. Daher ist es von Vorteil, wenn wir erstmal ein paar Fingerübungen machen.

Kapitel 5

Tastatur



DOSes Klavier

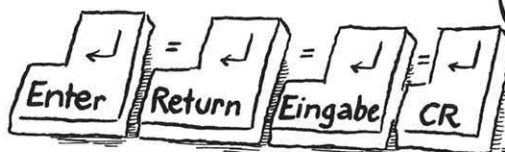


Tja, da hast du gemeint, du hättest an der Schule alle Buchstaben gelernt. Und dann komme ich und biete dir ein Schreibklavier mit über 100 Tasten. Manche meinen, das könne man alles lernen. Aber in Zusammenarbeit mit der Firma IBM und allen ihren Nachahmern ist es gelungen, für gleiche Tasten bis zu vier verschiedene Namen zu erfinden. Da bleibt dir nichts anderes übrig, als in den folgenden Bildern die Tastenbezeichnungen **deines** Computers herauszufinden.

Die wichtigste von allen ist die **AMEN-Taste**



Mit ihr sagst du »Das ist gewißlich wahr« und sendest deinen Befehl unwiderruflich an die höhere Instanz



Das ist die **WAR-ALLES-NUR-SPASS-Taste** (Escape heißt »Flucht«)



Escape ist der größte Spaßvogel der Tastatur und so eine Art Gegenteil der AMEN-Taste



Als Schabernack versetzte IBM diese Taste bei jeder Tastaturversion an eine andere Ecke



Dann gibt's da noch viele Tasten mit Pfeilen drauf. Die eine über der AMEN-Taste ist die **RÜCKTASTE**.



Sehr praktisch: der **RÜCKWÄRTS FAHRENDE ELEKTRONISCHE RADIERGUMMI**



Mit den anderen Pfeiltasten steuerst du den Cursor auf dem Bildschirm rauf, runter, hin und her



Cursor[körser] ist der blinkende Strich, der sagt: Hier wird stehen, was du in die Tasten haust





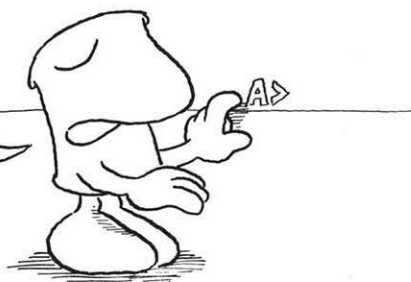
Wegen der Sparsamkeitswut der ersten PC-Konstrukteure haben die älteren PCs keine eigenen Cursorstasten. Sie sind stattdessen Untermieter auf dem Ziffernblock am rechten Rand meines Klaviers. Der Ziffernblock ist ein beliebtes Instrument für Buchhalter und Steuerberater, wenn sie die lässige Einhandtechnik zur Eingabe langer Zahlenkolonnen beherrschen.

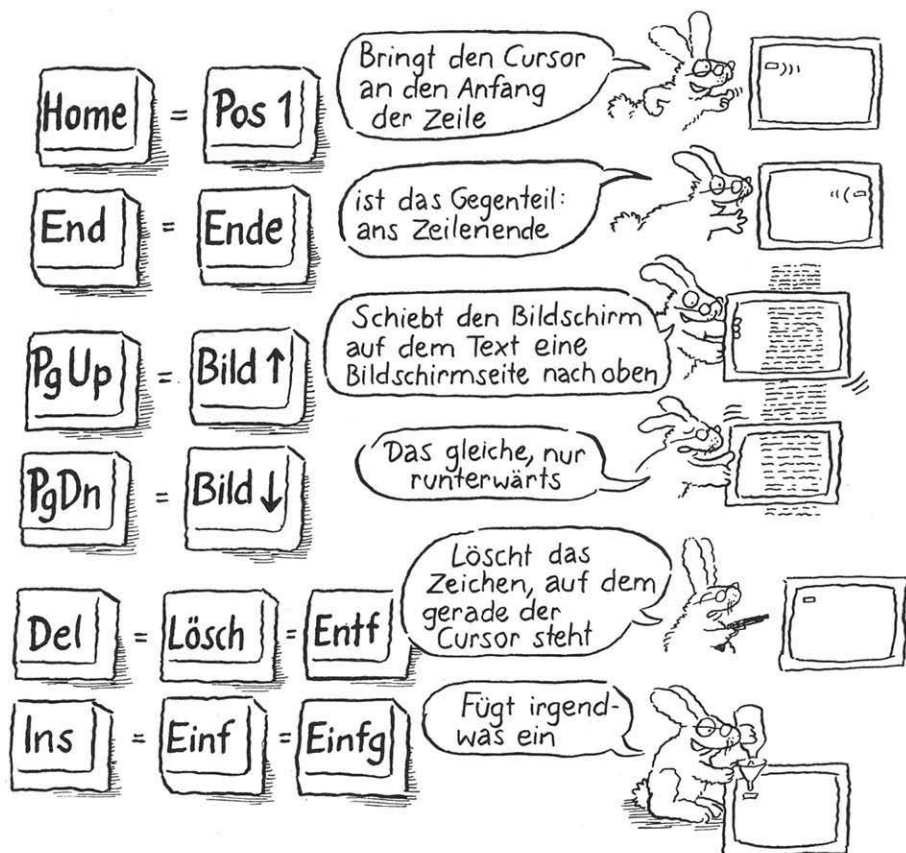
Zwischen den beiden Bedeutungen der Ziffernblock-Tasten kannst du umschalten mit dieser Taste:



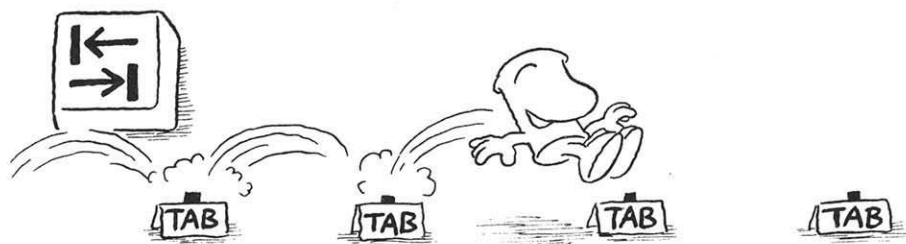
Kummervoll können einen auch die verschiedenen Bemühungen stimmen, die anderen Tasten der Cursorsteuerung ins Deutsche zu übersetzen. Auf manchen Tastaturen herrscht ein fröhliches Durcheinander deutscher und englischer Bezeichnungen, was gewiß völkerverständigende Gründe hat. Hier eine Übersicht :

Halt, ein Wort zuvor: Für mich sind nicht alle diese Tasten wichtig. Bei mir wird nicht wild mit dem Cursor auf dem Bildschirm herumgehüpft, sondern brav zeilenweise gearbeitet.





Die Taste mit den beiden anstoßenden Pfeilchen ist die Tabulatortaste. Es gibt Leute, die den Tabulator bei ihrer Schreibmaschine schon nie benutzt haben. Und die werden sich auch am PC nicht dran gewöhnen.



Äußerst wichtig für ein ungetrübtes Verhältnis zwischen uns ist die Kenntnis der

DRÜCK-MICH-NICHT-ALLEIN-TASTEN:

Der **GROSSMACHER** dürfte dir von der Schreibmaschine hinlänglich bekannt sein



Diese Taste dient hauptsächlich dazu, im Weg zu sein, um von dir versehentlich getroffen zu werden UND AM BILDSCHIRM FÜR ABWECHSLUNG ZU SORGEN:

Der **DAUER-GROSSMACHER** („Feststeller“, „Capitals lock“)



Funktioniert übrigens nicht genau wie der normale Großmacher: Shift-5 ist % CapsLock-5 ist 5



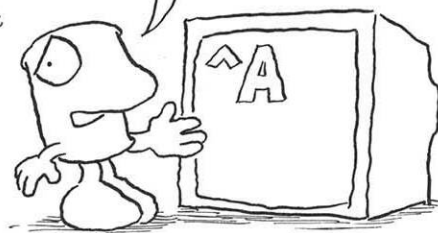
In Verbindung mit der Drück-mich-nicht-allein-Taste »Control« (oder gut deutsch »Steuerung«) bekommen alle Tasten noch eine dritte Bedeutung.



Toll: Buchstaben der dritten Art!

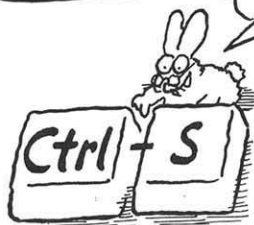


Aus einem A wird Ctrl-A, zur Verwirrung am Bildschirm aber anders geschrieben:



Bei mir brauchst du hauptsächlich zwei Zeichen der dritten Art:

Der Bindestrich heißt immer: Beide Tasten zugleich drücken (am besten zuerst Ctrl, draufbleiben, dann S)

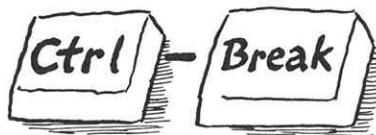


ist die **STOP-KOMBINATION**, falls mal was zu zügig über den Bildschirm rollt



Leicht zu merken als **C&C**: Die etwas rohe Art, ein Programm abzubrechen. Bei meinen kleinen Helfern oftmals nützlich

Das gleiche bewirkt die Kombination

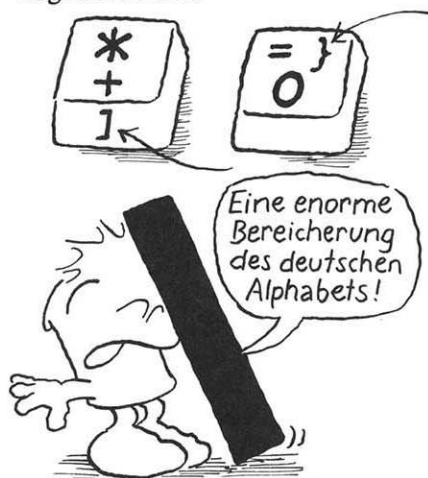


Weil die verflixte Break-Taste aber meist fernab liegt und in der Aufregung gern unauffindbar wird, rate ich dir, dein Gehirn nur mit der Eselsbrücke C&C zu belasten.

Die Alternativbewegung hat auch vor meinem Klavier nicht haltgemacht. Mit »Alt« wird die vierte Dimension aller Tasten eröffnet. Eigenartigerweise hat diese Taste in allen Ländern der Erde und bei allen PC-Abarten den gleichen Namen.



Mit der Kombination mehrerer Drück-mich-nicht-allein-Tasten kannst du auf der Tastatur sogar noch in die fünfte, sechste und noch höhere Dimension aufsteigen. Recht beliebt ist die Verbindung Ctrl-Alt-Buchstabe. Damit kommst du übrigens an die Zeichen heran, die auf der Vorderwand deiner Tasten oder rechts oben abgebildet sind.



Eine davon ist der Rückschlag (englisch »backslash«), der im deutschen Sprachraum bislang unbekannt und überflüssig war. Bitte nicht verwechseln mit dem vorwärts schlagenden normalen Schrägstrich (»slash«, Shift-7). Den Rückschlag wirst du wegen meiner wundervollen Idee mit den Schachteln oft brauchen. Es ist mir schrecklich peinlich, daß ausgerechnet diese Taste auf deutschen Tastaturen reichlich unpraktisch zu erreichen ist. Daher jetzt die angedrohen Fingerübungen.

Je nach Tastatur brauchst du dafür

Den **DREIZACK**
Ctrl-Alt-



oder den
**VERSCHÄRFTEN
DOPPELGRIF**
Ctrl-Alt-scharfes S
(zu zwei Händen, Köchel-
Verzeichnis Nr. 92 in Es-Dur)



Auf den meisten Tastaturen gibt es aber die »große Alternativtaste«, die dir bei dieser Kombination einen Finger sparen hilft:



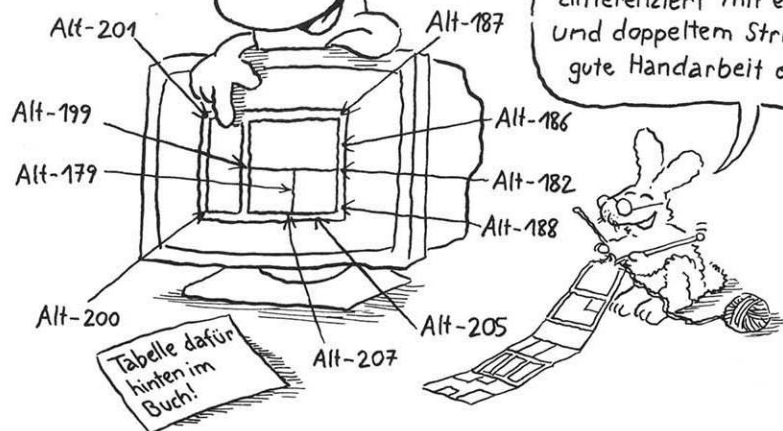
Die Alt-Taste bietet noch einen netten Zaubertrick: Halt mal die Alt-Taste gedrückt und gib auf dem Ziffernblock eine Zahl zwischen 1 und 256 ein.



Wenn du mit den ganzen Spezialgriffen für den Rückschlag nicht zurechtgekommen bist oder sie nicht funktionieren (wie zum Beispiel beim alten Microsoft Word), behilfst du dir mit diesem Zaubertrick und gibst Alt-92 auf dem Ziffernblock ein. Für derartiges Malen-nach-Zahlen brauchst du eine Tabelle mit allen Zeichen. Was, du hast noch keine? Ich habe eine gute Nachricht für dich: Hier in diesem Buch ist hinten eine drin!

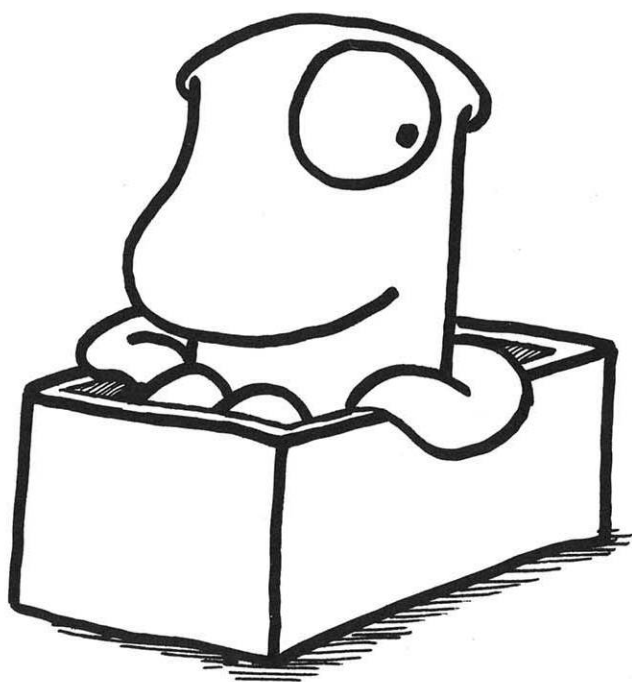
Das eröffnet dir eventuell ein neues Hobby: Mit den Zeichen von Alt-179 aufwärts kannst du allerhand Rahmen auf den Bildschirm malen

Manche Textverarbeitungsprogramme zeichnen zwar automatisch Rahmen, aber nie so schön differenziert mit einfachem und doppeltem Strich wie die gute Handarbeit es kann...

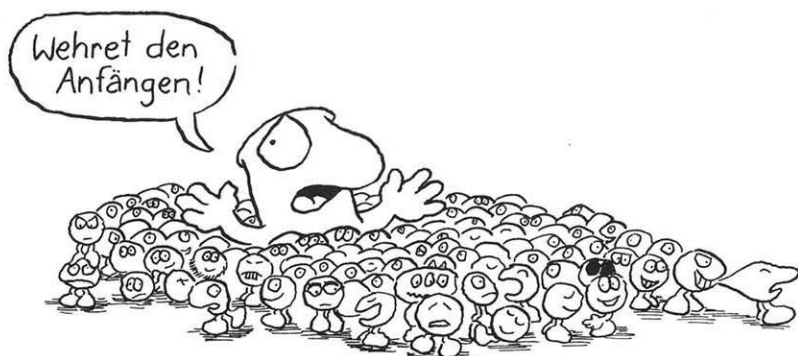


Kapitel 6

Verzeichnisse und Pfade



DOSes Schachtelsystem



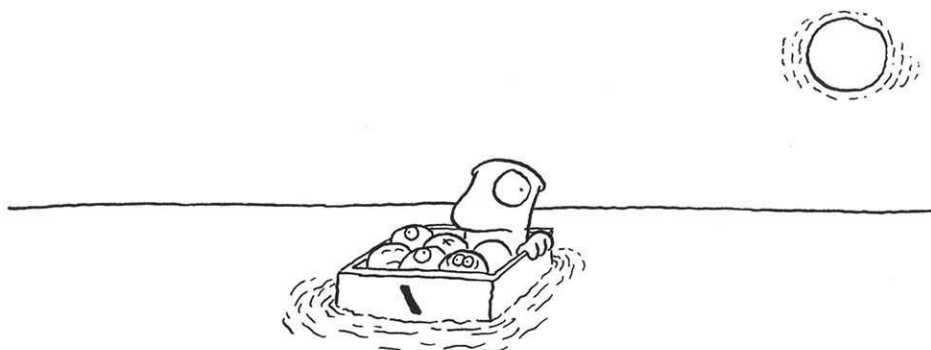
Du wirst es bald bemerken: Die süßen kleinen Dateien vermehren sich wie die Kaninchen. Auf einer Festplatte sind schnell mehrere hundert Dateien. Sehr unübersichtlich.

Daher habe ich die Sache mit den Schachteln ersonnen. Im korrekten DOSE-Deutsch heißen diese Schachteln »Verzeichnisse«, auf englisch »directories« (was der Durchschnittsamerikaner übersetzen würde mit »Telefonbücher«).

Die Schachteln sind baumartig miteinander verbunden. Manche sagen daher auch Hauptverzeichnis, Verzeichnis, Unterverzeichnis... unterunter sowie weiter



Wenn du bislang noch keine Schachtel gebaut hast, befindet sich auf deiner Diskette oder Festplatte nur eine einzige Schachtel: das Hauptverzeichnis, oder eben die Hauptschachtel. Es hat keinen Namen, sondern heißt nur \ (ja, da ist er, der Rückschlag). Automatisch im Hauptverzeichnis sind immer meine Systemdateien - und da müssen sie auch bleiben.



So baust du deine erste DOS-Schachtel, und lernst dabei gleich mal kennen, wie du mir Befehle erteilst. Wenn du mein Lebenszeichen siehst (den Prompt A>), tippst du folgendes ein:

MD steht für „make directory“.
Deutsche Eselsbrücke:
Mach **D**ie Schachtel!

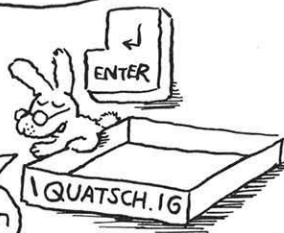
Hier kommt also immer
der Schachtelname hin.
Das kommt für dich sicher
nicht unerwartet: Er darf
nicht länger sein
als **acht**
Buchstaben

M D

Leertaste

Q U A T S C H

Strenggenommen dürfte auch ein
Schachtelname zusätzlich einen
Familiennamen haben. Aber damit
würdest du dir nur das Leben schwermachen



Sodala, jetzt gibt es die neue Schachtel, aber du merkst noch nichts davon.

Du mußt erst einmal deinen eigenen Standort dorthin verlegen. Im geschwellenen DOS-Deutsch heißt es »das momentane Verzeichnis ändern«. Das geschieht mit dem Befehl CD, verbunden mit dem neuen Schachtelnamen:



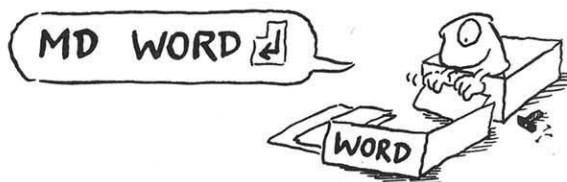
Eventuell merkst du immer noch nichts. Dann vergewissere dich, indem du den Befehl CD ganz ohne Zusätze eintippst:



Um wieder zurückzugelangen, brauchst du ebenfalls den Charter-Befehl CD, diesmal mit dem Namen der Hauptschachtel:



Etwas verwickelter wird es, wenn du in die dritte Ebene der Verschachtelung gelangst. Wir wollen das spaßeshalber mal tun. Mach die neue Schachtel **WORD**:



und setz dich rein:



Mit der praktischen kleinen Schachtelfabrik MD produzierst du von dort aus ein Unterverzeichnis für deine BRIEFE:



und charterst es in der gewohnten Weise:



Wenn du jetzt zur Kontrolle das pure CD eingibst, wirst du merken, daß die neueste Schachtel gar nicht nur \BRIEFE heißt, sondern mit vollem Namen



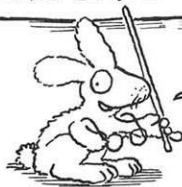
Diesen vollen Namen nennt man auch den Pfad. Denn er zeigt ja, durch welche Schachtel ich hüpfen mußte, um von meinem Hauptwohnsitz \ in die äußere Provinz zu gelangen.

Sagen wir mal, in der Briefschachtel wäre eine Datei namens KLAMAUK.TXT:

An meinem vollen Namen
samt Laufwerk und Pfad
kannst du jetzt genau sehen,
wo ich wohne:



C:\WORD\BRIEFE\KLAMAUK.TXT



Dieser dritte Rückschlag
dient Herrn DOSe dazu,
Dateinamen und
Schachtelnamen
auseinanderzuhalten.

Wie du in die Hauptschachtel zurückkommst, weißt du ja schon. Um in die WORD-Schachtel zu gelangen, gibt es jetzt zwei Möglichkeiten: Entweder gibst du wieder den kompletten Pfad ein:

CD \WORD ↩



Oder du benutzt den Spezial-Charterservice
Pünktchen&Pünktchen, der dich stets in die
nächsthöhere Schachtelebene führt:

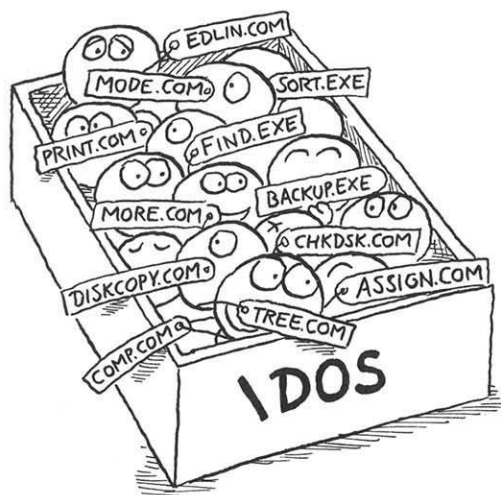


Wieder das bereits
erwähnte Leertastenproblem:
Ab DOS Version 3.0 kannst
du es weglassen

In der Praxis eröffnen viele Programme automatisch ihre Unterverzeichnisse (ein Vorgang, den man im Unterschied zu meiner Schachteltischlerei ziemlich kleptomäßig Installation nennt). Allzu oft wirst du MD also gar nicht benutzen. CD aber kannst du immer gebrauchen. Auf dem Wimmelbild der nächsten Doppelseite findest du alle Hüpf-Kommandos nochmal versammelt. Guck mal, ob du alle auch selber herausgefunden hättest.

Ein Kommando, das dir dort begegnet, fehlt noch: Mit RD kannst du Schachteln auch wieder zerstören. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Schachtel völlig leer ist.

RD MIST ↵



RD (remove directory)
ist leicht zu merken:
Ruinier **D**ie Schachtel

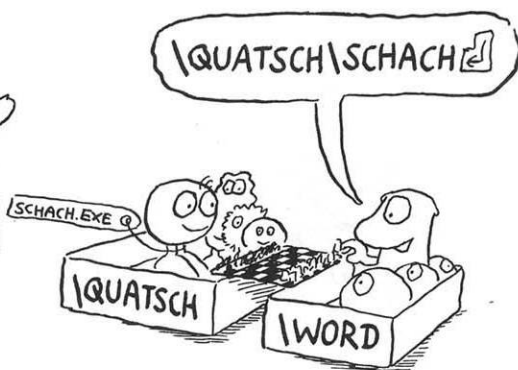


Auf der nächsten Doppelseite siehst du auch die praktische Idee, für meine vielen kleinen Hilfsprogramme ein eigenes Schächtelchen einzurichten. Die Hauptschachtel solltest du so leer wie möglich lassen. Überhaupt gilt auf der Festplatte, was in jedem ordentlichen Haushalt gilt: Lieber ein paar Aufbewahrungsmöglichkeiten zu viel als alles kreuz und quer herumliegen zu lassen.

Jeder Versuch, Ordnung zu schaffen, verursacht aber erfahrungsgemäß Probleme, Dinge wiederzufinden. Denn du kannst jetzt nur noch Programme starten, wenn du dich in deren Schachtel befindest.

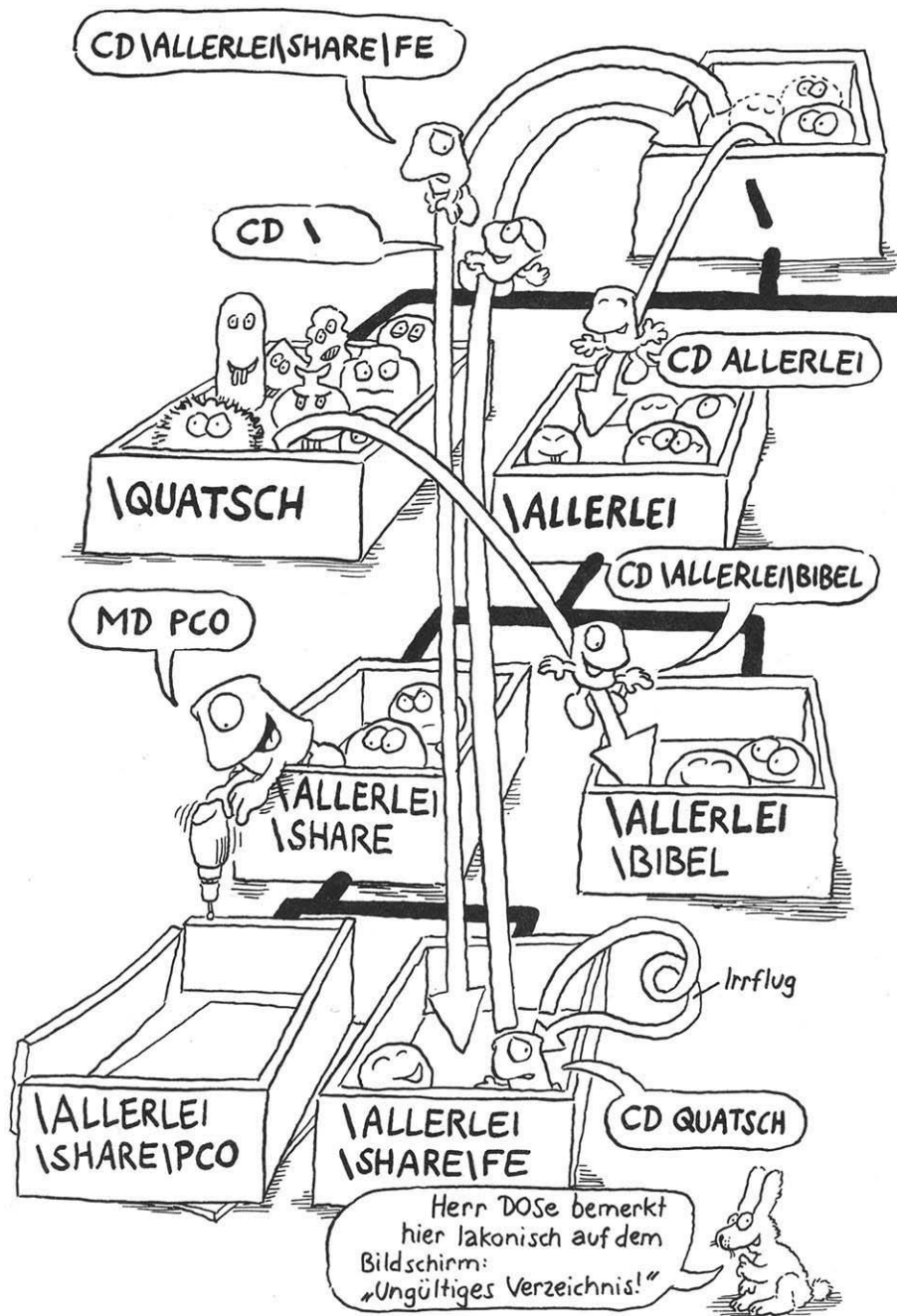


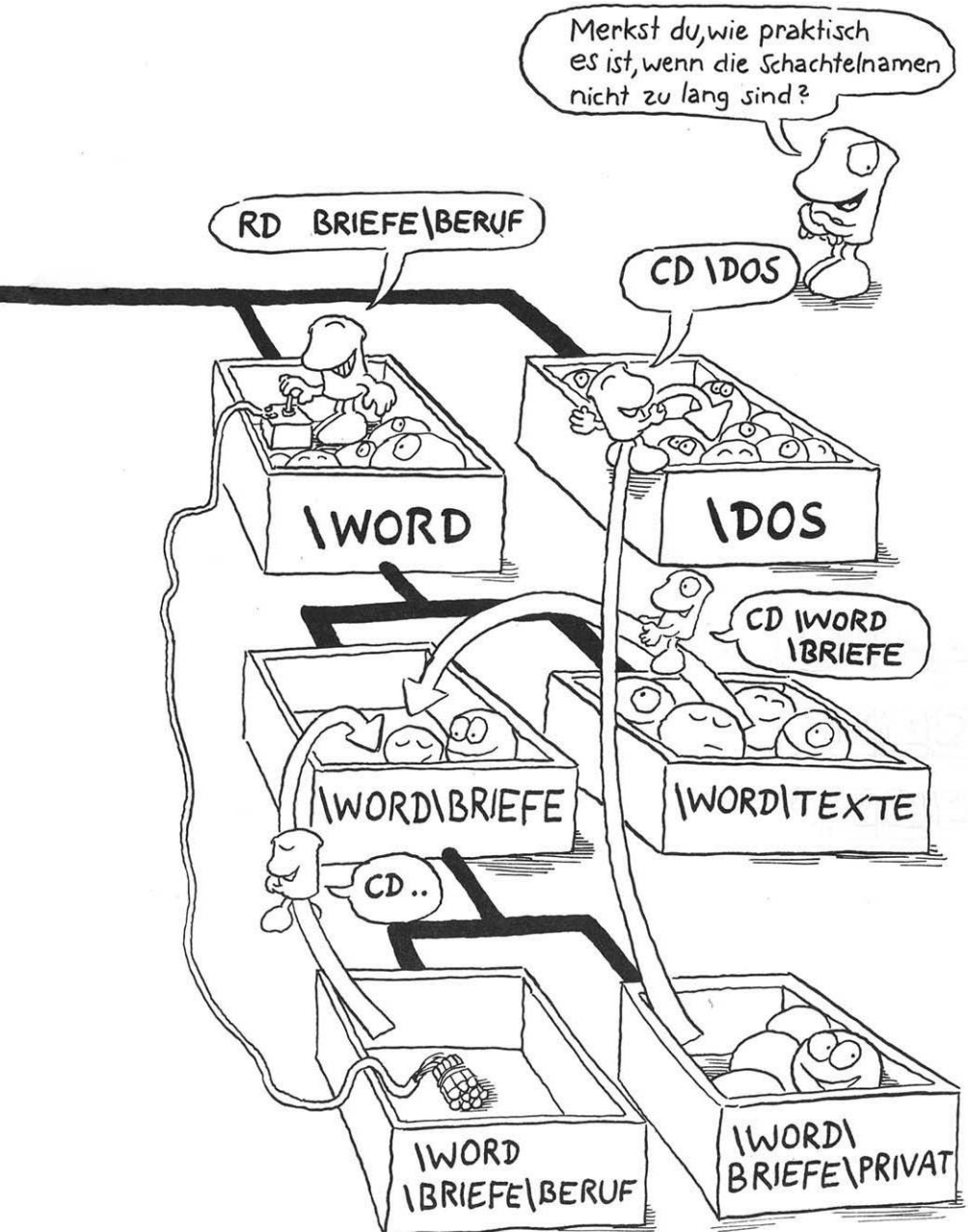
Um etwas zum Laufen zu bringen, mußt du nicht nur den Dateinamen wissen, sondern auch durchblicken, wo es wohnt.



Wenn du das weißt, kannst du auch über Schachtelgrenzen hinweg Programme aufrufen (vorausgesetzt, du besitzt nicht eine angegraute Fassung von mir, sondern mindestens eine M.S.DOSE mit dem Verfalldatum 3.2). Meist ist es jedoch geschickter, zuvor mit CD in die Wohnschachtel des Programms umzusteigen. Denn viele Programme benötigen zum Funktionieren weitere Dateien aus ihrem Schächtelchen.

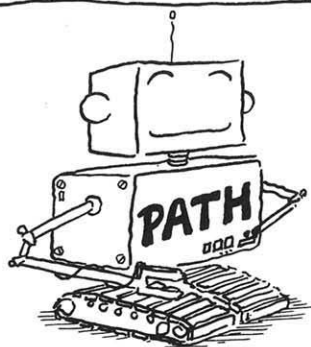






Sind dir all die Hüpf-Befehle zu mühsam? Es gibt einen ausgefuchsten Weg, um häufig benötigte Programme von jeder beliebigen Schachtel aus zu starten:

Das ist der **Patentierte Automatische Tele-Helfer®**



Du gibst einfach seinen Namen ein, gefolgt von allen Schachteln, in denen (in dieser Reihenfolge) gesucht werden soll, wenn ich in der momentanen Schachtel nichts finde. Also zum Beispiel:

P A T H Leertaste C : \ D O S ;

C : \ ;

C : \ Q U A T S C H ENTER

Die einzelnen Schachtelnamen werden getrennt durch einen Strichpunkt



Wenn das Laufwerk immer dasselbe ist, kannst du es auch weglassen. Aber wieder mal gilt: schaden tut's nix



Dann kriegst du eine Liste mit Sachen aus meinem Maschinenraum. PATH müßte dabei sein.

Nach dem Druck auf die Amen-Taste bekommst du von mir keine Bestätigung. Wenn du nachprüfen willst, ob ich den Tele-Helfer wirklich in Betrieb genommen habe, gib einfach ein:



S E T ↵

So funktioniert P.A.T.H. (die Englischkenner mit Pfadfindervergangenheit haben es bereits gewittert: Es handelt sich um einen Befehl zur Einrichtung eines Trampelpfades, und das Fähnlein Fieselschweif läßt grüßen):

Bitte lesen in der Reihenfolge der Zahlen

4. Nächste Station laut deiner PATH-Liste ist die Hauptschachtel. Wieder nix

5. Bei der letzten Station, der QUATSCH-Krabbelkiste, hat PATH endlich Erfolg. Ohne weiteren Kommentar lädt er das gefundene Programm.

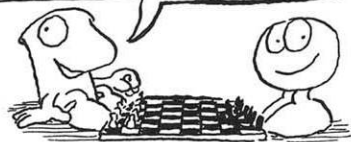
3. Zuerst sucht er in der DOS-Kiste, weil er dort meist fündig wird. Diesmal aber nicht.

1. Du sitzt gerade in der Briefe-Schachtel und willst zur Entspannung Schach spielen: SCHACH

2. Da in der Briefe-Schachtel keine Spiele sind, schicke ich automatisch meinen Tele-Helfer auf seinen Trampelpfad

6. Ergebnis: Eine nette Partie. PATHs Suchreise hat höchstens ein paar Sekunden gedauert.

Um auch diese Sekunden zu sparen, solltest du die am häufigsten durchsuchten Schachteln an den Anfang der PATH-Liste setzen.



Du kannst den automatischen Tele-Helfer sogar automatisch automatisieren, indem du die PATH-Anweisung in die automatische Datei AUTOEXEC.BAT schreibst. Lernst du später.

Bei der Gelegenheit solltest du dir gleich noch eine andere Annehmlichkeit einrichten, die dir dein Leben in der Schachtel leichter macht. Mein Lebenszeichen, den Prompt, kannst du dir nach eigenem Gusto umbauen. Als allgemein empfehlenswert hat es sich erwiesen, daß ich dir stets mitteile, in welcher Schachtel du dich gerade befindest. Gib einfach mal ein:

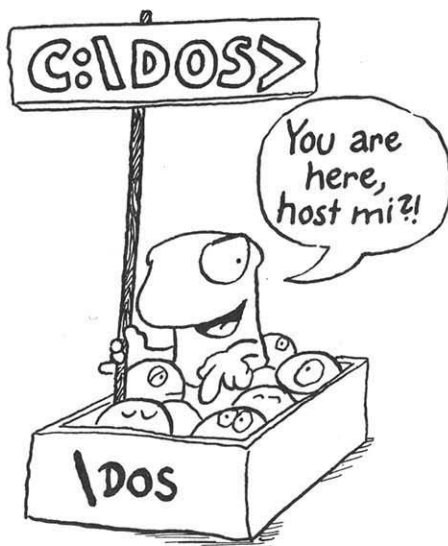


P R O M P T **Leertaste**

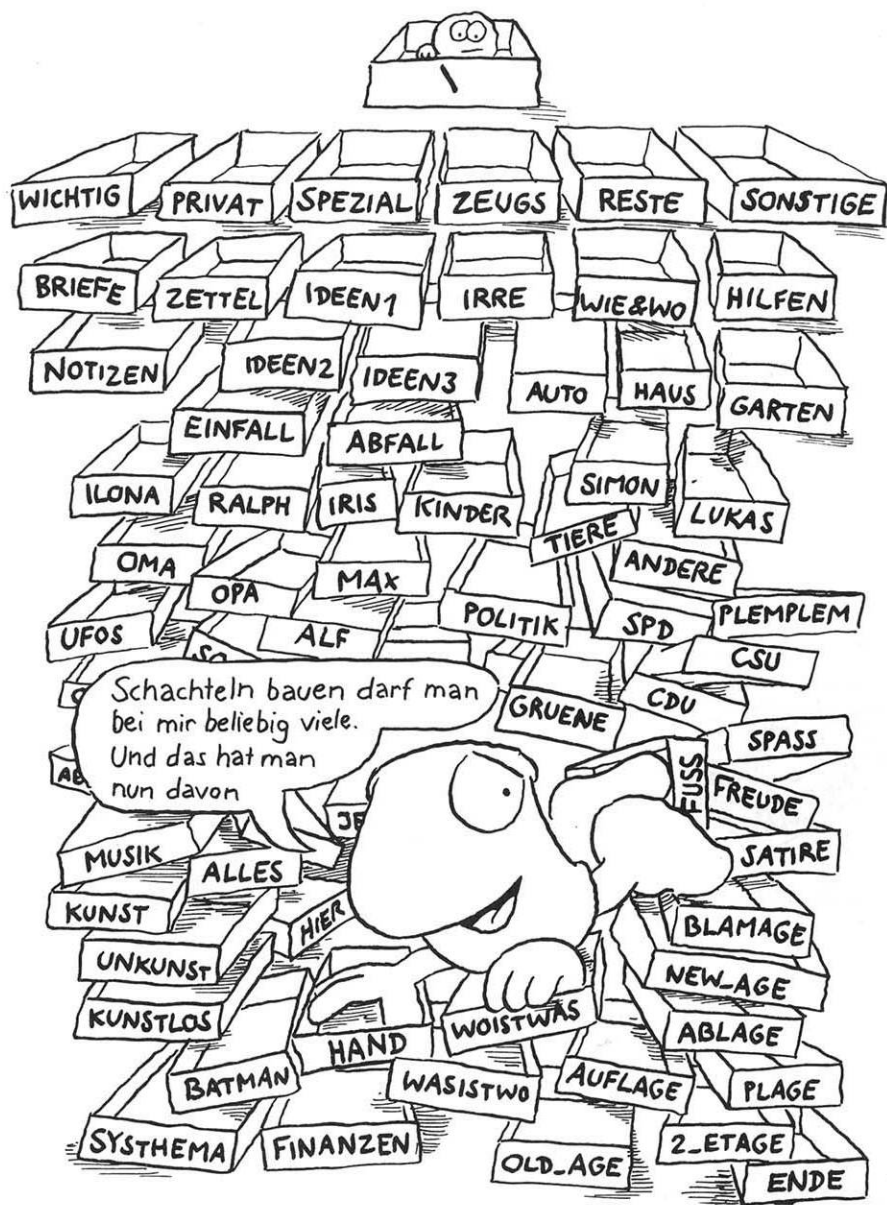


Das zeigt den Schachtelnamen und das den Gaudizacken >

Andere nette Prompts:
\$T zeigt die Uhrzeit,
\$D das Datum,
\$V die Versionsnummer
von Herrn DOSE. Und
alles ist kombinierbar



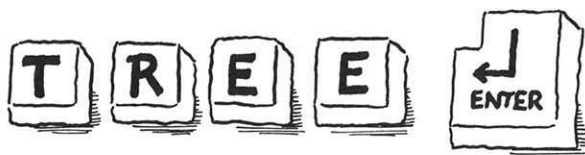
Falls es nicht auf Anhieb klappt: Kontrollieren kannst du den neuen Prompt wieder mit einem Blick in meinen Maschinenraum durch die Eingabe des kurzen Befehls SET. Wahrscheinlich hast du mal wieder ein Leerzeichen zuviel oder zu wenig eingegeben. An diesem Punkt bin ich schrecklich eigen.



Bei einer voll mit Schachteln bestückten Festplatte siehst du manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht. Für diesen Zweck habe ich ein kleines Programm in meinem DOS-Kästlein, das ein wenig helfen kann. Es heißt »Baum«, natürlich englisch:



Bisher hattest du immer Anweisungen eingegeben, die mein treuer Diener **COMMAND.COM** im Chipspeicher verstanden und (hoffentlich) ausgeführt hat. Du konntest sie eingeben, egal in welcher entlegenen Schachtel du auch immer gerade bist. Der Befehl **TREE** zitiert zum ersten Mal eins meiner Helferlein herbei. Das bedeutet, daß es auch da sein muß. Am besten in meiner \DOS-Schachtel in Verbindung mit dem unauffälligen Tele-Helfer **PATH**. Der Befehl selber ist äußerst simpel:



Wenn du keine Festplatte besitzt, muß in dem aktuellen Laufwerk (sagen wir mal, A:) meine Systemdiskette sein, oder halt irgendeine Diskette mit meinen Helferlein drauf. Du gibst dann ein:

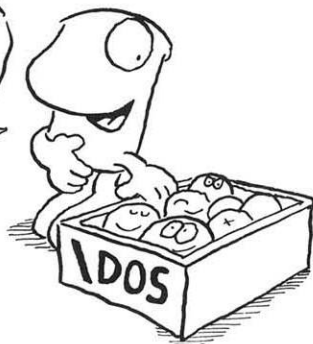
T R E E Leertaste B : ↵

Falls du überhaupt nur ein Laufwerk hast, setzt hier bereits eine sinnvolle Anwendung des Geister-Laufwerks B: ein. Ich werde dich dann kurz bitten, die Diskette zu wechseln, und meine Baumschule wird eröffnet.



Ohne Festplatte hat es natürlich nicht so sehr viel Sinn, viele Schachteln zu bauen. Aber möglich ist es und manchmal ganz praktisch.

Hoffentlich war das verständlich. Denn von jetzt an rechne ich damit, daß du mir meine Helferlein anstandslos bereithältst.



Aber mein Problem bleibt: Wenn der Baum so groß ist, daß er nicht auf den Bildschirm paßt, was dann?



Da hilft ein Trick, den ich dir auf Seite 111 verraten werde



Kapitel 7

Inhaltsverzeichnis



DOSe zeigt's dir

Schau ab und zu mal den Computerfreaks auf die Finger, wenn du welche triffst. Eine typische Szene will ich dir mal genau zeigen:



Lerne vom Maestro: Wenn du nicht weißt, was auf einer festen oder schlappen Scheibe drauf ist, brauchst du nur mich zu fragen: Ich zeig's **DIR** !



D I R ↓

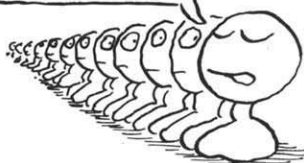
Alte Hasen wie ich meinen, DIR käme von "directory". Aber wer hört schon auf uns ?



Bei DIR wirst du verstehen, warum deine Anweisungen an mich »Befehle« heißen. DIR hat etwas unbestreitbar Militärisches. Es bewirkt, daß sich alle Dateien einer Schachtel in Reih und Glied aufstellen und ordentlich Meldung machen:



Name: GEFREI.TER
Größe: 2020 Byte
bei der Armee seit: 13.08.89
um 23.33 Uhr



Diese Meldungen werden auf deinem Bildschirm in Form einer sauberen Liste ausgegeben, die jeder Schreibstube Ehre machen würde:



A:\>dir

Diskette/Platte hat keinen Namen
Verzeichnis von A:\

GEFREI	TER	2020	13.08.89	23.33
SCHUETZE	A_	2019	14.08.89	0.12
KANONIE	R	2017	14.08.89	2.14
GENERAL		2016	16.08.89	12.01

Einen Nachteil hat aber dieser Bildschirmaufmarsch: Wenn's zu viele Dateien sind, ziehen sie zu schnell am Kommandanten vorbei



Du kannst diesen Sturmmarsch anhalten, wenn du reaktionsschnell meine Halt-Kombination betätigst:



Die Dateinamen ziehen weiter, wenn du irgendeine Taste drückst. Der kampferprobte Kommandeur drückt gewitzterweise einfach nochmal Ctrl-S und läßt seine Finger gleich in derselben Hab-Acht-Stellung.

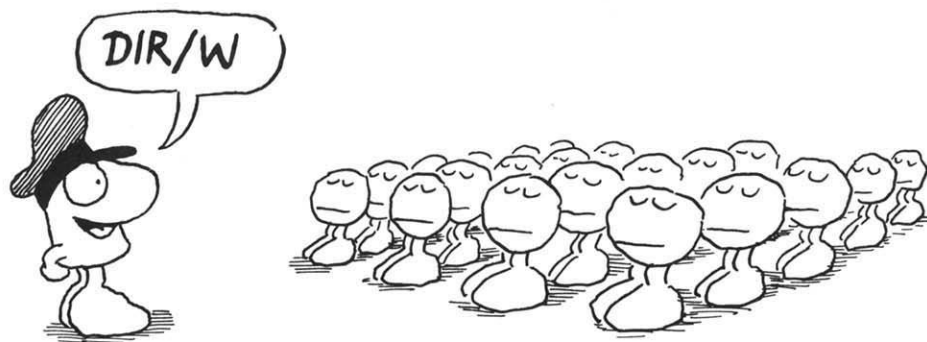
Es geht aber viel eleganter, mit meiner schlagkräftigen Paraden-Automatik:



Dann bleiben die Kameraden automatisch stehen, wenn ein Bildschirm voll ist:



Ein anderer Weg, die Parade in bequemer Form abzunehmen, ist die »Methode Weitblick«. Hier erfährst du nur noch die puren Namen der Landser, aber die Truppe ist in übersichtlichen Viererreihen angetreten:



In welcher Formation auch immer: DIR bietet hohen Nutzen und ist mit Recht eines meiner am meisten benutzten Kommandos.



Aber DIR, die Allzweckwaffe, kann noch mehr. Du kannst damit auch eine einzelne Datei antreten lassen:



Wenn die abkommandierte Datei nicht in der momentanen Schachtel Dienst tut, bekommst du einen Satz zu hören, den du in Zukunft noch oft von mir ertragen wirst müssen:



Das wunderbarste aber ist die Sache mit den Pappkameraden. Eine Einrichtung, die dir noch viel helfen wird im Umgang mit mir. Wir üben sie am besten jetzt (unter Manöverbedingungen), weil du mit DIR nichts kaputtmachen kannst.

Wenn du einen oder mehrere Buchstaben einer Datei nicht weißt, tippst du stattdessen einen Pappkameraden. Wenn du sicher bist, wieviele Buchstaben dir fehlen, nimmst du für jeden fehlenden den Pappkameraden »Fragezeichen«.



Das Ergebnis wird dir - beim Militär
ja selten genug - ein Erfolgserlebnis
bescheren.



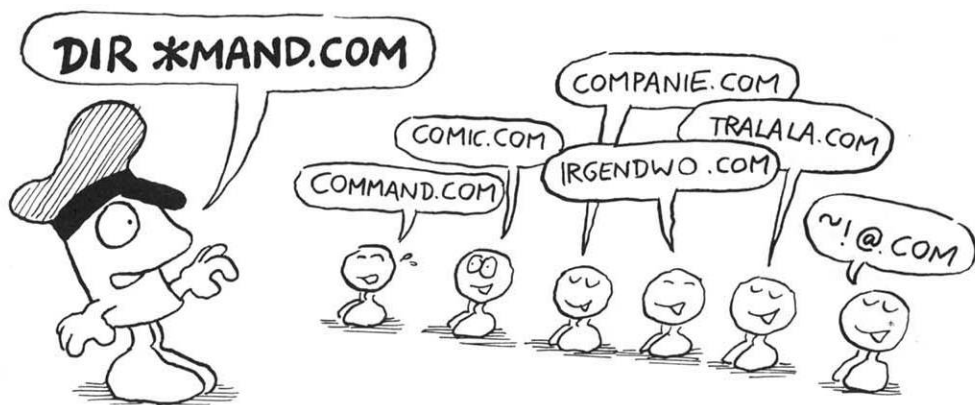
Fragezeichen als Pappkameraden
kannst du beliebig viele verwenden.
Wie du siehst, treten dann alle Da-
teien vor, die in das Raster deiner
Fahndung passen:



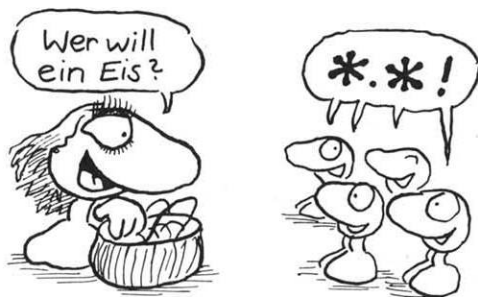
Wenn du eine unbestimmte Anzahl von Buchstaben durch Pappkameraden ersetzt willst, benutzt du den Pappkameraden »Stern«.



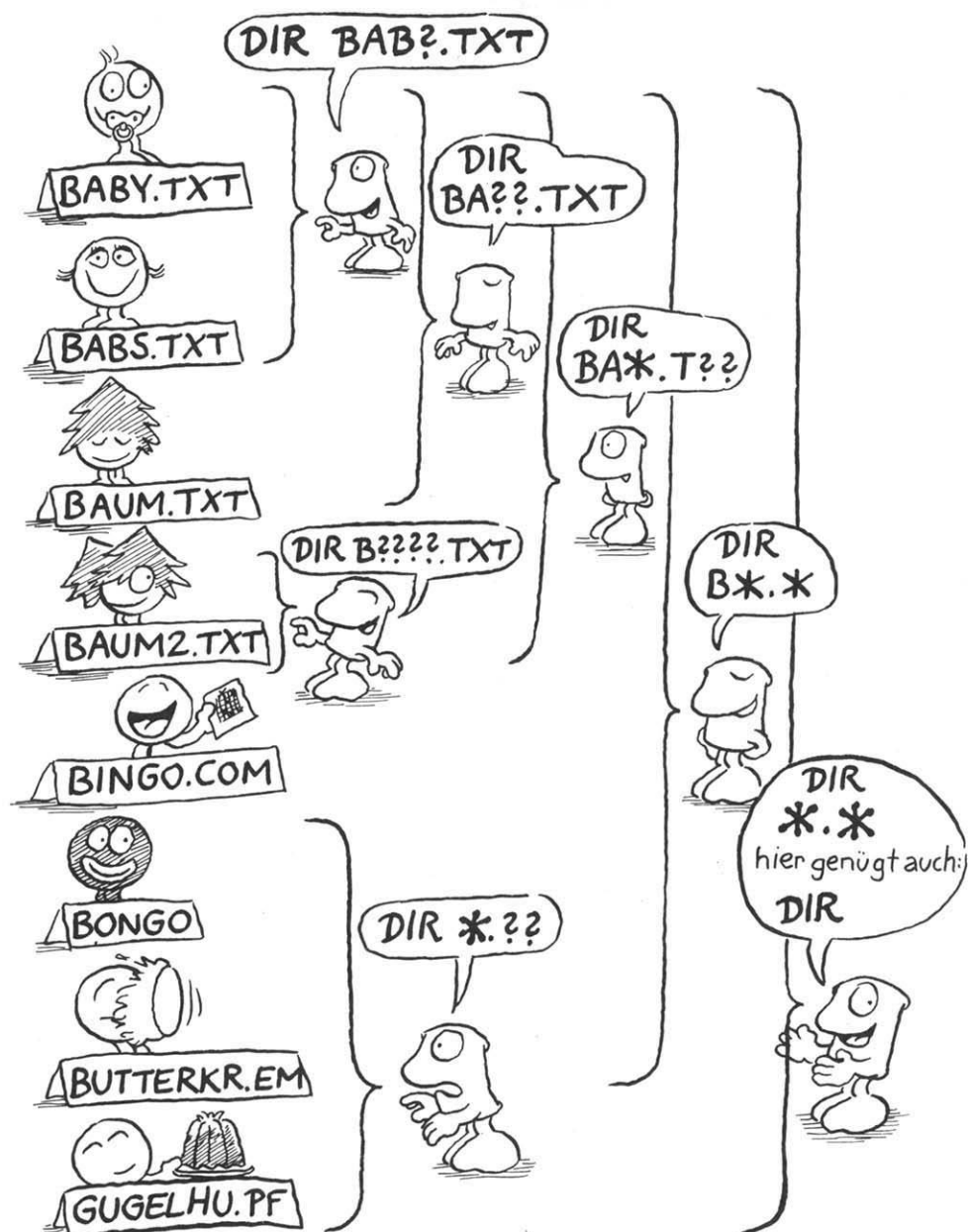
Du kannst sogar * und ? kombinieren. Aber Vorsicht: Alle Buchstaben hinter einem * ignoriere ich:



. heißt schlichtweg »alle«. Der Ausdruck »Stern Punkt Stern« ist unter Computeranern schon ein hochdeutsches Wort geworden und wird irgendwann auch in den Duden aufgenommen werden müssen.



Jetzt wollen wir das nochmal im Überblick exerzieren:





Aber warum sind die
Dateinamen alle so
durcheinander?



Ich halte mich
streng an das
Datenbankprinzip
Kraut & Rüben



Doch
das
muß
nicht
sein

mit neuem
DIRigenten

DOSe hilft

DIR/O
Ordnung!

Endlich: das
aufgeräumte
Inhaltsverzeichnis...



...bringt zuerst die Unterschachteln... dann die Dateien, alles
alphabetisch!

**Ordnung
Extrem:**
nach Nach-
namen

DIR/OE

**Ordnung
Starkemäßig:**
die kleinsten
zuerst

DIR/OS

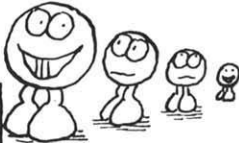
**Ordnung
Datums-
mäßig:**
die ältesten
zuerst

DIR/OD



Mit Minuszeichen
wird die Reihen-
folge umgedreht

DIR/O-S



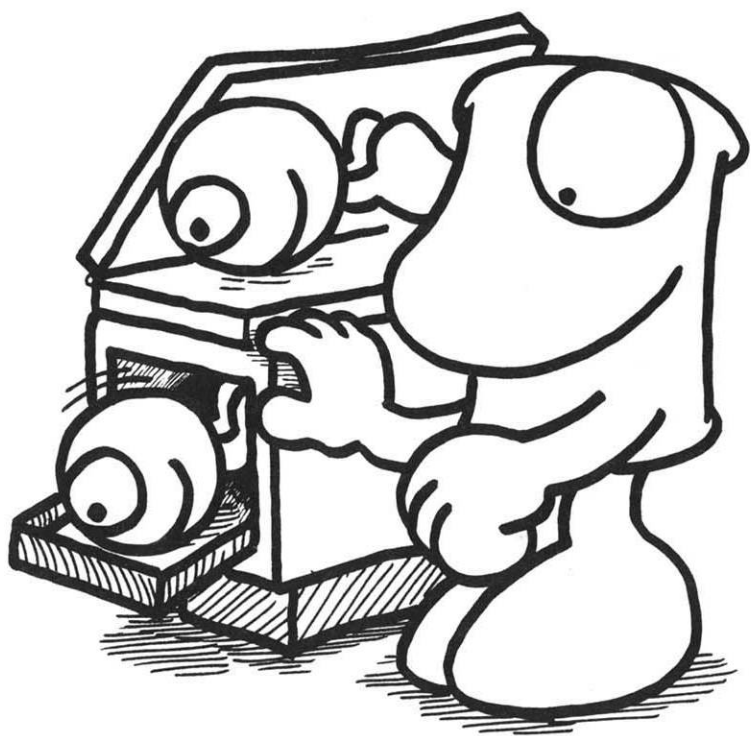
Das ist noch längst
nicht alles. Den
DIRigenten mit
allen Details
verrät
BATCHMAN

der
DOSe
2.Teil



Kapitel 8

Dateien kopieren

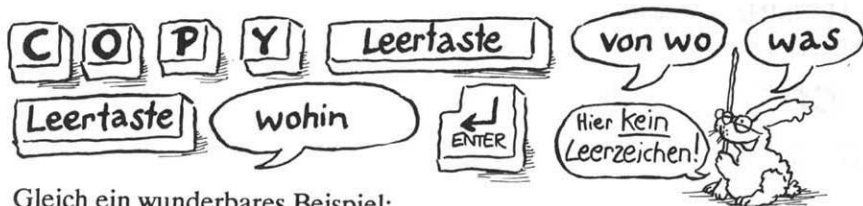


DOSes Fortpflanzungsorgan



COPY ist mein Zauberwort. Mit COPY pflanze ich mich fort. Mit COPY kannst du Dateien beliebig vermehren, von einer Diskette auf eine andere, von Diskette auf die Festplatte und umgekehrt, von einem Karteikasten in den anderen. Das geht mit allem, was Datei heißt. Kurzum: COPY schafft die wunderbare Vermehrung von Dateien, die den Softwareherstellern so viel Kopferbrechen macht. COPY ist eine harte Nuß für das gute Gewissen jedes PC-Besitzers, denn es ist der Befehl mit der eingebauten Versuchung. Du kannst mit COPY natürlich nicht nur raub-, sondern auch ganz normal kopieren. Nun denn, frisch auf: Seid fruchtbar und mehret euch, füllet die Festplatten und macht euch die Daten untertan! Wetten, daß COPY das Wort ist, das du mir am meisten sagst?

Grundsätzlich funktioniert COPY so:



Gleich ein wunderbares Beispiel:



Das "von wo" oder "nach wo" kannst du weglassen, wenn du die Stelle meinst, an der du gerade selber bist. Angenommen, du weilst im Augenblick im Hauptverzeichnis, dann genügt:

COPY WUNDER.BAR A: ↴

Für den umgekehrten Weg geht das auch:

COPY A:KOLOS.SAL ↴



Aber aufgepaßt:
Hier darf kein Leerzeichen sein. Denn für Herrn DOSE ist es das Trennzeichen zwischen »von wo« und »wohin«



Häufig wirst du auch Dateien von einem Karteikasten in einen anderen bewegen wollen. Du ahnst bestimmt schon, wie das geht: An der Stelle "von wo" bzw. "nach wo" gibst du den Namen des gewünschten Kastens an. Angenommen, du bist im Kasten \UNSINN und willst die Datei UNBRAUCH.BAR in den Unterkasten \ABFALL des Kastens \MIST hieven:

COPY UNBRAUCH.BAR \MIST\ABFALL ↴

Alles klar? Hier weiß ich, daß du gerade im Kasten \UNSINN der Festplatte C: bist



Hier erübrigt sich die Angabe von C:



An der Leitung kannst du den Kopier-Weg sehen



Jetzt ist UNBRAUCH.BAR natürlich zweimal da. Um eine Datei zu verschieben, mußt du nun die alte löschen



Natürlich kannst du selber vorher in den Kasten gehen, in den die Datei soll:

CD \MIST\ABFALL ↴



Dann wird der Kopierbefehl ein bißchen kürzer:

COPY \UNSINN\UNBRAUCH.BAR ↴



Das ist ein Spezialservice von mir: Beim Kopieren gebe ich auf Wunsch in einem Aufwasch dem Daten-Zwilling einen neuen Namen. Den schreibst du einfach ganz hinten dazu:

COPY UNBRAUCH.BAR \UNSINN\WEGDA.MIT ↴



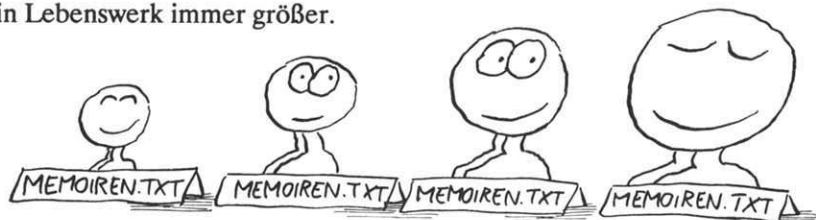
Solches Umtaufen kann ganz praktisch sein, wenn du nicht sicher bist, ob es eine Datei gleichen Namens an dem neuen Platz nicht schon gibt. Beim Kopieren würde die alte Version von der neuen "überschrieben" werden. Typisch Technik: Das Neue siegt immer.

Das tut mir sehr leid. Eigentlich sollte ich dich in so einem Fall warnen, aber Papa Bill's Leute haben mir das nicht eingebaut.





Nehmen wir mal an, du schreibst deine Memoiren. Tag für Tag arbeitest du daran und speicherst sie unter dem Namen MEMOIREN.TXT ab. Im Lauf der Zeit wird dein Lebenswerk immer größer.



Auf einer Diskette hast du noch eine Version deiner Lebenserinnerungen aus der Anfangszeit. Eines Tages willst du mal vergleichen, welchen Stil du am Beginn deiner Memoiren hattest, und kopierst die alte Datei in den Kasten deiner Textverarbeitung. Im vollen Vertrauen auf deine DOS-Kenntnisse befehlst du:

C:\TEXTE> COPY A:MEMOIREN.TXT ↵



Das beste Gegenmittel (neben einiger Vorsicht mit dem COPY-Befehl): Wichtige Dateien regelmäßig zusätzlich unter einem anderen Namen abspeichern. Ganz praktisch ist es, wenn du nur den Familiennamen änderst, also von MEMOIREN.TXT eine Sicherheitskopie namens MEMOIREN.SIK anfertigst. Ein schlaues Textprogramm wie etwa Microsoft Word tut sowas übrigens automatisch.

Es gibt noch einen anderen Weg, um solche Crashes zu vermeiden: Du benennst die alte Datei vorher um. Das kann überhaupt oft ganz praktisch sein. Der Befehl ist denkbar simpel:



REN heißt ausgeschrieben RENAME (»umbenennen«).
Merken wir's uns auf deutsch mal mit
»**REN**ovier die alte zur neuen«

Hier läuft gerade das
Beispiel

REN ALT.DAT NEU.DAT ↵



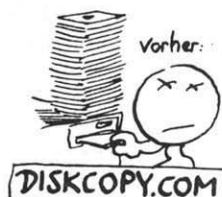
Mit dem Renovierungsautomaten (der natürlich nur die Namensfassade aufpoliert und ansonsten alles beim Alten läßt) kannst du allerhand Ulk anstellen. Wenn dir etwa die Namen meiner Helferlein nicht gefallen - gib ihnen doch neue! Auf der nächsten Seite findest du ein paar Anregungen.

Aber Vorsicht: Mit einer
derart germanisierten
Helfertruppe kannst nur noch
du selber arbeiten - ein
anderer blickt
nicht mehr
durch





verdeutsch:



renoviert:



luxus-
renoviert:



verküstenmachtet:



bajuwarisiert:



renoviert:



wahrheits-
renoviert:



renoviert:



Was wir bei der Dateiparade schon exerziert hatten, kommt bei dem Vermehrungsbefehl COPY erst so richtig zum Tragen: Die Power der Pappkameraden. Wenn du von dem berühmten guten Bekannten eine Diskette mit den neuesten Creationen der Haute Software Couture zugesteckt bekommst, sicherst du dir sinnvollerweise erstmal alles auf deiner Festplatte. Zuerst baust du dir dazu eine Schachtel:

C:\> MD NEUESTES ↵

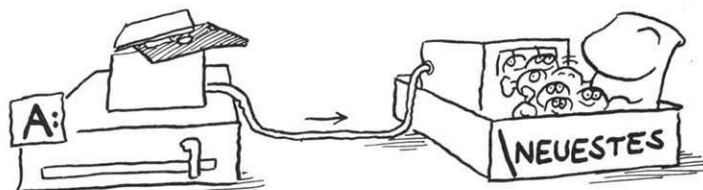
Hüpfst hinein, juchhei:

C:\> CD NEUESTES ↵



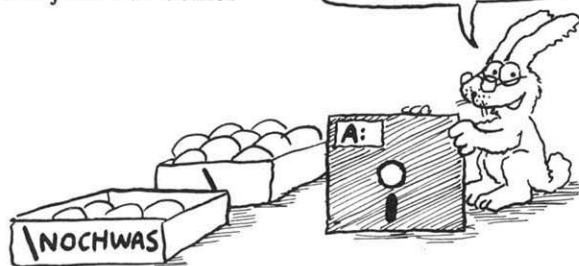
Und von hier aus wird der Kopiervorgang gezündet:

C:\NEUESTES> COPY A:*. * ↵



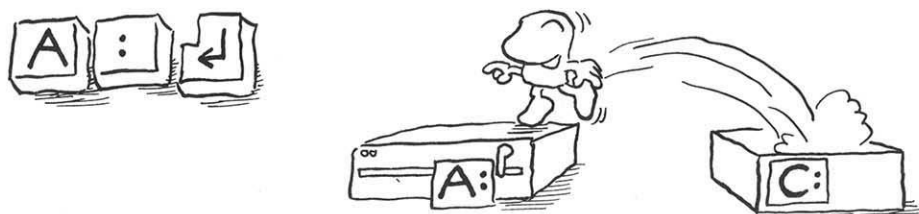
Aber obacht: Das muß nicht bedeuten, daß der ganze Inhalt der mitgebrachten Diskette jetzt auf deiner Festplatte ist.

Vielleicht ist ja perfiderweise die Diskette auch in mehreren Schachteln organisiert





Du könntest jetzt auf die Diskette umsteigen...

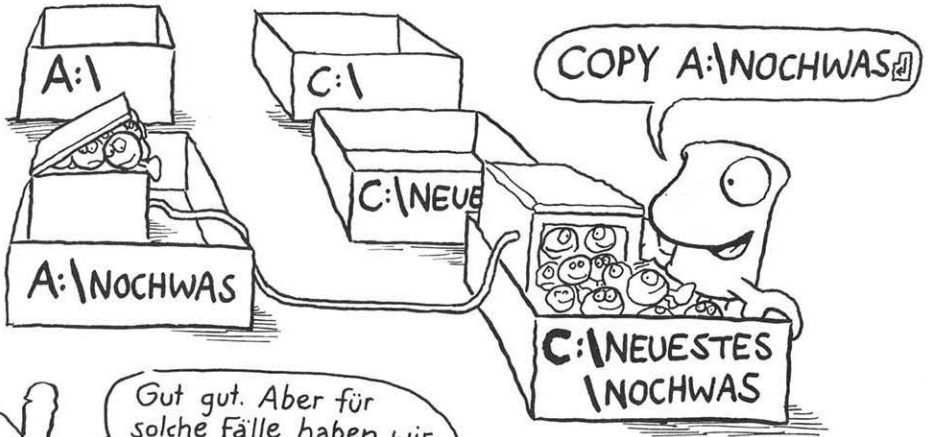


...dort in die entsprechende Schachtel steigen und hier deinen Kopierer aufbauen.

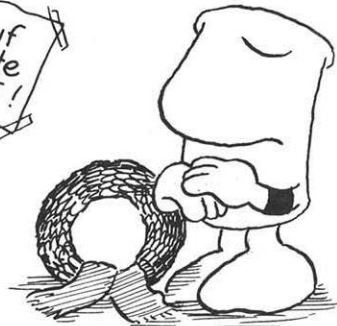


Es geht aber - mal wieder - noch viel schicker.

Du kannst den Inhalt einer Schachtel auf einmal kopieren, indem du bei »von wo« einfach den Schachtelnamen angibst. Am ordentlichsten ist es, wenn du den Inhalt einer Schachtel nicht irgendwohin schüttest, sondern zuerst auf deiner Festplatte eine Schachtel mit dem gleichen Namen einrichtest:

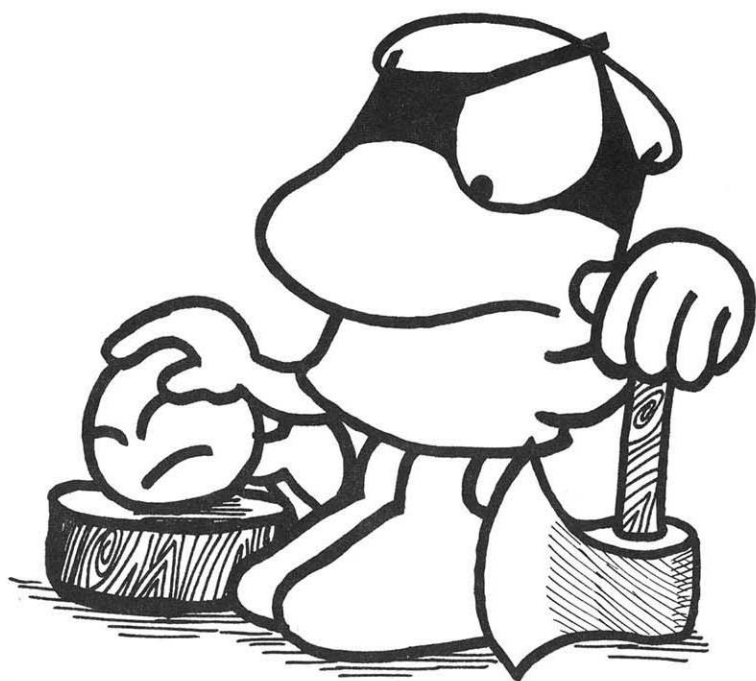


Mein Fortpflanzungsorgan ist noch vielseitiger. Aber erstmal muß ich dich mit den dunklen Seiten im Leben einer Datei konfrontieren.



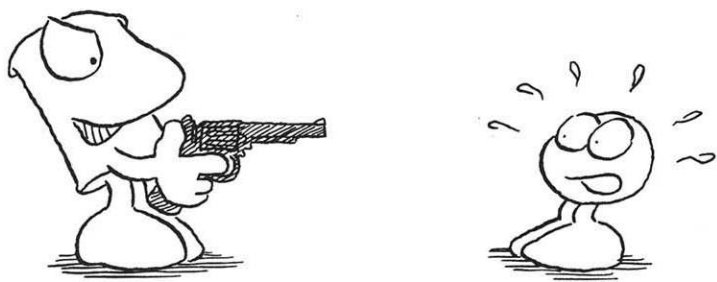
Kapitel 9

Dateien löschen



DOSe wird zum Killer

Ich sprach schon einmal von der kaninchenartigen Vermehrung deiner Dateien. Zur Abhilfe zeigte ich dir mein Ordnungssystem in Schachtelform. Aber du bist jetzt weit genug vorgedrungen, daß ich ganz offen darüber reden kann: Auch im Leben einer Datei gibt es den Zeitpunkt, an dem sie ihre Aufgabe erfüllt hat. Pietätvoll bezeichnen wir diesen traurigen Vorgang als »Löschen« einer Datei.



Es geht allerdings im Gegensatz zur abgebildeten Schußwaffe völlig lautlos vor sich. Du nennst einfach den Vor- und Nachnamen des Delinquenten, wobei du den drastischen Begriff »Delinquent« in abgekürzter Form davorsetzt:



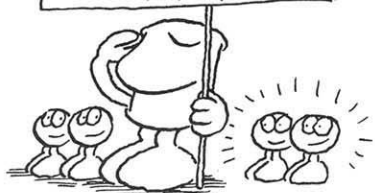
Laß uns das mal probeweise machen:

DEL NUTZ.LOS

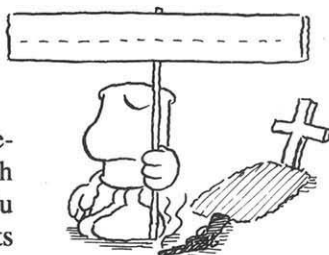


Nun hast du vielleicht gedacht, daß ich der Dahingeblichenen noch einen letzten Gruß nachsende. Etwa so wie bei meinem freundlichen Fortpflanzungsorgan COPY:

2 Datei(en) kopiert



Den peinlichen Vernichtungsauftrag DEL dagegen vollziehe ich wortlos. Was sollte ich auch mitteilen? »1 Datei(en) umgebracht«? Aber du kannst dich auf mich verlassen: Wenn ich nichts sage, habe ich deinen Befehl ausgeführt. Wenn es die von dir zur Auslöschung bestimmte Datei nicht gibt, setze ich dich davon in Kenntnis:



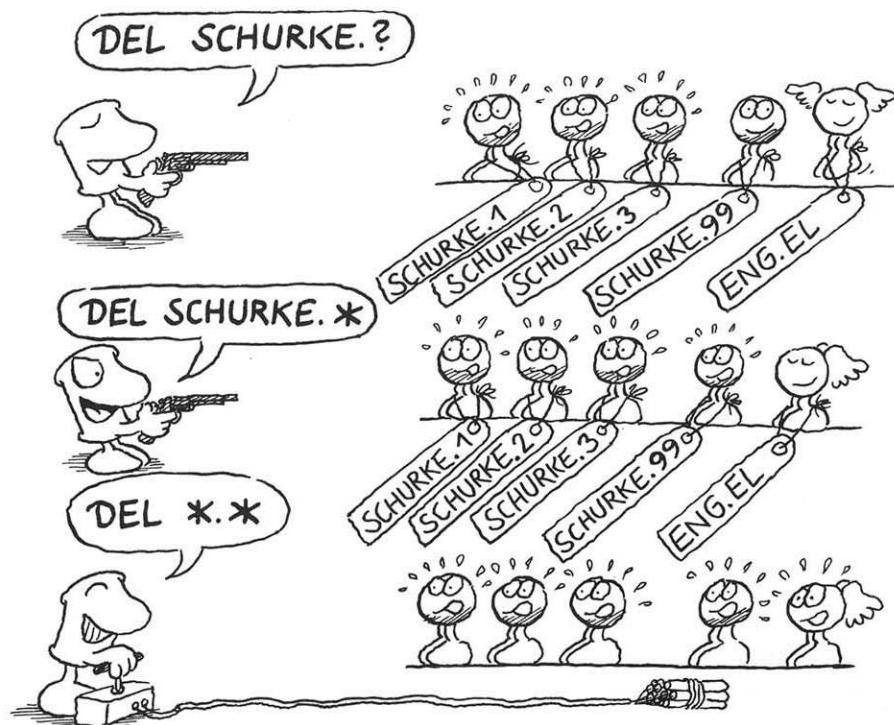
Datei nicht gefunden



Wirklich störend ist Herrn DOSes Pietät nur bei der Verwendung von Pappkameraden



Meine lieben Freunde * und ? werden dir bei der Entsorgung von Dateien besonders gute Dienste leisten.



Doch Halt! Bei solcher Massenvernichtung werde ich mein dezentes Schweigen brechen und dir vor dem endgültigen Vollzug noch eine Gelegenheit zur Reue geben...

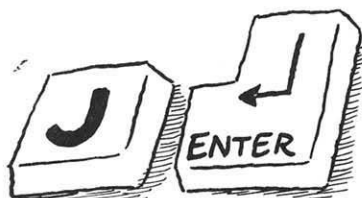


Sind Sie sicher (J/N)?



Spätestens bei diesem Hinweis von mir dürfte dir klar werden, welches Privileg es bedeutet, daß ich in diesem Buch »du« zu dir sage. Außerdem merkst du, wie sehr ich mich um dich Sorge.

Um deinen Kahlschlag im Dateienwald wirklich durchzuführen, mußt du zusätzlich noch zwei Tasten drücken:



Bitte, nutzen Sie diese Chance und gewöhnen Sie sich nicht an, bei solchen folgeschweren Befehlen automatisch Ja und Amen zu sagen!

Gelegenheit zur Reue hast du nur nach einem »N«. Und den Auftrag ausführen werde ich erst nach einem richtigen »J«. Bei jedem anderen Buchstaben bleibe ich hartnäckig:

C> Sind Sie sicher (J/N)? a
C> Sind Sie sicher (J/N)? b
C> Sind Sie sicher (J/N)? c
C> Sind Sie sicher (J/N)? d
C> Sind Sie sicher (J/N)? e
C> Sind Sie sicher (J/N)? f
C> Sind Sie sicher (J/N)? g
C> Sind Sie sicher (J/N)? h



Übrigens: Der Patentierte Automatische Tele-Helfer funktioniert nur beim Starten von Programmen. Tele-Killen kann man mit ihm nicht

LASST DIE DATEILEIN LEBEN!

DEL \GANZ\WOANDERS\DEN.DA



Eine Spielerei, die du nur selten brauchen wirst, ist die Fernvernichtung. Du kannst also auch über Schachtelgrenzen hinweg Dateien erlegen.

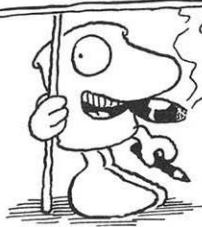
Derartig weitreichende Aktionen sind nicht ungefährlich. Denn mit einem ähnlich aussehenden Kommando kannst du in einem Aufwasch den gesamten Inhalt einer Schachtel dahinraffen:

DEL \GANZ\WOANDERS



Die Schachtel ist dann zwar leer, aber noch da. Wenn sie ganz weg soll, braucht es noch RD WOANDERS

Schind Schie Schischer (J/N)?

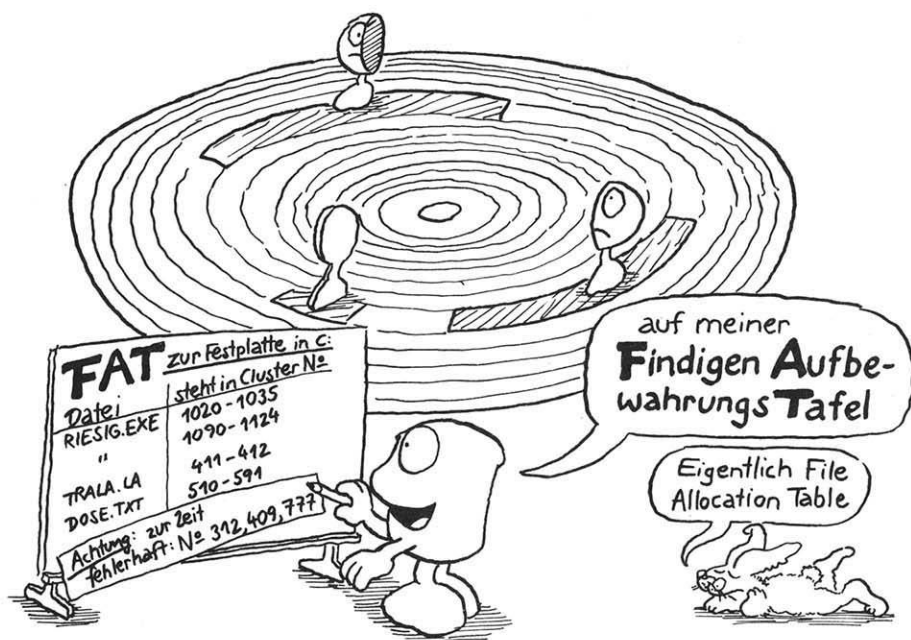


Weil dieses Kommando nur eine abgekürzte Form ist von DEL \GANZ\WOANDERS*, reagiere ich auch hier mit meiner Stern-Punkt-Stern-Warntafel.

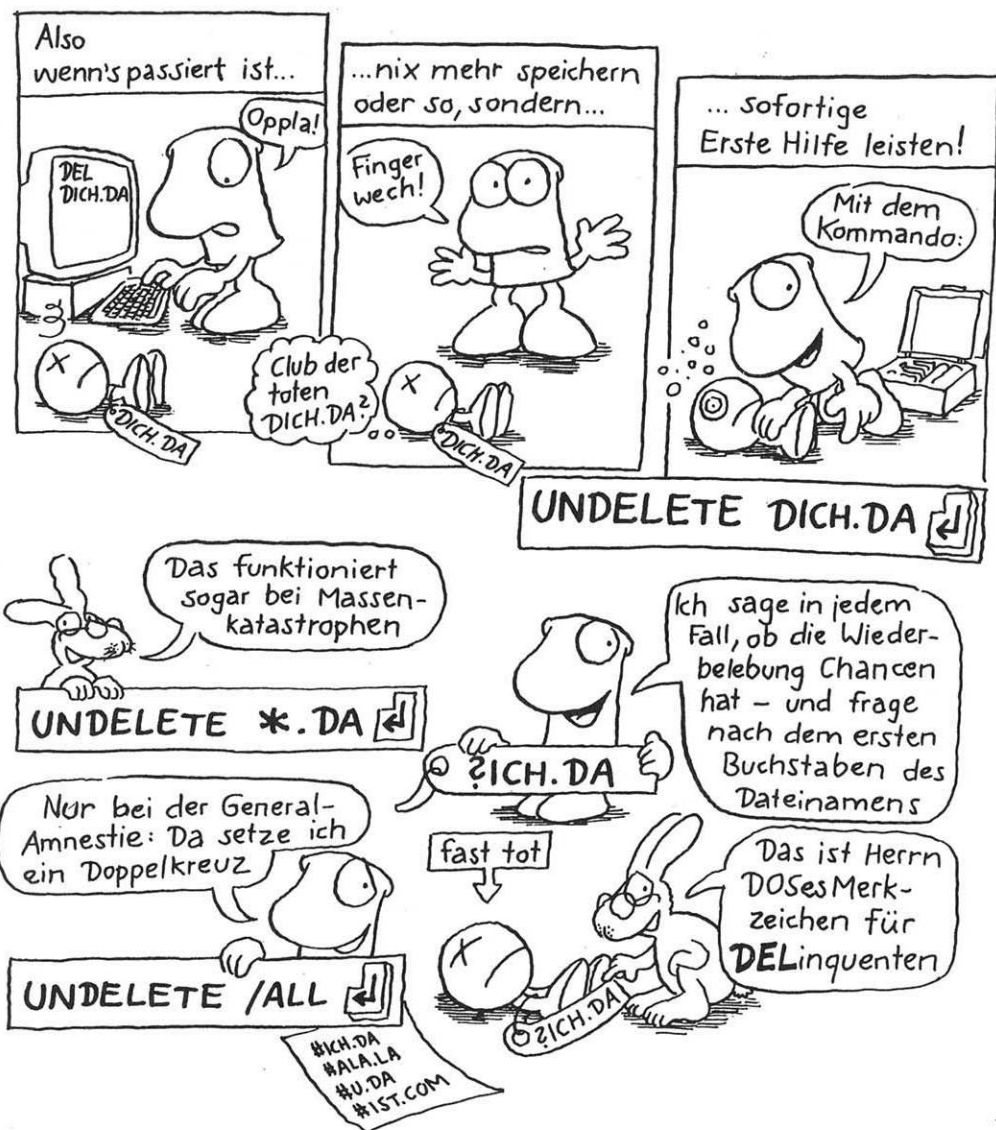
Wir kommen nun zu einer interessanten theologischen Frage:



Zur Klärung dieses Problems mußt du etwas eindringen in die Geheimnisse meiner Art, Dateien auf einer Diskette oder Festplatte zu speichern. Es ist ein grausiges Geheimnis. Normalerweise siehst du nichts davon: Manche Dateien werden von mir bei lebendigem Leibe zerstückelt, damit sie auf den freien Platz einer Diskette oder Festplatte passen. Um den Überblick zu behalten, auf welchem Sektor der Scheibe welches Dateiteil ist, führe ich eine penible Liste.



Wenn du mit dem DEL-Kommando eine Datei liquidierst, so mache ich mir zunächst nur einen Vermerk auf meiner Aufbewahrungstafel: »zum Abschluß freigegeben«. Erst bei einem der nächsten Speichervorgänge verwende ich die zum Abschluß freigegebenen Sektoren. Ab dann sind die gelöschten Dateien wirklich tot. In der Phase des Scheintodes – nach DEL und vor dem nächsten COPY oder ähnlich – gibt es gute Chancen, Dateien wiederzubeleben.



Die Flut von Dateien und Schachteln steigt beständig. Nicht immer, aber immer öfter wirst du in die Verlegenheit kommen, eine Schachtel samt allen Unterschachteln vernichten zu müssen. Das kann nervig werden:



In diesem Beispiel brauchst du 20 Kommandos, bis der Ast `ALTE` inklusive aller Dateien und Unterschachteln verschwunden ist. Doch jetzt geht es einfacher.

Ab Version 6 hat Herr DOSE dieses sexy Hacke-beißen

Die Axt im Haus erspart viel Zeit



Stell' dich in die übergeordnete Schachtel und befehle:

DELTREE ALTE ↴

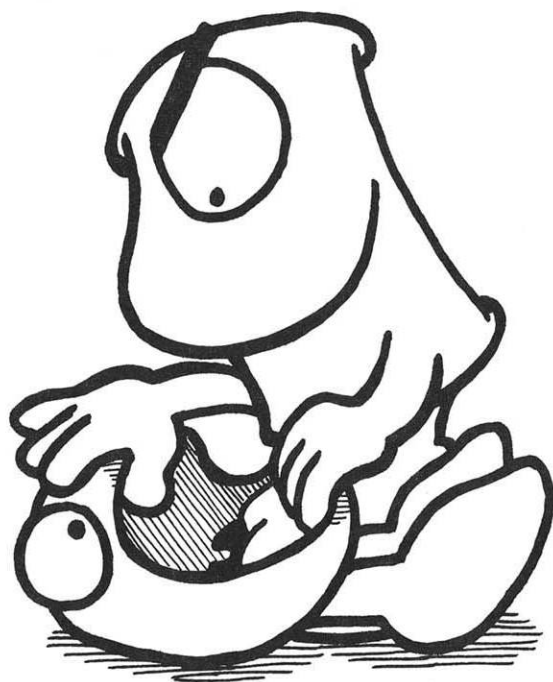
Noch eine kurze Frage, und weg sind sie!

Mann, hat der Power!



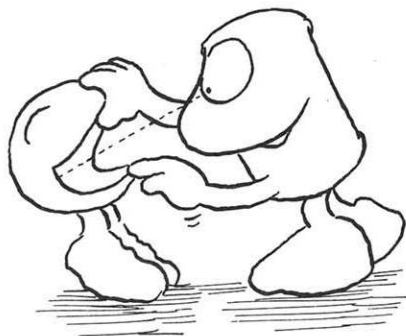
Kapitel 10

Dateien ansehen



DOS als Topfgucker

So. Jetzt kannst du Dateien Meldung machen lassen, du kannst sie vermehren, in Schachteln sammeln und sogar umbringen. Aber hat es dich nicht schon mal gejuckt, so eine Datei aufzumachen und reinzuschauen?



Normalerweise ist das die Sache von Spezialisten. Textverarbeitungsprogramme bearbeiten Textdateien, Grafikprogramme digitale Bilder, Datenverwaltungen Datensammlungen usw. Aber oft ist es umständlich und zeitraubend, das entsprechende Spezialprogramm zu starten. Vor allem wenn du nur eben kurz gucken möchtest, was das für eine Datei ist: Ob JAHRBER.TXT der neue Jahresbericht von Herrn Tippke ist oder die alte Kamelle vom letzten Jahr. Dafür habe ich den

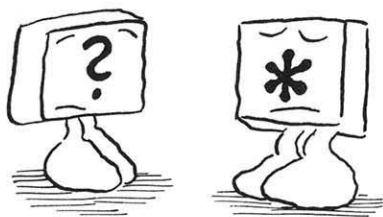
TOPFGUCKER-SERVICE



Das elektronische Hochheben des Deckels geht ganz einfach:



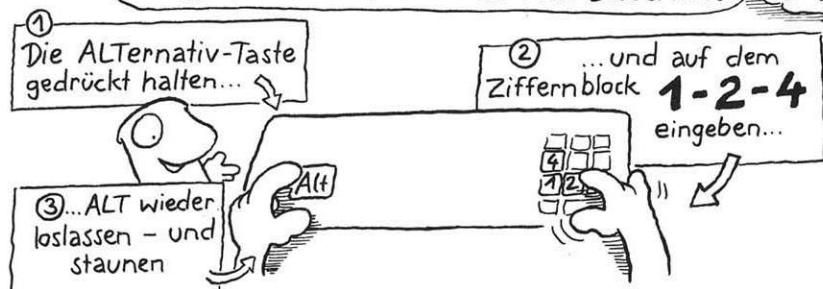
Du kannst übrigens immer nur in einen Topf gucken, also in eine einzelne Datei. Meine hilfreichen Pappkameraden funktionieren hier ausnahmsweise nicht.



Der TYPE-Befehl ist - wie das richtige Topfgucken - eine Dienstleistung ohne jeden Komfort. Wenn die Datei zu lang ist (und das ist sie fast immer), rast sie wie bei einem großen »ich zeig's DIR« über den Bildschirm.



Nur mit einem tiefen Griff in meine Trickkiste läßt sich die Topfguckerei so komfortabel gestalten, wie du es von der Paradenautomatik des Dateien-Defilees DIR gewohnt bist. Es geschieht mit einem sogenannten Filter. Hier nur kurz, wie du es eintippst (ist sowieso für die meisten DOSianer die einzige Filter-Anwendung):



Jetzt kommt die Datei in leicht verdaulichen Bildschirmportionen daher. Am unteren Bildrand erscheint allerdings nicht das vertraut freundliche »Bitte eine Taste drücken«, sondern ein muffiges --WEITER-- oder --MEHR--.

Bei dem, was du auf dem Bildschirm zu sehen bekommst, mußt du dich auf manche Enttäuschung gefaßt machen.





Dateien mit dem Familiennamen .TXT bieten noch die größte Chance, lesbar zu sein. Bei Dateien, die keine Texte enthalten, wird dir Aufregendes widerfahren.



In Dateien, die ein Computerprogramm sind, können die unmöglichsten Zeichen vorkommen. Da siehst du mal, was mein Alphabet alles enthält. Es piepst, plötzlich hört die Zeile auf, und dann bricht die Topfguckerei mittendrin ab, obwohl die Datei noch viel länger sein müßte. Ähnliches kann dir auch bei Dateien passieren, die von Programmen erzeugt wurden, etwa eine digitale Grafik oder ein Stück Datenbank.

Du merkst also: In solche Töpfe sollst du gar nicht gucken, verstanden!



Der einzige Luxus, den ich dir bei TYPE anbieten kann: Du darfst wie immer auch eine Datei in anderen Schachteln oder Laufwerken anschauen.

TYPE \DA\NOCH\WEITER\WEG\
AM\ENDE\DER\
PLATTE\GUCKMAL.TXT ↵

Das geht gerade noch.
Herr Dose kann keine
Schachtelpfade vertragen,
die länger sind als
64 Buchstaben.



Kapitel 11

Dateien drucken



Klappern gehört auch zu DOSes Handwerk

Das war einer der großen Irrtümer der PC-Revolution: Daß die teure neue Technik Papier sparen würde. Das Gegenteil trat ein. Bisher war nur aus Schreibmaschinen und Fotokopierern bedrucktes Papier gequollen. Nun kamen noch die Unmengen dazu, die immer schnellere Computerdrucker in immer schönerer Schreibqualität auswarfen. Schuld ist unter anderem der unstillbare Wunsch von euch Menschen, schwarz auf weiß Gedrucktes getrost nach Hause zu tragen. Oder zumindest in dicken Ordnern abzuheften.

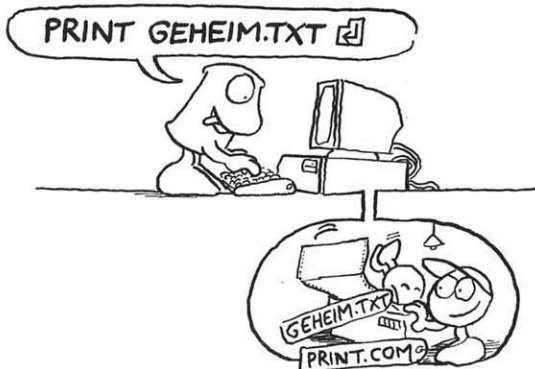


Es gibt Programme, die mehr Schuld an der Papierlawine haben als ich. Aber auch ich bot von Anfang an verschiedene Möglichkeiten, den angeschlossenen Drucker zum Klappern (oder Sägen) zu bringen.

Am naheliegendsten ist dieser leichtverständliche Befehl:



Das separate Helferlein PRINT.COM setzt einen bemerkenswerten Mechanismus in Gang: Es druckt eine Datei, ohne daß es dich stören wird (vom Lärm des Druckers abgesehen). Auf dem Bildschirm kannst du weiterarbeiten, denn der Druckvorgang geschieht »im Hintergrund«.



Dies ist allerdings ein diffiziles Unternehmen, das mir mehr Kunstfertigkeit abverlangt, als du zu sehen bekommst. Daher frage ich dich ganz wichtiguerisch vor dem ersten PRINT-Vorgang nach dem angeschlossenen Drucker. Laß dich nicht von mir verwirren, sondern drücke als Antwort einfach die Enter-Taste. Die Chance, daß du den Drucker anders angeschlossen hast als in der von mir angenommenen Weise, ist mikroskopisch klein.



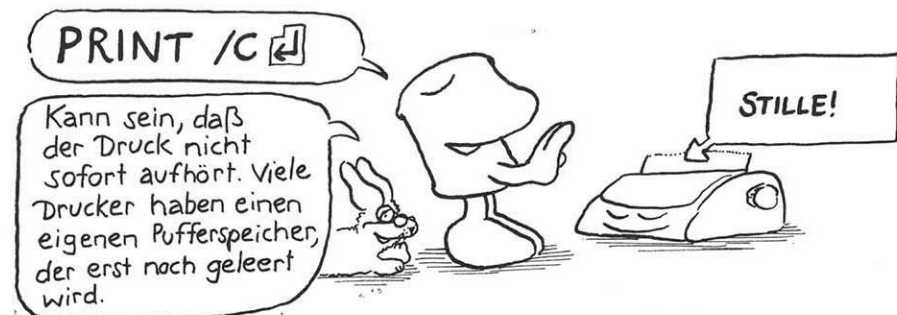
Der volle Komfort des dezenten Hintergrundarbeiters PRINT wird spürbar, wenn du gleich mehrere Dateien auf einmal drucken läßt. Das passiert am einfachsten mit Pappkameraden, zum Beispiel wenn du alle Textdateien einer Schachtel auf Papier besitzen möchtest:



Dabei wird eine sogenannte Druckerwarteschlange gebildet: Die Dateien stellen sich in Reih und Glied auf, werden von mir in einem Pufferspeicher zwischengelagert und der Reihe nach auf den Druckweg geschickt. Wenn du den PRINT-Befehl erstmal ausgegeben hast, darfst du die betroffenen Dateien nicht mehr ändern. Sonst kriegt meine kunstvoll organisierte Schlange einen Knoten.



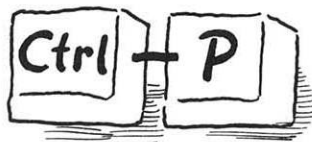
PRINT bietet allerhand Kniffe (mit einer Vielzahl von Schaltern), um die Reihenfolge in der Warteschlange noch zu manipulieren. In der Praxis aber selten sinnvoll, da du die feinsinnigen Druckjobs ohnehin einem Textverarbeitungsprogramm überlassen wirst. Beim losgelassenen PRINT stellt sich meist nur ein Problem: Wie kannst du das Ganze wieder stoppen? Die deftige, aber stets wirksame Tour: Einfach den Drucker ausschalten und meine Fehlermeldung auf dem Bildschirm ertragen (eventuell muß du mich anschließend neu warmstarten mit der finalen Geierkralle Ctrl-Alt-Del). Eleganter ist der softwaremäßige Schalter /C (also ähnlich wie Ctrl-C, der Programmabwürger):



Eine andere Möglichkeit zur Vermehrung von Gedrucktem ist mein papierner Endlos-Bildschirm. Du schaltest ihn ein mit



In ganz verquerten Notsituationen läßt sich damit dein Computer sogar ohne Bildschirm betreiben. Und wie geht diese Protokollfunktion wieder aus? Ganz einfach nochmal dieselbe Tastenkombination drücken:



Eine schlichtere Ausgabe des papiernen Dauerbildschirms ist der einfache Bildschirmstempel, quasi ein einzelner Abdruck von dem, was du gerade auf dem Monitor siehst. Im Gegensatz zu den von meiner Software erzeugten verglimmenen Leuchtbuchstaben gehört ein Blatt Papier bereits zur Kategorie Hardware. Daher heißt das Ganze im PC-Deutsch »hardcopy«. Es gibt dafür eine eigene Taste, die du zusammen mit dem Großmacher drücken mußt:



Sei nicht enttäuscht, wenn das gedruckte Werk nicht mit dem Bildschirmoriginal übereinstimmt, vor allem wenn du mitten in einem anderen Programm die Taste für den Bildschirmstempel betätigst. Ich kann deinen Drucker bloß dazu veranlassen, Buchstaben auszuwerfen, ohne fette, kursive oder sonstige angehübschte Schriftarten. Grafische Programme und Textverarbeitungen müssen dazu genau auf deinen Druckertyp angepaßt werden.



Falls allerdings ä, ö, ü und andere Zeichen nicht richtig ausgedruckt werden, mußt du deinen Drucker anders einstellen. Das geschieht in der Regel mit kleinen Dip-Schaltern im Inneren, dem sogenannten Mäuseklavier.



Seitenlänge 72 Zeilen (= 12 Zoll, DIN A4)
LF-Code auf CR
CR-Code auf nur CR
Ländereinstellung USA (nicht deutsch, die Umwandlung erledige ich!)
IBM-Zeichensatz
SLCT IN unwirksam
AUTOFEED wirksam.

So ein Drucker bringt neben dem steigenden Papierverbrauch noch eine weitere Unannehmlichkeit in dein Leben: Er ist eine große Fehlerquelle. Hier die internationalen Error-Stars der Druckerszene:

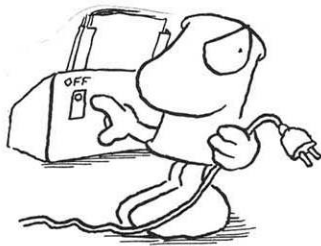
Auf Platz 1 **DISCO NNECTED**

Der Drucker ist eingeschaltet, aber nicht »aktiviert«. Dazu mußt du auf einen Schalter am Drucker tippen, der SELECT, READY, CONNECT, ACTIVE oder so ähnlich heißt. Meist hat er ein Kontrolllämpchen.



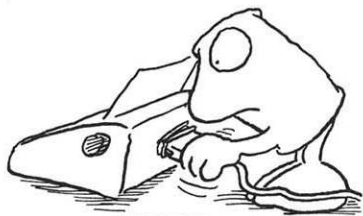
Platz 2 **MONSIEUR NULL VOLT**

Nicht lachen: Oft ist das gute Stück einfach nicht eingeschaltet. Wenn du es zu spät merkst und ihn anmachst, nachdem du Ctrl-P oder PRINT hast laufen lassen - dann sind diese Programme meist schon abgestürzt. Also alles nochmal von vorn, im äußersten Falle mit der finalen Geierkralle Ctrl-Alt-Del.



Platz 3 **K&ABEL WACKELZAHN**

Das dicke störrische Druckerkabel mit den riesigen Steckern lockert sich gern. Am besten festschrauben.



THE GREAT OLD PAPER JAM SESSION

Und auf Platz 4 bis 10

Eine ganze Band, die in verschiedenen Besetzungen auftritt: Als schief eingezogenes Blatt, als hinter die Druckwalze gewurschelter Seitenstau, als gar kein Papier usw. Macht durch blinkende Lämpchen oder gräßliche Knüll- und Reißgeräusche auf sich aufmerksam.

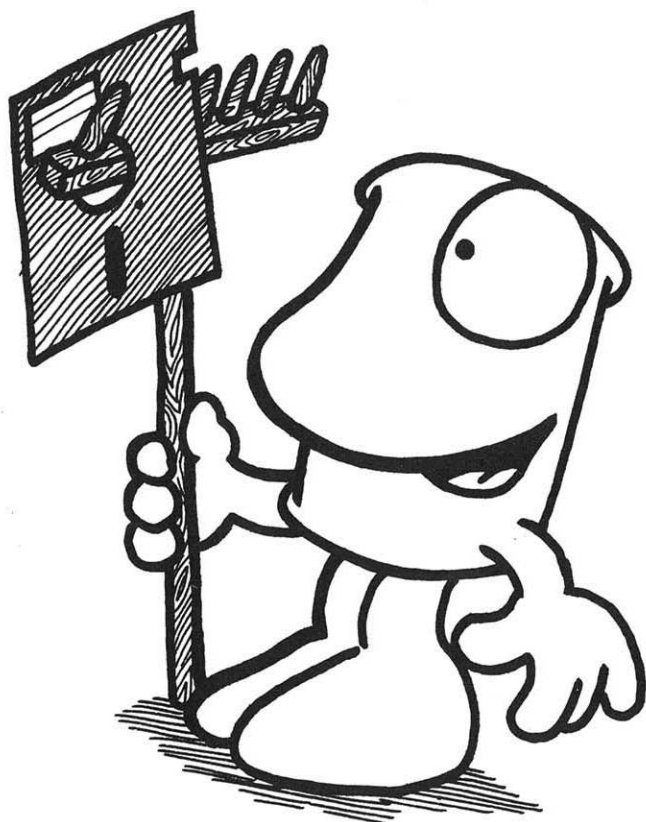
Bei einigen Druckern mußt du mit FEED oder PAPER das Papier erst in Position bringen





Kapitel 12

Disketten formatieren



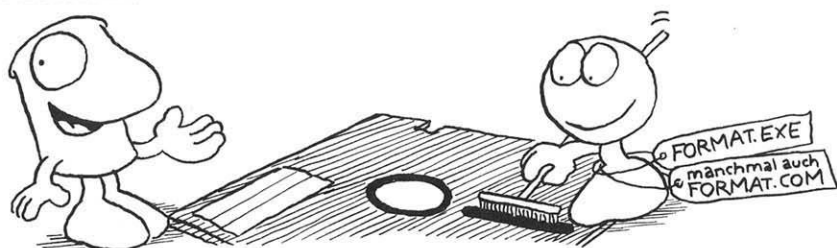
DOSe und seine Harke

Disketten, diese kleinen runden Scheibletten in der quadratischen Hülle, sind mein Lebenselixier. Nach ihnen bin ich sogar benannt. Ohne sie wäre ich nie in deinen Computer gelangt, ohne sie würdest du überhaupt kein Computerprogramm kaufen können, ja nicht einmal klauen.

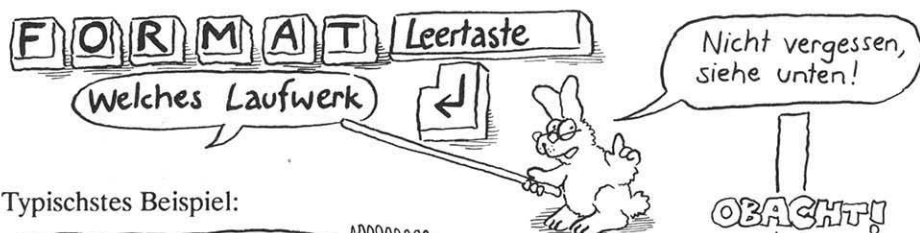


Bevor ich sie akzeptiere, muß so eine Scheiblette ein gewisses Format haben. Am besten stellst du dir das so vor, daß da unsichtbare Spuren draufgeharkt werden müssen.

Erledigt wird das von einem meiner aufmerksamen Freunde, dem Helferlein FORMAT.EXE:



Es arbeitet, ist ja klar, wenn du es beim Namen rufst:



Typischstes Beispiel:



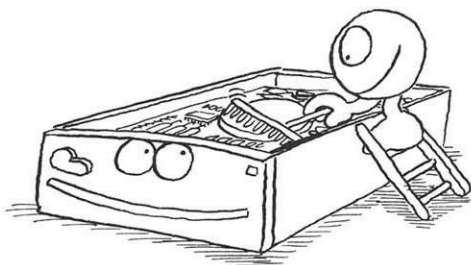
Wenn du eine Festplatte hast und die Laufwerksbezeichnung vergißt, harkt mein Helferlein unter Umständen die ganze Festplatte. Und dabei werden, wie immer beim Harken, sämtliche Dateien und Daten unwiederbringlich zerstört.

Daher ein guter Rat: Eine Diskette, auf der was drauf ist, immer beschriften!

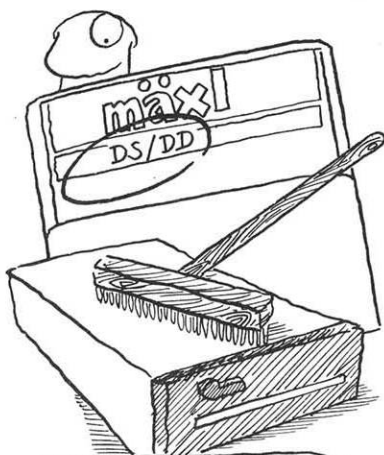


Zum Harken nimmt mein Helferlein übrigens immer die Harke, die mit dem dem jeweiligen Laufwerk mitgeliefert wird.

Damit kommen wir nicht darum herum, die verschiedenen Diskettentypen einzeln durchzugehen



Das gute alte Ur-Laufwerk für die schlappen fünfeinviertel-Zoll-Disketten steckt in allen PCs mit einem 8088er oder 8086er-Prozessor. Meist stehen auf solchen PCs die Buchstaben XT, TurboXT oder sowas. Oft erkennst du so ein Laufwerk auch einfach an seiner schwarzen Vorderseite.



Es arbeitet mit einer 40-Zinken-Harke. FORMAT zieht also 40 Spuren auf die Oberfläche, und das auf jede Seite: vorne 40, hinten 40. Beim Diskettenkaufen mußt du auf die Buchstaben DS/DD oder 2S-2D achten: doppelseitig, doppelte Dichte. Auf so eine Scheiblette passen 360 KByte.

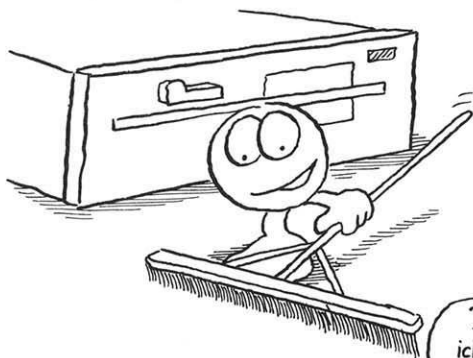
Sparsame Menschen kaufen die ganz billigen 1S-Disketten (single sided) und formatieren mutig drauf los. Meist geht's gut.

Falls das klappt, hast du bei 5 Schachteln bereits den Kaufpreis dieses Buchs hereingewirtschaftet



In einem AT (nicht »Altes Testament«, sondern »Antike Technologie«) steckt meist ein High-Density-Laufwerk, so gut wie immer in modischem Beige.

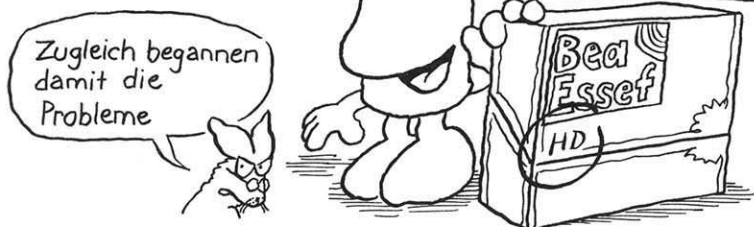
Die eingebaute Harke ist doppelt so fein: 80 Spuren zieht sie auf die Oberfläche der Diskette. Verständlich, daß so etwas nur wirkt bei feinerem Sand. Du brauchst daher Scheibletten mit besonders edler Oberfläche. Du erkennst sie an den Buchstaben HD (»Hohe Dichte«), an allerhand Goldschmickschack auf der Schachtel und am hohen Preis.



Auf so eine Diskette passen 1,2 Megabyte.

Das war ein schöner Erfolg, als ich im August 1984 mit meiner Version 3.0 den Speicherinhalt dieser kleinen Dinger so enorm erhöht habe.

Zugleich begannen damit die Probleme



Das High-Density-Laufwerk kann zwar die alten 360K-Disketten problemlos lesen...



...aber eine feingeharkte Mega-Diskette kann von dem guten alten 360K-Laufwerk nicht verdaut werden.

für diese unfeine Tatsache gibt es den Begriff »HD ist abwärtskompatibel«



Deshalb habe ich in den FORMAT-Befehl einen kleinen Zusatzschalter eingebaut, mit dem du auf deinem schicken HD-Laufwerk 360K-Disketten fabrizieren kannst:

FORMAT A:/4

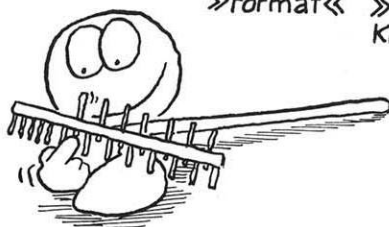
Mit diesem Schalter formatiert mein Helferlein nicht mit allen 80, sondern nur mit 40 Zinken



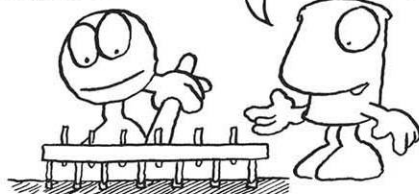
Die 4 steht für
»Bitte nur 40 Spuren.«
Sie können auch
schreiben:

FORMAT A:/F:360

»Format« »360
Kilobyte«



Es sind zwar nur noch 40 Spuren,
aber die sind recht schmal



Eventuell findet ein
360K-Laufwerk mit
seiner dicken Harke
die dünnen
Spuren nicht
wieder



Das ist dann der
sogenannte
Harken-Effekt

Gegen diesen schmerzhaften Vorfall hilft - wenn du absolut sicher gehen willst - nur eins: Den Schalter /4 gar nicht erst benutzen.

Wenn du auf deinem HD-Laufwerk etwas speichern willst, um es einem Kumpel mit einem 360K-Laufwerk zu geben...



...mußt du eben auf Disketten speichern, die auf einem echten 360K-Laufwerk formatiert wurden



Weniger problematisch ist es mit den kleinen dreieinhalb-Zoll-Laufwerken.

Bei denen gibt es immer nur eine 80-Zinken-Harke



Weil der Fortschritt nicht aufzuhalten ist, gibt es auch von der kleinen Sorte eine Edel-Ausgabe: das dreieinhalb-Zoll-High-Density-Geschoß schafft 1,44 Megabyte Dateienwohnraum. Daß bei den kleinen Disketten (denen ganz klar die Zukunft gehört) nur eine Harkensorte verwendet wird, vereinfacht leider nichts. Die »neuen« 1,44-Megabyte-Scheiben solltest du nicht in einem »alten« 720-K-Laufwerk benutzen, da sie wegen ihrer feineren Magnetpartikel einen höheren Schreibstrom brauchen.

Willst du umgekehrt eine »alte« 720-K-Diskette in einem »neuen« 1,44-MB-Laufwerk formatieren, lautet der Befehl:

FORMAT A:/F:720

Entschuldige die Verwirrung: Hier dient der Doppelpunkt ausnahmsweise **nicht** als Laufwerksangabe.

Noch eine Zusatzbemerkung, die du nur lesen muß, wenn du mathematisch interessiert oder besonders mißtrauisch bist: Warum passen wieviele Bytes auf eine Diskette? Eine normale fünfeinviertel-Zoll-Diskette hat 40 gehackte Spuren (typisch computerchinesisch gezählt von 0 bis 39). Jede dieser Spuren ist eingeteilt in neun Sektoren (von 0 bis 8). In jeden Sektor passen 512 Byte. Also: 2 Seiten x 40 Spuren x 9 Sektoren x 512 Byte = 368.640 Byte. Für meine in-

ternen Verwaltungsmaßnahmen sind noch allerlei Sektoren abzuziehen: ein Bootsektor (hat zu tun mit meinen beiden unsichtbaren Freunden), die Findige Aufbewahrungstafel FAT und das Inhaltsverzeichnis. Die Dateilein haben netto 362.469 Byte Platz, bei 1.024 Byte pro Kilobyte sind das dann genau die legendären 360 K.

reserviert fürs
Inhaltsverzeichnis

Handge-
rundete
Bio-
Diskette

FAT

Spur 0

Spur 39

Loch

noch ein Loch

Sektor 0

Boot
Sektor

Außen
quadratisch
und praktisch,
innen rund
und gut!



Jetzt hast du ein bißchen
Ahnung, wenn ich dir beim
Formatieren melde
»Spur 38 Seite 01« und
so Kauderwelsch.



Hier gleich mal tabellarisch alle meine Lieblingssorten:

Diskettenname	Ø in Zoll	Spuren	Sektoren	davon für Verwaltung	Netto-Kapazität (in Byte)
360K	5¼	40	9	12	362.496
1,2 MB	5¼	80	15	29	1.213.952
720K	3½	80	9	18	728.064
1,44 MB	3½	80	18	35	1.456.640

Mein Helferlein FORMAT hat noch mehr Schalter, die du im übrigen auch kombinieren kannst. Die wichtigsten sind:



Damit kannst du jeder Diskette einen **V**ornamen geben (engl. volume label)

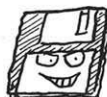


Der mal wieder nur 11 Buchstaben lang sein darf, diesmal ohne Punkt.
Ab Herrn D0Se Nr. 5 ist /V nicht mehr nötig, da er am Ende jeder Harkerei nach dem Namen der Scheibe fragt.

MEINE_ERSTE

TAGEBUCH'89

DON~CAMILLO



#@007~!%(&)

Wenn du eine einigermaßen moderne Fassung von mir hast (3.0 oder jünger), darfst du deinen Disketten auch nachträglich einen Namen geben oder den alten ändern. Das erledigt wieder ein Helferlein von mir, das du beim Namen rufen mußt. Sagen wir mal, du willst die Diskette DON~CAMILLO im Laufwerk A: umbenennen in PEPPONE:

LABEL A:PEPPONE ↕



LABEL.COM

Wozu so ein Diskettenname gut ist? Naja, D0Se hat eben manchmal doch ein wenig Sinn für Luxus!

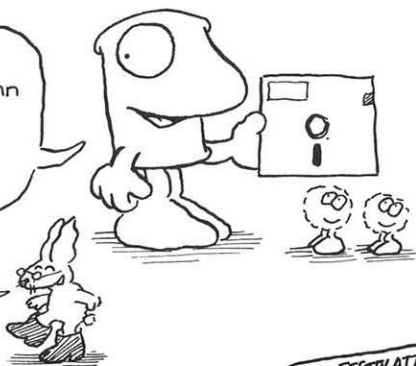


Vor allem interessant für PCs ohne Festplatte (zum Beispiel die preiswerten tragbaren Laptops) ist der Schalter für die Starthilfe:

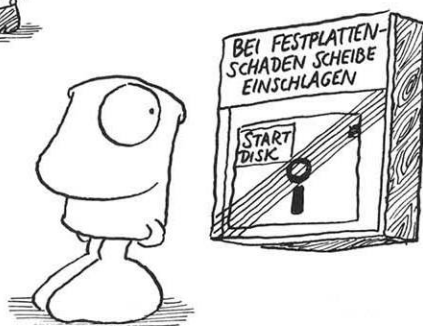


Damit kannst du dir eine **S**tart-Diskette basteln, denn ich kopiere dir dann gleich meine beiden unsichtbaren Freunde drauf

Braucht man zum Booten



Aber auch wenn du eine Festplatte hast, sollte so eine »System Disk« bereitliegen. Dann kannst du auch mit defekter Festplatte deinen Computi zum Laufen bringen und nachsehen, was der harten Scheibe fehlt (Start-Diskette einlegen und Big Red Switch auf »on«).

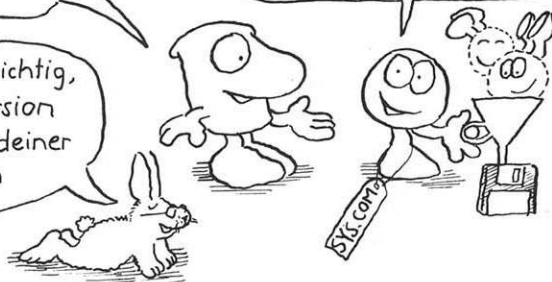


Selbst hier gibt es wieder ein Helferlein für Vergeßliche. Mit ihm kannst du die beiden unsichtbaren Freunde auf eine Diskette und sogar auf eine Festplatte übertragen. Zum Beispiel:

SYS A:

SYS ist besonders wichtig, wenn du eine neue Version von Herrn Dose auf deiner Festplatte installieren mußt.

Das geht nur, wenn hier genügend Platz ist



Formatieren dauert relativ lange. Wenn du eine Diskette komplett duplizieren möchtest, gibt es ein Expressverfahren, bei dem du auch ladenfrische, ungeharkte Scheibletten nehmen darfst:

DISKCOPY

Leertaste

Laufwerk



Geht mit A: und B:, aber nicht mit einer Festplatte

Falls du zwei Laufwerke der gleichen Größe hast (was ziemlich selten ist), kannst du das Expressverfahren nochmal beschleunigen:

DISKCOPY A: B:

In jedem Fall sage ich dir dann genau, was zu tun ist. Ich bezeichne die Scheibe, die verdoppelt werden soll, als Quelldiskette. Die andere (eventuell noch ganz leere) Diskette ist die Zieldiskette. In der Regel muß du jede mehrmals raus- und reinsteken, bis der Vorgang zu Ende ist. Tja, und da besteht auch bei vorsichtigen Menschen die Gefahr, daß beide mal verwechselt werden. Das wirksamste Gegenmittel: Du klebst die Kopierschutzkerbe auf der Quelldiskette zu bzw. betätigst den kleinen Schieber.

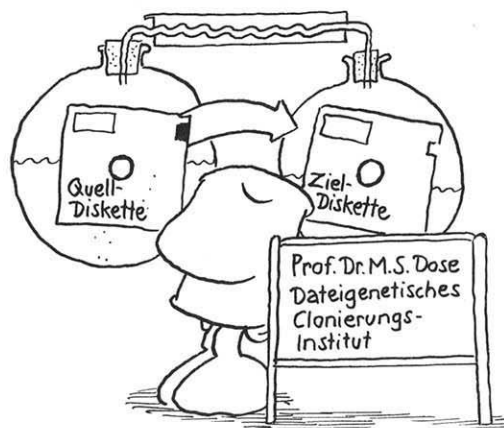
Zieldiskette einlegen in A:

Quelldiskette in B:

Achtung, alle Daten werden gelöscht



Aufkleber liegen jeder Diskette bei



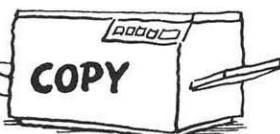
Mit DISKCOPY schaffst du einen echten Clon. Wenn sie drauf sind, werden meine unsichtbaren Freunde mitkopiert. Auch zerstückelte und zum Abschluß freigegebene halbtote Dateien werden mitgeclont. Daher ist die etwas umständliche COPY-*. *-Methode auf eine vorher formatierte Diskette meist schlauer. Beim Kopieren von einem Format auf ein anderes (von 360K auf 720K, von 1,2MB auf 360K usw.), bleibt dir ohnehin sonst nichts übrig.

Seit meiner Version 3.2 stelle ich dir für solche Situationen eine DeLuxe-Ausführung des COPY-Kommandos zur Verfügung. Es hat viele Vorteile gegenüber dem normalen COPY: Es ist schneller, sobald du mehrere Dateien auf einmal kopieren mußt, und es hat ein paar sehr praktische Schalter (du weißt schon, die mit Schrägstrich hinter dem Kommando angefügten Abkürzungen).

XCOPY A:*. * B:/S



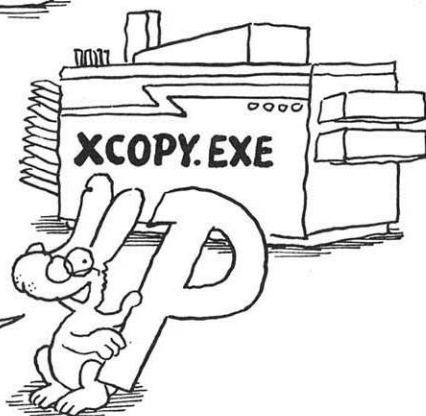
Für das komplette Kopieren von Disketten verschiedener Sorten ist XCOPY der ideale Partner.



Der Schalter **/S** steht für **Schächkeln**: Alle Unterverzeichnisse, in denen Dateien sind, werden automatisch mitkopiert.



Ein anderer praktischer Service des Luxuskopierers ist der **P**raktische Schalter



XCOPY A: *. * B: /P



Dann frage ich dich bei jeder Datei, ob ich sie wirklich kopieren soll.
Sehr **P**raktisch!



Du kannst dir diese
»Schalter« trotz
meiner Eselsbrücken
nicht merken?



Dann ruf'
doch um
Hilfe!



Ein Kommando von erhabener Schönheit: Einfach das englische Wort für Hilfe eingeben und dahinter den Befehl, über den du etwas wissen möchtest.

H E L P Leertaste

X C O P Y ↓

Damit gelangst du seit
meiner Version 6 in ein
komplettes Programm, in dem
du vor- und zurückblättern
kannst, Beispiele
siehst usw.



Doch wie kommt man aus dem
Programm
wieder raus?



So:



Und falls du nicht einmal mehr die DOS-
Befehle weißt, gibst du den nackten HELP-
Befehl ein. Dann zeige ich sie dir alle.

H E L P ↓

Eine kürzere und schnellere
Erklärung, nie länger als ein
Bildschirm, erhältst du durch
den Fragezeichen-Schalter
hinter dem Befehl:

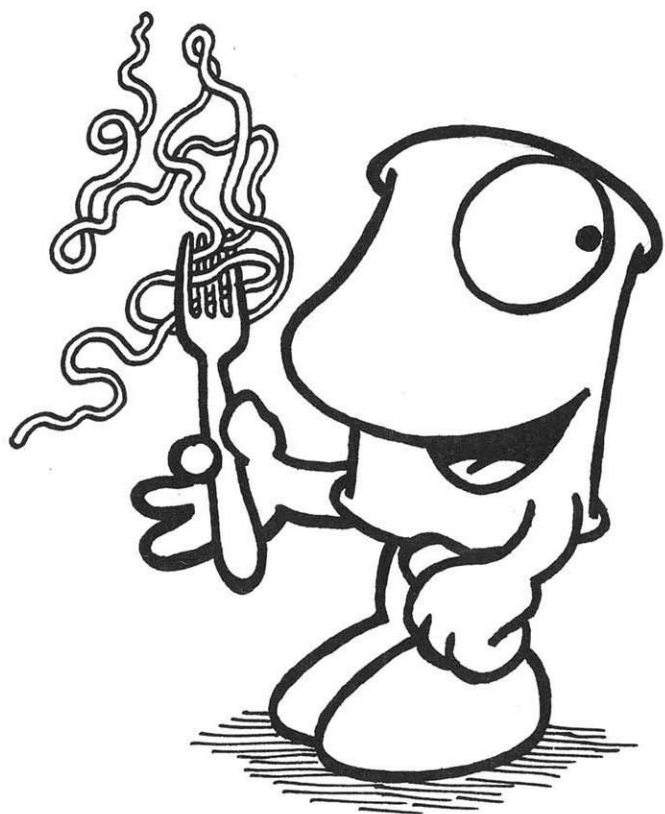
X C O P Y / ? ↓

Zwei Zeichen,
kurze Hilfe!



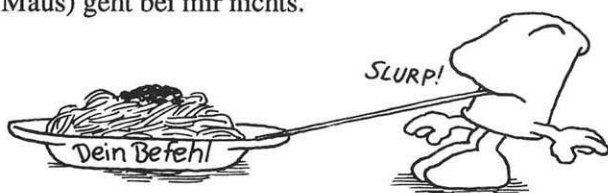
Kapitel 13

Befehle bearbeiten



DOSes neue kleine Freundlichkeiten

Wie du gemerkt hast, verkehrst du mit mir über die Tastatur, und zwar in der klassischen antiken Form der Computerkommunikation, der sogenannten zeilenweisen Spaghettitechnik. Wenn du dich vertippt hast, kannst du allenfalls mit dem rückwärts fahrenden Radiergummi von hinten her löschen. Mit den Cursortasten (oder gar der Maus) geht bei mir nichts.



Normalerweise. Du kannst nur den letzten Befehl wiederholen (also den letzten Spaghetti, den du eingetippt und mit der Amen-Taste an mich abgeschickt hast). Dazu biete ich die Funktionstaste F3. Es gibt sogar noch ein paar mehr Spaghettitasten, aber sie sind furchtbar umständlich und haben sich durch eine Neuheit in meiner Version 5 praktisch erledigt.



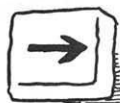
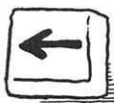
Wow! Kaum ist Herr DOSe zehn Jahre alt, kann er schon das, was selbst die ältesten Simpelprogramme schaffen...



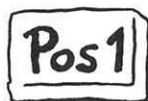
Peinlicherweise funktioniert dieser unerwartete Luxus nicht auf Anhieb, sondern muß durch ein spezielles Kommando zur Verfügung gestellt werden.



Sehen tust du nach DOSKEY & noch nichts, aber gib mal einen Befehl ein und staune...



Mit dem Cursor kommst du ohne Schaden hin und her...



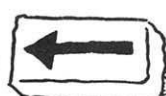
...schnell an den Anfang... ...und den Schluß der Zeile.



Hüpfen geht auch wortweise (in beiden Richtungen).

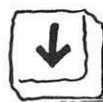
DOSKEY enthält sogar eine kleine

Zeit-
maschine



So killt man das Zeichen unterm Cursor...

...und so das links daneben.



Damit geht's zurück in die Vergangenheit...

...und damit wieder in die Gegenwart

F7



Die 7 Zwerge sind eben ordentliche Typen

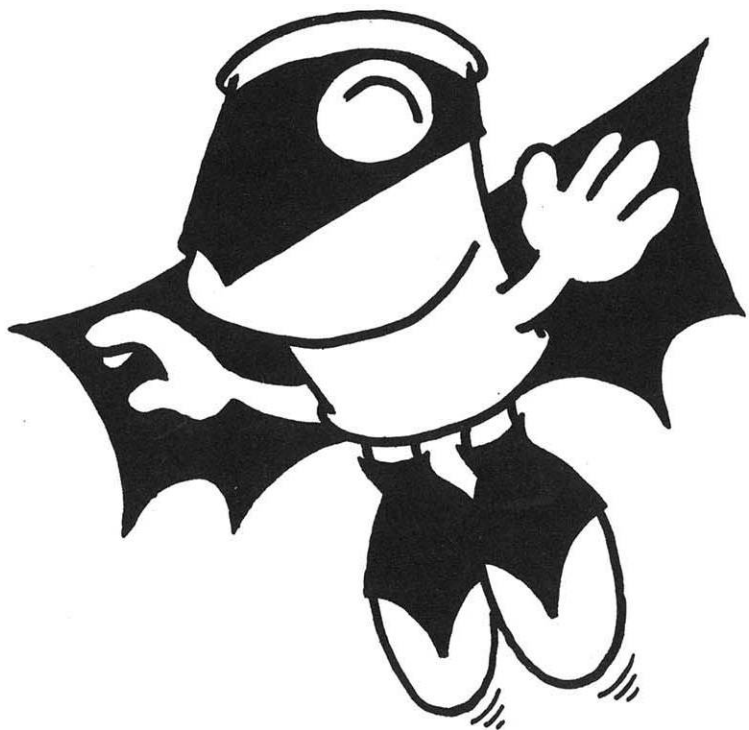
1: DEL **
2: MIST!
3: DU MICH AUCH

Ich eröffne mit DOSKEY einen recht großen Speicher, in dem ich alle deine bisher eingetippten Spaghettis ablege. Mit den Rauf- und-runter-Tasten kannst du deine alten Befehle einzeln hervorholen...

...oder mit F7 als schön nummerierte Liste überblicksmäßig auf den Bildschirm bringen. Der gewünschte Befehl hüpfet mit F9 (wie merkt man sich das ??!) und der Zeilennummer in meine Befehlszeile und kann dort von dir bearbeitet werden.

Kapitel 14

Ausblick



War das schon alles, DOSe ?

O nein, das war nur der Anfang.

Du hast mich bisher kennengelernt als einen gewissenhaften, vielleicht etwas biedereren Hausmeister deines Computers. Aber so wie Clark Kent, der Durchschnittsreporter, in Wirklichkeit Superman ist, so führe auch ich noch eine zweite Existenz. Auch ich ziehe mich ab und zu um und entwickle fast übernatürliche Kräfte. Dann werde ich



Wer ist das? Batchman ist

- ein wirklicher Herrscher über alle Programme in deinem PC
- eine Programmiersprache, die es in sich hat
- ein unerschrockener Kämpfer für die gute Sache: deine Bequemlichkeit
- ein erbarmungsloser Feind des Tippfehlerteufels
- trotz allem stets bescheiden und dir treu ergeben, großer Meister (bzw. Meisterin).

Das Prinzip ist wie immer genial einfach: Anstatt mir deine Befehle einzeln über die Tastatur einzutrichtern, schreibst du sie hintereinander in eine Datei. Du gibst der Datei einen Vornamen deiner Wahl und den Familiennamen .BAT. Du brauchst in Zukunft nur noch diesen Vornamen (und die Enter-Taste) eingeben, und ich arbeite die von dir eingegebene Liste der Reihe nach ab.

.BAT kommt von batch,
zu deutsch »Stapel«,
da Herr DOS seine
Befehle stapelweise erhält.



Gleich ein tausendfach bewährtes Beispiel: Du möchtest mit einem Tastendruck in die Schachtel deiner Textverarbeitung wechseln, dort das Programm starten, und nach dem Ende des Programms wieder in die Hauptschachtel zurück. Damit du später möglichst wenig zu tippen hast, gibst du der Stapeldatei den Namen T.BAT. Um die Dateien zu erzeugen, nimmst du eine Textverarbeitung und speicherst den Text "unformatiert" oder im "ASCII-Format" ab, also ganz pur, ohne irgendwelchen Juchhei für Fettdruck, Ränder etc.

Wenn du mir versprichst, keine Tippfehler zu machen, darfst du auch die schnellste und komfortloseste Textverarbeitung der Welt nehmen, die in mein Fortpflanzungsorgan COPY eingebaut ist:

COPY CON T.BAT ↵

CON meint »Console«,
altIBMisch für Tastatur:
Du kopierst von den
Tasten in eine Datei,
klar?



Ab jetzt wird alles, was
du in die Tasten haust, in
der Datei T.BAT gespeichert.
Bis du Ctrl-Z (»Zumachen«)
eingibst.

Jetzt aber los mit deinem ersten Auftrag für Batchman:

```
cd \word ↵
word ↵
cd \ ↵
type menu.txt ↵
Ctrl - Z
```

Ich soll also: Schachtel wechseln...
...deine Textverarbeitung starten...
...nach deren Schluß wieder heim...
...um dort eine Schöne Bildschirm-
meldung topfzugucken

Bei der Datei MENU.TXT kannst du dich nach Herzenslust verwirklichen: Mit Rahmen, aufmunternden Sprüchen usw. Hier ein Vorschlag:



MENÜ VON SUSI COMPUTI

T = Textverarbeitung Word
F = File Express Datenbank
S = Schach
M = MasterKey Werkzeugkasten

Bitte einen Buchstaben + Enter
eingeben. Happy computing!

T.BAT
 cd \word
 word
 cd \
 type menu.txt

F.BAT
 cd \fe
 fe
 cd \
 type menu.txt

S.BAT
 cd \quatsch
 chess
 cd \
 type menu.txt

M.BAT
 cd \werkzeug
 mk
 cd \
 type menu.txt

Du merkst schon, daß die weiteren Batchman-Einsätze vorbereitet sind. Mit vier Stapeldateien und dem MENU.TXT hast du ein praktisches, billiges und äußerst speicherplatzschonendes Menüsystem geboren, das du nach eigenem Bedarf und Gusto ständig erweitern kannst. Batchman - das ist die automatisierte DOSe!



Es gibt eine Stapeldatei, die besonders automatisiert ist: Ich führe sie automatisch aus, wenn du deinen PC einschaltest. Einzige Spielregel: Sie muß AUTOEXEC.BAT heißen und keinen Buchstaben anders. Die alten Hasen haben eine mit den fürstlichsten Dingen vollgestopfte AUTOEXEC.BAT, mit mehreren speicherresidenten Programmen (die sich von jedem anderen Programm aus mit einer bestimmten Tastenkombination »aufpoppen« lassen), mit allen möglichen automatischen Speichervorgängen bestimmter Dateien. So arg muß es nicht sein. Meine Empfehlung für die Mindestausstattung einer standesgemäßen AUTOEXEC.BAT:

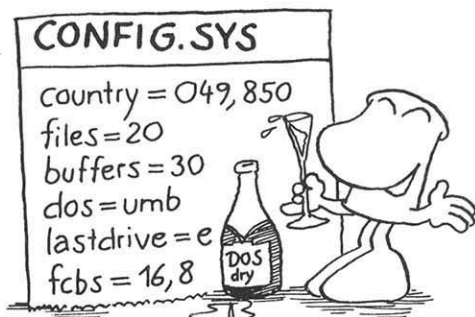
Sorgt für das Funktionieren deiner deutschen Tastatur. So für Version 3.3 Bei älteren Versionen zusammenschreiben: keybgr

date time } brauchst du nur, wenn dein PC keine eingebaute Uhr hat (zB ältere XT)
ver Spielerei: zeigt kurz meine Versionsnummer
keyb gr
path = C:\;\DOS;\QUATSCH siehe Seite 66
prompt = \$p\$g siehe Seite 68
type menu.txt siehe Seite 144



In dem Kapitel über das Einschalten hatte ich dir von einer Datei mit dem mysteriösen Namen CONFIG.SYS erzählt. Dein Computer läuft auch ohne sie, aber mit ihr läßt sich dein System vielfältig feintunen. Viele Computerprogramme schreiben sich beim Installieren automatisch die CONFIG.SYS für ihre Zwecke zurecht.

Hier steht etwa, in welcher Schreibweise ich dir Datum und Uhrzeit präsentiere. Den Silvesterschampus schenkt der DOS-Benutzer am 31.12.1993 um 23.59 Uhr ein und nicht am 12-31-93 11:59p.



Seit meiner Version 5 mußt du dich um all das nicht mehr kümmern. Du legst meine erste Diskette ein und befehlst:

A: 
SETUP 

Dann bastele ich mir eine \DOS-Schachtel, baue die entscheidenden Hilfsdateien um und kopiere alles Notwendige auf deine Festplatte.



War auf deinem PC schon eine vorherige Version von mir, packe ich die alten Dateien ehrfurchtsvoll in eine Schachtel namens OLD_DOS.1. Funktioniere ich anstandslos, darfst du nach einiger Zeit die Altlasten löschen mit dem schönen Befehl





Falls du dich zum Erwerb meiner Version 6 durchringen konntest, liefere ich dir einen Sack voller nützlicher Helferlein mit – Dinge, die du bislang von anderen Herstellern extra kaufen mußttest. Die wichtigsten stelle ich dir jetzt vor:

Erstens: Der Bergführer

MEMMAKER

Die Sache mit dem Chip-Speicher RAM ist bei einem modernen PC so kompliziert geworden, daß sie erstmals im Kapitel »Speicher« des bahnbrechenden Buchs »Batchman!« allgemeinverständlich behandelt wurde (Ende der Werbedurchsage). Um dir zu helfen, habe ich den vollautomatischen Bergführer MEMMAKER für dich entwickelt. Du rufst ihn herbei durch:



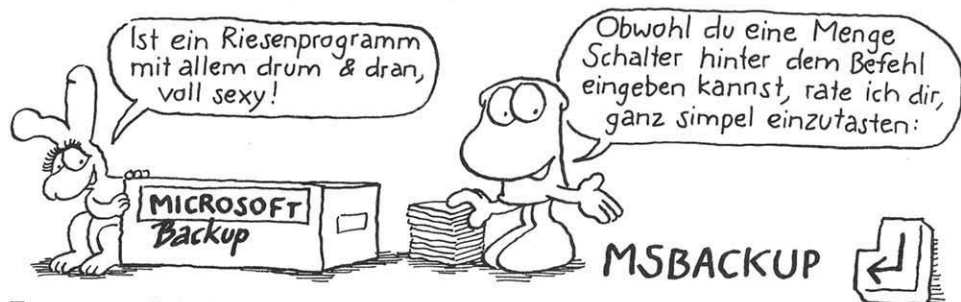
Dazu startet MEMMAKER deinen PC zweimal neu und erklärt dir zwischendurch alles Wesentliche selber am Bildschirm. Wenn du später neue Programme installiert hast, solltest du zur Sicherheit wieder den Memmaker an die Arbeit schicken.

Nummero zwei: Der Konditor

MSBACKUP



Zugegeben: Das war bisher langsam und umständlich. Alles, was ich dir zu bieten hatte, war BACKUP, der Dinosaurier unter den Sicherungsprogrammen. Jetzt ist er dank MSBACKUP ausgestorben worden.



Es erwartet dich ein erprobtes und ausgetüfteltes Programm mit einer Vielzahl von Fenstern, Automaten und einer Hilfefunktion.



Der guten Dinge dritter: Der Schäfer

DEFRAG

Oh ihr alle, die
ihr eine mindestens
halbvolle Festplatte
habt!



Wie schon im Kapitel über Tod und Auferstehung auf Seite 104 erwähnt, werden viele Dateien zerstückelt auf der Festplatte untergebracht. Dank meiner findigen Aufbewahrungstafel FAT finde ich sie zwar alle wieder, aber diese Suche nach den verlorenen Schäflein kostet stets ein wenig Zeit.

Das sind zwar nur
Millisekunden, aber die
addieren sich

Und
UNDELETE
wird kniffliger.



Bei einer knackevollen
80 Megabyte-Platte brauche
ich für den Job gute
20 Minuten



Darum solltest du von Zeit zu Zeit den vollautomatischen Hirten DEFRAG seine Schäflein zusammensuchen lassen. Obwohl er ein erfahrener Hirte ist, erinnere ich an die schöne alte Bauernregel, vor solchen Großoperationen eine komplette Sicherungskopie deiner Platte anzufertigen (natürlich mit MSBACKUP).

DEFRAG C:

Das Kommando ist einfach
Wenn du die irren Zusätze
für Profischäfer wissen
willst, empfehle ich
HELP DEFRAG ↩



Na, wann
machen wir
unser
Schäfer-
stündchen?!

Vierter Hammer: Die Schützer

**MSAV
VSAFE**

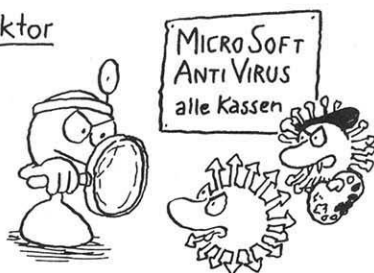
Safer
Sechs!



Jeder weiß inzwischen, wie unange-
nehm Computerviren sind. Auch wer
anständig lebt und keine dubiosen
Scheiben in den Schlitz seines Lauf-
werks schiebt, kann sich was holen:
via Datenfernübertragung oder über
das Netz.

Deshalb habe ich beschlossen, offen und ehrlich über dieses Thema mit dir zu reden
und dir kostenlos einen wirksamen Schutz zu überlassen. Er besteht aus zwei
Teilen:

Der Doktor

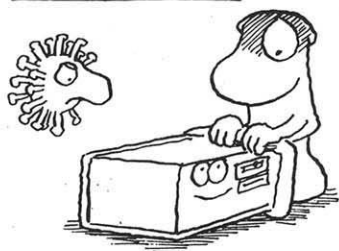


MSAV



Damit eröffnet sich ein umfangrei-
ches Programm, das deine Festplatte
auf etwaige Infektionen untersucht
und (wenn du dir was eingefangen
hast) gleich die entsprechende The-
rapie vorschlägt.

Der Dauerschutz



VSAFE



installiert einen permanent im Chip-Speicher woh-
nenden Wächter, der dich über alle eigenartigen
Aktionen informiert, die von einem Virus stam-
men könnten. VSAFE gehört daher in jede
verantwortungsvolle AUTOEXEC.BAT.



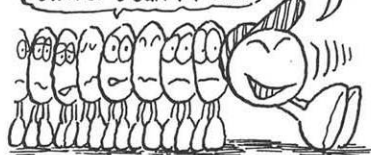
Falls Sie für Ihren
Programmspaß einmal
jedes Byte RAM
brauchen, läßt es sich
mit **VSAFE /U** 
schnell entfernen

Knüller fünf: Der Quetscher

DBLSPACE

Wie in dr U-Ban von Tokio

2=1



Bitte speichern

Moment...

...sodala...

Jetzt brauch' ich ihn wieder

Sekunde...



vorher:

nachher:



Wie stark sich Dateien zusammendrücken lassen, kommt auf deren Art an. Programme (Nachname .COM und .EXE) lassen sich kaum noch quetschen. Bilddateien oder Datenbanken dagegen gehen recht großzügig mit den teuren Bytes um.

Der Verdichtungs- und Aufblasvorgang kostet ein bißchen Zeit. Wem sein PC ohnehin schon etwas lahm erscheint, sollte auf DBLSPACE verzichten.



Daher wieder die Bauernregel: Vorher MSBACKUPen und DEFRAgmentieren. Alles Weitere erklärt der Quetscher selber:

DBLSPACE



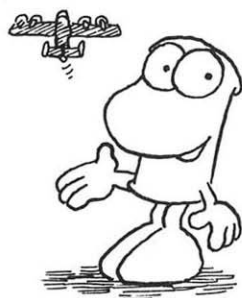
undsoweiterundsoweiter



Wenn du einen Zweit-PC hast (z.B. ein Notebook) und Daten hin- und herdukeln möchtest, biete ich dir ein pfiffiges Übertragungsprogramm: Damit kannst du die Laufwerke des Zweit-PC ansprechen, als wären es deine eigenen.



Außerdem: Ein komplettes Mini-Netzwerk, eine Stromsparhilfe für Notebooks, ein paar neue Tricks für CONFIG.SYS und Batchdateien und vieles mehr. Das nur als Ausblick. In diesem Buch hast du längst nicht alles über mich gelernt. Aber so viel, daß du den PC-Alltag bestens überstehst. Und so viel, daß du in den vielen anderen Büchern über mich durchblicken wirst. Jetzt weißt du, daß wir gut miteinander auskommen. Ich bin sicher: *Es ist der Beginn einer langen Freundschaft.*



Alphabetischer Index

- \$p\$g 68
- \$T und andere Prompts 68
- &-Zeichen 26
- * 79ff, 101, 118
- .* 81, 101
- \ mit der Alt-Kombination 52
- \ als Name für die Hauptschachtel 58
- .BAS 33
- .BAT 32, 143ff
- .COM 32
- .EXE 32
- .TXT 32
- /4 (Schalter bei FORMAT) 129
- /C (Schalter bei PRINT) 119
- /F: (Schalter bei FORMAT) 129f
- /O (Schalter bei DIR) 84
- /P (Paradenautomatik bei DIR) 77
- /P (Schalter bei XCOPY) 135
- /S (Schalter bei FORMAT) 133
- /S (Schalter bei XCOPY) 135
- /V (Schalter bei FORMAT) 132
- /W (Methode Weitblick bei DIR) 78
- /? (Hilfe anfordern) 136
- ? 27, 79ff, 101
- 1S-Disketten 127
- 2S2D-Disketten 127
- 40-Spuren-Diskette 127
- 80-Spuren-Diskette 128

- A: 20
- Absturz 40
- ACTIVE 121
- Alt-Kombinationen 52, 111
- Alt-Taste 50
- AltGr-Taste 52
- Amen-Taste (spaßig für »Enter«) 46
- Anführungszeichen 28
- Apostroph 27
- ASCII-Texte 30, 144
- AT 128
- Aufwärtskompatibel 128
- Ausrufezeichen 26
- AUTOEXEC.BAT 39, 68, 145f, 150, 152

- Backup 148
- Backslash, wie man ihn eingibt 51
 - mit der Alt-Kombination 52

- Batchdateien, was das ist 143
- Batchman, wer das ist 143
- Bearbeiten von Befehlen 139f
- Befehle bearbeiten 139f
- Bildlauf-Tasten 48
- Bildschirm ausdrucken 120
- BIOS-ROM 38
- Bits 19
- Booten 37
- Bootsektor 131
- BUFFERS 146
- Bytes 19
 - , wieviele auf der Platte noch frei sind 78

- C&C 50
- CapsLock-Taste 49
- CD 59
 - , Punkt-Punkt 61
 - , Wimmelbild 64f
- CHDIR (CD ausgeschrieben) 59, 64f
- Chip-Speicher 21f, 147
- COMMAND.COM 37, 39
- CON 144
- CONFIG.SYS 30, 39, 146
- CONNECT 121
- COPY 87ff
- COPY CON 144
- COUNTRY 146
- CR-Taste 46
- Ctrl-Alt-Del 40
- Ctrl-Alt-Kombination 51f
- Ctrl-Break (Abbruch) 50, 110
- Ctrl-P 119
- Ctrl-S (Stop) 50, 76, 110
- Ctrl-Taste 49
- Ctrl-Z 144
- Cursor, was das ist 46
- Cursortasten 45–48

- DATE 145
- Dateien, was sie sind 25
 - , Anschauen von 110
 - , gelöschte 104
 - , komprimierte 151
 - , maschinenlesbare 32
 - , stapelweise 143ff
 - , unsichtbare 37, 133

- , zerstückelte 104, 149
- Dateinamen, Grundregeln 26
- , ändern 89, 91
- , nicht akzeptable 29
- , mit voller Anschrift 61
- Daten 25
- Dauer-Großmacher 49
- DBLSPACE 151
- DEFRAG 149
- DEL (Befehl) 99ff
- DEL-Taste 48
- DELOLDOS 146
- DELTREE 106
- Delete 99ff
- Diagnoseprogramm MSD 152
- Digital 19
- DIR (als Befehl) 75ff
- , (als Hinweis auf eine Schachtel) 94
- Directory (Verzeichnis) 57
- , Inhaltsverzeichnis 75ff
- DISKCOPY 134
- Disketten, wie man sie reinschiebt 18
- formatieren 125ff
- kopieren 134
- , Typen von 127ff
- , Aufbau von 131
- , Kopierschutzkerbe 134
- Dollarzeichen 26
- Doppelpunkt 20, 27, 130
- DOS, was es ausgeschrieben heißt 14
- DOS-Kralle 52
- DOS-Schachtel 62, 64, 65, 146
- DOS-Versionsnummer 63
- DOSKEY 139f
- Druck-Taste 120
- Drucken 117ff
- Drucker, richtig einstellen 120
- Druckerwarteschlange 118
- DS/DD-Diskette 127
- Eingf-Taste (Einfügen) 48
- Eingabeaufforderung (Prompt) 41, 68
- Eingabetaste 46
- End-Taste 48, 140
- Enter-Taste 31, 46
- Entf-Taste (Entfernen) 48
- ERASE 99ff
- Erlaubte Zeichen bei Dateinamen 26f
- Escape-Taste 45f
- FBAT 145
- FI etc. 139
- Familiennamen von Dateien 26
- , ändern 90f
- , .COM, .EXE und .BAT 32
- FAT 104, 131, 149
- Fähnlein Fieselschweif 67
- FEED 121
- Fernkopierer 87, 89
- Festplatte 18, 104, 149, 151
- defragmentieren 149
- ihr Name 20
- Platz verdoppeln 151
- Feststeller 49
- File Allocation Table 104, 131, 149
- Filter 111
- Floppy 18
- FORMAT 126ff
- Formatieren, von Disketten 125ff
- Fragezeichen 27
- als Pappkamerad 79ff
- , spanisches 52
- Funktionstasten 45, 139
- Gartenzaun 26
- Gates, Bill 13
- Gaudi-Zacken 41, 68
- Geburtsdatum, von Dateien 29
- Geierkralle, finale 40
- Gesamtspaghettitaste 140
- Gleichheitszeichen 28
- Grabmal der unbekannten Datei 29
- Großmacher-Taste 49
- Größer-Zeichen 28
- Gruselgeschichte 90
- Hardcopy 120
- Harke 127
- Harken-Effekt 129
- Hauptverzeichnis 57f
- HD-Diskette 128
- HELP 136, 149
- High-Capacity-Laufwerk 130
- High-Density-Laufwerk 128
- Hilfsdateien von DOS 41
- Hintergrunddrucken 117
- Home-Taste 48
- IBM 14

- Inhaltsverzeichnis (von Disketten und Festplatten) 75ff, 131
 Ins-Taste 48
 INTERLNK (Übertragungsprogramm) 152
 INTERSVR (Übertragungsprogramm) 152
 IO.SYS 37
 J (zur Bestätigung) 102
 Joker (* und ?) 79ff, 93, 101, 117
- Kaltstart 40
 Kapazität einer Diskette 131
 KEYB 145
 KEYBGR 145
 Killen einer Datei 99ff
 Kilobyte 19
 - auf einer Diskette 132
 Klammeraffe 26
 Klammern 27
 Kleiner-Zeichen 28
 Kolumbus, Dat-Ei des 30
 Komma 27
 Konsole (CON) 144
 Kopieren von Dateien 87ff
 - von Disketten 134f
 - von Verzeichnissen 88, 135
 - von Schachtelinhalten 95
 Kopierschutz bei Disketten 134
 Korrigieren von Befehlen 139f
- LABEL 132
 Laptop (kleiner tragbarer PC) 21
 -, Tastatur 45
 Laufwerk, was das ist 17
 -, logisch und physisch 21
 - 5 1/4 Zoll 127f
 - 3 1/2 Zoll 130
 Leertastenproblem 61, 88
 Leerzeichen 28
 Logisches Laufwerk 21
 Löschtaste 48
 Löschen von Dateien 99ff
 - von Schachteln 62, 106
 - von Schachtelinhalten 103
- M.BAT 145
 MAKEDIR (MD ausgeschrieben) 58, 64f
 Mäuseklavier (im Drucker) 120
 MD 58, 64f
 Megabyte 19
 MEMMAKER 147
- MENU.TXT 144
 Menüsystem 144
 MF II-Tastatur 45
 Microsoft Word 31
 MORE 111
 MSAV (Microsoft Antivirus) 150
 MSBACKUP 148
 MSD (Diagnose) 152
 MSDOS.SYS 37
 Münchenhausen, Baron von 37
 N (aus Reue) 102
 Nachname, Dateien ohne 28
 Namen von Dateien 26, 29, 61
 - von Disketten und Festplatten 132
 - von Schachteln 58
 Netzschalter 40
 Num-Taste 47
 NumLock-Taste 47
- Papiersparen 117f
 Papierstau 121
 Pappkameraden (* und ?) 79ff, 93, 101, 118
 PATH 66f, 103
 Pfad 66f, 145
 -, maximale Länge 113
 PgDn-Taste (page down) 48
 PgUp-Taste (page up) 48
 Physisches Laufwerk 21
 Piepsen von Dateien 112
 Platzhalter (* und ?) 79ff, 93, 101, 118
 Pluszeichen 28
 Pos1-Taste 48
 PRINT 117ff
 PrintScreen-Taste 120
 PRN 118
 Programmdateien 30f
 Programme starten 31
 - über Schachtelgrenzen hinweg 63
 - desgleichen, automatisch 67
 Prompt 41, 68, 145
 Prozentzeichen 26
 PrtScr-Taste 120
 Punkt, als Dateinamentrenner 26f
- Quelldiskette 134
- Radiergummi, elektronischer 46
 Rahmen-Zeichen 53, 159
 RAM, was es bedeutet 22
 -, was hineinkommt 39, 147

RD 62, 65
READY 121
REMDIR (RD ausgeschrieben) 62, 65
REN (RENAME) 91
Renovierungsautomat 91
Reset-Taste 40
Retten von gelöschten Dateien 104f
Return-Taste 46
Reue 101
ROM, was es bedeutet 38
Rückschlag (Backslash) 27
-, wie man ihn eingibt 51
Rücktaste 46

S.BAT 145
Schach 67
Schachtel bauen 58, 64f
Schachtel für DOS-Dateien 62, 64f, 146
Schachtel ruinieren 62, 65
Schachtel wechseln 59
-, Punkt-Punkt 61
-, Wimmelbild 64f
Schachteln 57ff
-, große Übersicht 64f
-, großer Verhauf 69
-, kopieren 95, 135
Schachtelnamen 58, 65
Schalter (bei Befehlen) 77, 136
Schrägstrich (Slash) 27, 51
Sektor einer Festplatte 104
- einer Diskette 130f
SELECT 121
SETUP 146
Shareware 105
Shift-Taste 49
Sicherungskopien 148
Single-Sided-Disketten 127
Slash 27, 51
Spaghetti-Tasten 139
Spuren auf einer Diskette 127, 131
Stapelbefehle 143ff
Stapeldateien 143
Startdiskette 38, 133
Stern 27
- als Pappkamerad 79ff
Stern Punkt Stern 81
Steuerungs-Taste (Strg) 49
Strich, vertikaler 28, 111
Strichpunkt 66
SYS 133

Systemdateien von DOS 37f
-, wo sie hingehören 58
Systemdiagnose 152
Systemdiskette 38, 41, 133
T.BAT 144
Tabulator-Taste 48
Tastatur 45ff
-, Kopieren von der 144
Tilde 27
TIME 145
Topfgucker 109ff
TREE 70f
Trennstrich 27
TYPE 110

Umbenennen von Dateien 91
- von Disketten und Platten 132
Umlaute, deutsche 27, 120
Unbekannte Datei, Grabmal der 29
UNDELETE 105
Unformatiert 144
Ungültiges Verzeichnis 64
Unterstreich 27
Unterverzeichnis 57

VER 63, 145
Verbotene Zeichen in Dateinamen 27f
Version von DOS, neue installieren 146
-, alte zerstören 146
Versionsnummer von DOS 63
Vertikaler Strich (mit Durchschuß) 28, 111
Verzeichnis löschen 62, 65
Verzeichnis wechseln 59
Verzeichnisse (Schachteln) 57ff
Virus 78, 150
Vorname 26
VSAFE (Virenschutz) 150

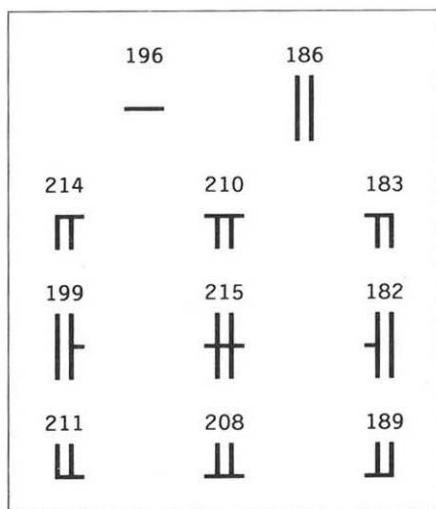
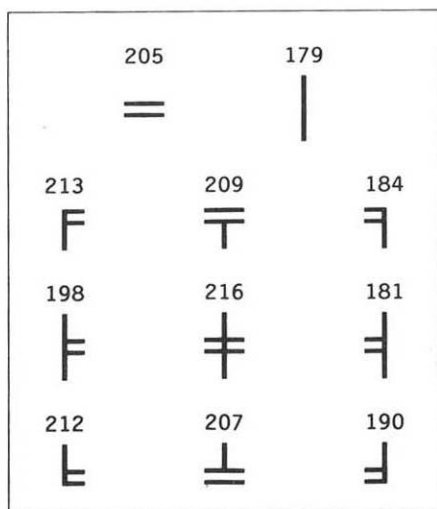
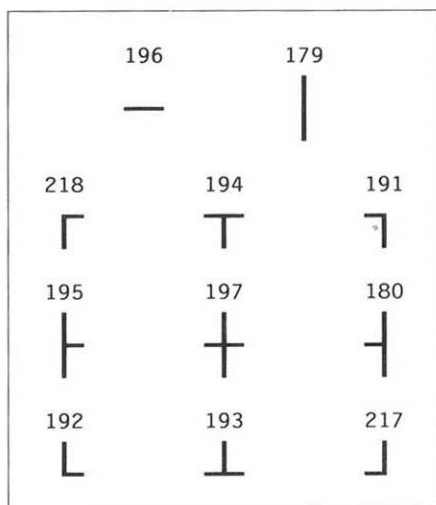
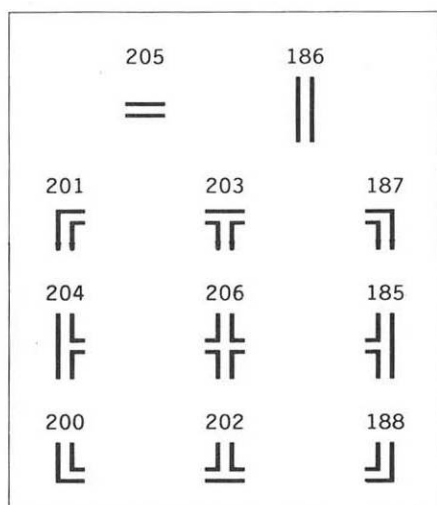
Warmstart 40
Weltformel von DOS 30
Wildcards (* und ?) 79ff, 93, 118
Word 31

XCOPY 135
XT-Tastatur 45

Zieldiskette 134
Ziffernblock 45, 47

000	001	002	003	004	005	006	007	008	009	010	011	012	013	014	015	016	017	018	019	020	021	022	023	024	025	026	027	028	029	030	031	032	033	034	035	036	037	038	039	040	041	042	043	044	045	046	047	048	049	050	051	052	053	054	055	056	057	058	059	060	061	062	063	064	065	066	067	068	069	070	071	072	073	074	075	076	077	078	079	080	081	082	083	084	085	086	087	088	089	090	091	092	093	094	095	096	097	098	099	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008	1009	1010	1011	1012	1013	1014	1015	1016	1017	1018	1019	1020	1021	1022	1023	1024	1025	1026	1027	1028	1029	1030	1031	1032	1033	1034	1035	1036	1037	1038	1039	1040	1041	1042	1043	1044	1045	1046	1047	1048	1049	1050	1051	1052	1053	1054	1055	1056	1057	1058	1059	1060	1061	1062	1063	1064	1065	1066	1067	1068	1069	1070	1071	1072	1073	1074	1075	1076	1077	1078	1079	1080	1081	1082	1083	1084	1085	1086	1087	1088	1089	1090	1091	1092	1093	1094	1095	1096	1097	1098	1099	1100	1101	1102	1103	1104	1105	1106	1107	1108	1109	1110	1111	1112	1113	1114	1115	1116	1117	1118	1119	1120	1121	1122	1123	1124	1125	1126	1127	1128	1129	1130	1131	1132	1133	1134	1135	1136	1137	1138	1139	1140	1141	1142	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	1158	1159	1160	1161	1162	1163	1164	1165	1166	1167	1168	1169	1170	1171	1172	1173	1174	1175	1176	1177	1178	1179	1180	1181	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190	1191	1192	1193	1194	1195	1196	1197	1198	1199	1200	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212	1213	1214	1215	1216	1217	1218	1219	1220	1221	1222	1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	1239	1240	1241	1242	1243	1244	1245	1246	1247	1248	1249	1250	1251	1252	1253	1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261	1262	1263	1264	1265	1266	1267	1268	1269	1270	1271	1272	1273	1274	1275	1276	1277	1278	1279	1280	1281	1282	1283	1284	1285	1286	1287	1288	1289	1290	1291	1292	1293	1294	1295	1296	1297	1298	1299	1300	1301	1302	1303	1304	1305	1306	1307	1308	1309	1310	1311	1312	1313	1314	1315	1316	1317	1318	1319	1320	1321	1322	1323	1324	1325	1326	1327	1328	1329	1330	1331	1332	1333	1334	1335	1336	1337	1338	1339	1340	1341	1342	1343	1344	1345	1346	1347	1348	1349	1350	1351	1352	1353	1354	1355	1356	1357	1358	1359	1360	1361	1362	1363	1364	1365	1366	1367	1368	1369	1370	1371	1372	1373	1374	1375	1376	1377	1378	1379	1380	1381	1382	1383	1384	1385	1386	1387	1388	1389	1390	1391	1392	1393	1394	1395	1396	1397	1398	1399	1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1408	1409	1410	1411	1412	1413	1414	1415	1416	1417	1418	1419	1420	1421	1422	1423	1424	1425	1426	1427	1428	1429	1430	1431	1432	1433	1434	1435	1436	1437	1438	1439	1440	1441	1442	1443	1444	1445	1446	1447	1448	1449	1450	1451	1452	1453	1454	1455	1456	1457	1458	1459	1460	1461	1462	1463	1464	1465	1466	1467	1468	1469	1470	1471	1472	1473	1474	1475	1476	1477	1478
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

128	136	144	152	160	168	176	184
208	216	224	232	240	250	260	270
280	290	300	310	320	330	340	350
360	370	380	390	400	410	420	430
440	450	460	470	480	490	500	510
520	530	540	550	560	570	580	590
600	610	620	630	640	650	660	670
680	690	700	710	720	730	740	750
760	770	780	790	800	810	820	830
840	850	860	870	880	890	900	910
920	930	940	950	960	970	980	990
1000	1010	1020	1030	1040	1050	1060	1070
1080	1090	1100	1110	1120	1130	1140	1150
1160	1170	1180	1190	1200	1210	1220	1230
1240	1250	1260	1270	1280	1290	1300	1310
1320	1330	1340	1350	1360	1370	1380	1390
1400	1410	1420	1430	1440	1450	1460	1470
1480	1490	1500	1510	1520	1530	1540	1550
1560	1570	1580	1590	1600	1610	1620	1630
1640	1650	1660	1670	1680	1690	1700	1710
1720	1730	1740	1750	1760	1770	1780	1790
1800	1810	1820	1830	1840	1850	1860	1870
1880	1890	1900	1910	1920	1930	1940	1950
1960	1970	1980	1990	2000	2010	2020	2030
2040	2050	2060	2070	2080	2090	2100	2110
2120	2130	2140	2150	2160	2170	2180	2190
2200	2210	2220	2230	2240	2250	2260	2270
2280	2290	2300	2310	2320	2330	2340	2350
2360	2370	2380	2390	2400	2410	2420	2430
2440	2450	2460	2470	2480	2490	2500	2510
2520	2530	2540	2550	2560	2570	2580	2590
2600	2610	2620	2630	2640	2650	2660	2670
2680	2690	2700	2710	2720	2730	2740	2750
2760	2770	2780	2790	2800	2810	2820	2830
2840	2850	2860	2870	2880	2890	2900	2910
2920	2930	2940	2950	2960	2970	2980	2990
3000	3010	3020	3030	3040	3050	3060	3070
3080	3090	3100	3110	3120	3130	3140	3150
3160	3170	3180	3190	3200	3210	3220	3230
3240	3250	3260	3270	3280	3290	3300	3310
3320	3330	3340	3350	3360	3370	3380	3390
3400	3410	3420	3430	3440	3450	3460	3470
3480	3490	3500	3510	3520	3530	3540	3550
3560	3570	3580	3590	3600	3610	3620	3630
3640	3650	3660	3670	3680	3690	3700	3710
3720	3730	3740	3750	3760	3770	3780	3790
3800	3810	3820	3830	3840	3850	3860	3870
3880	3890	3900	3910	3920	3930	3940	3950
3960	3970	3980	3990	4000	4010	4020	4030
4040	4050	4060	4070	4080	4090	4100	4110
4120	4130	4140	4150	4160	4170	4180	4190
4200	4210	4220	4230	4240	4250	4260	4270
4280	4290	4300	4310	4320	4330	4340	4350
4360	4370	4380	4390	4400	4410	4420	4430
4440	4450	4460	4470	4480	4490	4500	4510
4520	4530	4540	4550	4560	4570	4580	4590
4600	4610	4620	4630	4640	4650	4660	4670
4680	4690	4700	4710	4720	4730	4740	4750
4760	4770	4780	4790	4800	4810	4820	4830
4840	4850	4860	4870	4880	4890	4900	4910
4920	4930	4940	4950	4960	4970	4980	4990
5000	5010	5020	5030	5040	5050	5060	5070
5080	5090	5100	5110	5120	5130	5140	5150
5160	5170	5180	5190	5200	5210	5220	5230
5240	5250	5260	5270	5280	5290	5300	5310
5320	5330	5340	5350	5360	5370	5380	5390
5400	5410	5420	5430	5440	5450	5460	5470
5480	5490	5500	5510	5520	5530	5540	5550
5560	5570	5580	5590	5600	5610	5620	5630
5640	5650	5660	5670	5680	5690	5700	5710
5720	5730	5740	5750	5760	5770	5780	5790
5800	5810	5820	5830	5840	5850	5860	5870
5880	5890	5900	5910	5920	5930	5940	5950
5960	5970	5980	5990	6000	6010	6020	6030
6040	6050	6060	6070	6080	6090	6100	6110
6120	6130	6140	6150	6160	6170	6180	6190
6200	6210	6220	6230	6240	6250	6260	6270
6280	6290	6300	6310	6320	6330	6340	6350
6360	6370	6380	6390	6400	6410	6420	6430
6440	6450	6460	6470	6480	6490	6500	6510
6520	6530	6540	6550	6560	6570	6580	6590
6600	6610	6620	6630	6640	6650	6660	6670
6680	6690	6700	6710	6720	6730	6740	6750
6760	6770	6780	6790	6800	6810	6820	6830
6840	6850	6860	6870	6880	6890	6900	6910
6920	6930	6940	6950	6960	6970	6980	6990
7000	7010	7020	7030	7040	7050	7060	7070
7080	7090	7100	7110	7120	7130	7140	7150
7160	7170	7180	7190	7200	7210	7220	7230
7240	7250	7260	7270	7280	7290	7300	7310
7320	7330	7340	7350	7360	7370	7380	7390
7400	7410	7420	7430	7440	7450	7460	7470
7480	7490	7500	7510	7520	7530	7540	7550
7560	7570	7580	7590	7600	7610	7620	7630
7640	7650	7660	7670	7680	7690	7700	7710
7720	7730	7740	7750	7760	7770	7780	7790
7800	7810	7820	7830	7840	7850	7860	7870
7880	7890	7900	7910	7920	7930	7940	7950
7960	7970	7980	7990	8000	8010	8020	8030
8040	8050	8060	8070	8080	8090	8100	8110
8120	8130	8140	8150	8160	8170	8180	8190
8200	8210	8220	8230	8240	8250	8260	8270
8280	8290	8300	8310	8320	8330	8340	8350
8360	8370	8380	8390	8400	8410	8420	8430
8440	8450	8460	8470	8480	8490	8500	8510
8520	8530	8540	8550	8560	8570	8580	8590
8600	8610	8620	8630	8640	8650	8660	8670
8680	8690	8700	8710	8720	8730	8740	8750
8760	8770	8780	8790	8800	8810	8820	8830
8840	8850	8860	8870	8880	8890	8900	8910
8920	8930	8940	8950	8960	8970	8980	8990
9000	9010	9020	9030	9040	9050	9060	9070
9080	9090	9100	9110	9120	9130	9140	9150
9160	9170	9180	9190	9200	9210	9220	9230
9240	9250	9260	9270	9280	9290	9300	9310
9320	9330	9340	9350	9360	9370	9380	9390
9400	9410	9420	9430	9440	9450	9460	9470
9480	9490	9500	9510	9520	9530	9540	9550
9560	9570	9580	9590	9600	9610	9620	9630
9640	9650	9660	9670	9680	9690	9700	9710
9720	9730	9740	9750	9760	9770	9780	9790
9800	9810	9820	9830	9840	9850	9860	9870
9880	9890	9900	9910	9920	9930	9940	9950
9960	9970	9980	9990	10000	10010	10020	10030
10040	10050	10060	10070	10080	10090	10100	10110
10120	10130	10140	10150	10160	10170	10180	10190
10200	10210	10220	10230	10240	10250	10260	10270
10280	10290	10300	10310	10320	10330	10340	10350
10360	10370	10380	10390	10400	10410	10420	10430
10440	10450	10460	10470	10480	10490	10500	10510
10520	10530	10540	10550	10560	10570	10580	10590
10600	10610	10620	10630	10640	10650	10660	10670
10680	10690	10700	10710	10720	10730	10740	10750
10760	10770	10780	10790	10800	10810	10820	10830
10840	10850	10860	10870	10880	10890	10900	10910
10920	10930	10940	10950	10960	10970	10980	10990
11000	11010	11020	11030	11040	11050	11060	11070
11080	11090	11100	11110	11120	11130	11140	11150
11160	11170	11180	11190	11200	11210	11220	11230
11240	11250	11260	11270	11280	11290	11300	11310
11320	11330	11340	11350	11360	11370	11380	11390
11400	11410	11420	11430	11440	11450	11460	11470
11480	11490	11500	11510	11520	11530	11540	11550
11560	11570	11580	11590	11600	11610	11620	11630
11640	11650	11660	11670	11680	11690	11700	11710
11720	11730	11740	11750	11760	11770	11780	11790
11800	11810	11820	11830	11840	11850	11860	11870
11880	11890	11900	11910	11920	11930	11940	11950
11960	11970	11980	11990	12000	12010	12020	12030
12040	12050	12060	12070	12080	12090	12100	12110
12120	12130	12140	12150	12160	12170	12180	12190
12200	12210	12220	12230	12240	12250	12260	12270
12280	12290	12300	12310	12320	12330	12340	12350
12360	12370	12380	12390	12400	12410	12420	12430
12440	12450	12460	12470	12480	12490	12500	12510
12520	12530	12540	12550	12560	12570	12580	12590
12600	12610	12620	12630	12640	12650	12660	12670
12680	12690	12700	12710	127			



Wie dieses Buch entstand

Geschrieben wurden M.S. DOSes Abenteuer vor allem des Nachts auf einem guten alten Toshiba T1100 mit Word 4.0 und DOS 3.3. Die neuen Teile für die DOS 5-Ausgabe wurden natürlich mit DOSes Fünfter verwirklicht, dazu Word 5.0, PageMaker 4.0 und Windows 3.0 – und zwar auf einem schicken schwarzen Notebook von Dell, dem 320N+ mit i386SX-Prozessor, 80 MB Festplatte und 6 MB RAMbazamba (auf die Dauer hilft nur Power).

Gedruckt hat zunächst ein Hewlett Packard LaserJet II, dann ein PostScript-getunter QMS PS-410 in der Times 14 auf 17 Punkt, Überschriften in 30 Punkt fett.

Die garantiert ungescannten Zeichnungen entstanden gänzlich von (linker) Hand mit Hilfe einer Brause Zeichenfeder EF und superschwarzer FW india ink auf Zanders Stern matt 180 g/qm. Zum Druck wurden die Vorlagen auf 65 Prozent verkleinert – und fertig war der Bestseller.

MS-DOS 6

MÜHELOS!

Mit der Version 6 ist MS-DOS, das beliebteste Betriebssystem der Welt, noch komfortabler geworden. Aber es ist immer noch genauso ätzend zu bedienen. Nach wie vor gilt es als reichlich spröde. Hier ist das umwerfend erfolgreiche Buch, das mit diesem Vorurteil aufräumt. Der Autor garantiert, daß auch Menschen mit unterdurchschnittlicher technischer Begabung mit diesem Buch die Geheimnisse von MS-DOS verstehen und beherrschen lernen. Und sogar Freaks werden noch so manchen Kniff lernen.

Aus dem prallvollen Inhalt:

- DOSes Weltformel: Alles ist Datei (das Dat-Ei des Columbus)
- DOSes Klavier mit über 100 Tasten (erstmal im Bild: der Klammeraffe)
- DOSes Schachtelsystem samt dem Patentierten Automatischen P.A.T.H.
- DOSes DIRigent und seine militärische Ordnung
- Die wundersame Auferstehung der toten DICH.DA
- DOSes Zeitmaschine als Sieg über die Spaghetti-Ära

sowie Einblicke in DOSes Sechsexualität:

- DOSes sexy Hackebeilchen DELTREE
- DOSes doppelte Erhöhung des Hilferufs
- Der Bergführer durch den RAMalaya, MEMMAKER
- Der flinke Konditor MSBACKUP
- Der gute Hirte DEFrag und sein Schäferstündchen
- Vor allem aber: Safer Sechs dank DOSes Verhängnisverhütern

und: wie DOSe killt, Disketten harkt, stapelweise schuftet, ärztliche Bulletins erstellt und überhaupt alles über diese drollige Gestalt.

Dieses Buch ist die mächtig auf die Version 6 aufgemotzte Ausgabe des Bestsellers MS-DOS müheless

Preis: DM 24,90 SFr. 24,90 ÖS 194,20
ISBN 3-89390-449-2

ISB N 3-89390-449-2



9 783893 904495